1. Blatt, Nr. 125. — 6. Jahrgang.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

Freitag, den 29. Mai 1908.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

General-Anzeiger.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Fallières in London.

* Mit königlichen Ehren ist der Präsident der französischen Republik Fallières in England empfangen worden; seine Fahrt vom Bahnhof zum St. James-Palast gestaltete sich zu einem Triumph. König Eduard holte ihn persönlich vom Bahnhof ab, der Prinz und die Prinzessin von Wales stellten ihm ihre Kinder vor und das Volk jubelte ihm zu. Der gute Papa Fallières hat sich vielleicht nie träumen lassen, daß er jemals zum Gegenstande begeisterter Ovationen eines ganzen Volkes werden könnte. Das offizielle Festmahl im Buckinghampalast brachte eine schmeichelhafte Fortsetzung dieser Huldigungen. Eduard VII. bestätigte nicht bloß die entente cordiale zwischen beiden Nationen, sondern er sprach den Wunsch aus, daß aus ihr eine entente permanente, ein immerwährendes Einverständnis, werden möge. Fallières konnte darauf nur mit der Bemerkung antworten, daß die Zukunft das herzliche Einvernehmen immer inniger gestalten möge. Gerade weil es sich hierbei nicht um Improvisationen handelt, sondern weil diese Tischreden in ihrem Wortlaut genau festgelegt worden sind, muß der freundschaftliche Ton auffallen, von dem sie durchweht sind. Es liegt nahe, zum Vergleich auf den Besuch des deutschen Kaisers in England während des vorigen Herbstes hinzuweisen, bei dem es an äußerlicher Prachtentfaltung gewiß nicht gefehlt hat, der aber gerade bei den offiziellen Reden die wärmere Tonart vermissen ließ. Wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß die Stimmung auch heute noch wie schon seit einer Reihe von Jahren in England mehr zu Frankreich als zu Deutschland neigt. Wir können ebensowenig darüber hinwegsehen, daß Eduard VII. die Drähte in dieser Richtung mit großem Geschick gezogen hat. Dabei darf man nicht vergessen, daß es einige Mühe gemacht hat, diesen Wechsel der Stimmung in England hervorzurufen. Die Faschodaaffäre liegt ja noch nicht so lange zurück. Damals standen Frankreich und England unmittelbar vor einem Kriege. Jetzt liegen sie sich in den Armen. Jeder Tag fast bringt ein neues Zeichen der entente cordiale zwischen beiden Nationen. Eduard VII. konnte in seiner Tischrede auch auf die französisch-englische Ausstellung hinweisen, die in der vorigen Woche eröffnet worden ist, freilich ohne auch nur annähernd fertig zu sein. Aber sie sollte eben die Vertreter beider Nationen auf einem Platze zeigen, der dem wirtschaftlichen Austausch zwischen beiden Ländern gewidmet ist. Hier liegt vielleicht eins der stärksten Motive für den engeren Zusammenschluß zwisch. Frankreich u. England; man sucht nach einer Ausdehnung der geschäftlichen Beziehungen unter einander und vielleicht ist der Augenblick nicht fern, wo auf die Ausstellung ein französisch-englischer Handelsvertrag gesetzt wird, der beiden Teilen größere Erleichterungen als bisher schafft, um auch auf wirtschaftlichem Gebiet ein dauerndes Einvernehmen herbeizuführen. Aber die Wirtschaftspolitik ist dabei doch nicht die Hauptsache. Hinter ihr erhebt die weltpolitische Frage drohend ihr Haupt. Beide Vertreter ihrer Nationen haben die Aufrechterhaltung des Friedens als das Glück der ganzen Welt gepriesen. Sie sind gewiß überzeugt, daß sie es ehrlich meinen. Und doch wird man im deutschen Volke diesen Ueberschwang von gegenseitiger Zärtlichkeit nicht ohne Sorge betrachten können, zumal wenn man berücksichtigt, daß bereits der Kaiser von Rußland als dritter im Bunde im Hintergrunde steht. Mehr als je ist für uns Wachsamkeit und Zurückhaltung nötig, um uns weder überraschen noch herausfordern zu lassen.

*

Paris, 27. Mai. (Tel.) Der „Temps" erörtert anläßlich der im Buckinghampalast gehaltenen Trinksprüche die Beweggründe der Entente cordiale und schreibt sodann u. a.:

Der Beistand der französischen Armee in einem europäischen Kriege, worin England verwickelt würde, hat für die Londoner Regierung einen unschätzbaren Wert. Hat der Beistand Englands in einem europäischen Kriege, in den Frankreich verwickelt wäre, für letzteres den gleichen Wert? Diese Frage, die ernsteste, die sich ein französischer Staatsmann stellen kann, muß mit aller Aufrichtigkeit beantwortet werden. In der gegenwärtigen Lage ist die diplomatische Unterstützung Englands für Frankreich vor einem Krieg außerordentlich nützlich, aber sobald ein Krieg einmal begonnen wäre, würde eine Unterstützung Frankreich nur wenig helfen. Die Seesiege Englands würden an der französischen Grenze nicht eine einzige Kanone, nicht einen einzigen Mann aufhalten, England könne Frankreich in keinem Maße die Dienste leisten, die gegenwärtig die russische Armee Frankreich allein leisten kann. Mit einem Worte: die französisch-englische Allianz würde für Frankreich in militärischer Hinsicht nur einen äußerst geringfügigen Nutzen haben.

London, 27. Mai. Die Arbeiterpartei setzte eine Denkschrift auf, in welcher der Bitte Ausdruck gegeben wird, daß der Besuch des Königs beim russischen Kaiser nicht stattfinden möge. Sobald die Denkschrift eine möglichst große Zahl von Unterschriften erhalten hat, soll sie dem Staatssekretär Grey überreicht werden.

Zum Fall Eulenburg.

Der Starnberger Milchhändler Riedel, einer der wichtigsten Belastungszeugen in der gegen den Fürsten Philipp zu Eulenburg schwebenden Strafsache wegen Meineides, hat vor einigen Tagen, wie die „N. G. C." erfährt, ein sehr seltsames Schreiben erhalten, das die Adresse trug: „Herrn Milchhändler Riedel, Hauptzeuge des Fürsten Eulenburg, München." Das Schreiben lautet wörtlich folgendermaßen:

„Herrn Riedel Wohlgeboren. Wir haben wiederholt von Ihnen betreffs der Affäre Fürst Eulenburg gelesen, daß Sie wohl Ihr Geschäft aufgeben müßten, weil Sie die meisten Kunden verlören. In der heutigen Volkszeitung lesen wir wieder wörtlich, daß Sie wohl Ihren Milchhandel aufgeben müßten, weil Sie die besseren Kunden losgeworden wären. Es tut uns wirklich leid, daß Ihnen dies angetan wird und möchten wir Ihnen folgenden Vorschlag machen. Wir haben die Absicht, ein größeres Unternehmen anzufangen, mit welchem wir von Stadt zu Stadt ziehen und zwar im In- und Auslande und für dieses Unternehmen möchten wir Sie wohl als Geschäftsführer und Herrn Jakob Ernst als Repräsentanten engagieren. Der Erfolg unseres Unternehmens bleibt nicht aus und wollen wir Ihnen beiden ein Anfangsgehalt von monatlich 500 Mk. und freier Station zahlen. Wenn Sie sowohl wie Herr Jakob Ernst geneigt sind, unsere Mitarbeiter werden zu wollen, so möchten wir Sie höflich bitten, uns umgehend Nachricht zu geben. Jedenfalls bitten wir Sie, mit Herrn Jakob Ernst in dieser Angelegenheit Rücksprache nehmen zu wollen. Ihrer geneigten Rückantwort entgegensehend, zeichnen hochachtend"

Aufgegeben ist der Brief in einer rheinischen Provinzialstadt. Der Empfänger hat sich begnügt, das Schreiben der zuständigen Stelle zu übergeben. Es mag bei dieser Gelegenheit erwähnt sein, daß der Milchhändler Riedel vor dem Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Schmidt in München ausgesagt hat: der Fürst (damals noch Graf) Philipp zu Eulenburg habe ihn mindestens zweihundertmal zu „Schmutzereien" verleitet!

Prozeß Moltke-Harden.

Die neue Verhandlung gegen Maximilian Harden wegen Beleidigung des Grafen Kuno Moltke wird, wie die „N. G. C." mitteilt, aller Wahrscheinlichkeit nach wiederum vor der vierten Strafkammer des Berliner Landgerichts I in Berlin vor sich gehen, also vor derselben Kammer, die den Herausgeber der „Zukunft" — hauptsächlich auf Grund der eidlichen Aussagen des Fürsten Eulenburg und des Grafen Moltke — der Beleidigung des letzteren für schuldig erachtete und zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilte. In juristischen Kreisen Berlins erhält sich übrigens mit aller Bestimmtheit das Gerücht, Landgerichtsdirektor Lehmann, der die Verhandlung gegen Harden leitete, werde den Vorsitz der vierten Strafkammer nicht mehr lange führen. Ob es sich hierbei um eine Versetzung, event. Beförderung des Herrn Lehmann und um seinen eigenen Wunsch, von dem Vorsitze der vierten Strafkammer zurückzutreten, handelt, entzieht sich unserer Kenntnis.

Vom Grafen Moltke.

Graf Kuno Moltke, der sich während des Winters unter dem Pseudonym „Karl Martens" in Egypten aufhielt, ist nach Deutschland zurückgekehrt und hält sich gegenwärtig bei seinem Neffen, dem Grafen Heinrich Dankelmann, auf dessen Gute Groß-Krutschen im Kreise Trebnitz in Schlesien auf. — Die soeben erschienene preußische Rangliste für 1908 meldet übrigens auf Seite 7 (militärisches Gefolge des Kaisers), daß die Generalleutnants Graf von Moltke und Graf von Hohenau im abgelaufenen Jahre mit Pension zur Disposition gestellt wurden.

Kurze politische Meldungen.

In Bayern sollen den Münchener Neuesten Nachrichten zufolge **Jugendgerichtshöfe** nicht nur bei den Schöffengerichten, sondern auch bei den Strafkammern eingeführt werden.

*

Ueber einen **Zwischenfall in Czernichow** wird gemeldet: Ein Knabe fischte unbefugterweise am Bache und wurde von Gendarmen angehalten und verhaftet. Die Mutter des verhafteten Knaben wollte die Arretierung hintertreiben und alarmierte das Dorf. Die Bewohner sammelten sich an. Der Förster des Gutsnachbars Grafen Korytowski wollte die Menge zerstreuen und gab einen blinden Schuß ab. Tatsächlich flohen die Leute. Zugleich aber gaben die Gendarmen noch eine Salve ab. Außer neun Toten blieben noch 15 Personen schwer verletzt

Die Rokokodame.

55 Roman von Ernst v. Waldow.

(Nachdruck verboten.)

Dann verfiel Maud wieder in ihren apathischen Zustand. Am nächsten Tage kam Professor Leidesdorff selbst, um nach seiner Patientin zu sehen, und seine Miene deutete an, daß er deren Zustand ziemlich besorgniserregend fand. Er ließ sich genau über alles berichten, verschrieb eine Medizin und sagte dann zu Frau Moorland, die angstvoll zu ihm aufschaute:

„Die ärztliche Kunst ist solchen Umständen gegenüber ziemlich machtlos. Trachten Sie danach, die Kranke aus ihrer Apathie zu erwecken und sei es selbst durch eine Nachricht, welche ihre Nerven erregen könnte. Teilen Sie ihr mit, daß der junge Mann, mit dem sie sich verloben wollte, abgereist ist und beobachten Sie genau, welche Wirkung das auf die Patientin übt. Ich werde trachten, morgen wieder zu kommen."

Als der Professor sich entfernt, begab Frau Moorland sich zu Maud. Diese saß im Bette auf, hatte die Hände gefaltet und blickte starr vor sich hin, ohne die mindeste Notiz von Margaretens Anwesenheit zu nehmen.

Die treue Pflegerin beugte sich über das bleiche Mädchen und das seidenartige Haar mit sanfter Hand ordnend, sagte sie leise: „Es hat also vorgestern einen Konflikt gegeben zwischen Ihnen und Herrn Winterfelt, denn dieser ist bereits abgereist."

„Daran hat er wohl getan," erwiderte gleichmütig die Kranke, wieder in ihr altes Brüten zurückfallend. Sonst war sie lenksam wie ein Kind, nur wenn Margarete sie mit Fragen nach dem Vorgefallenen quälte, ward sie fieberhaft erregt und einmal waren sogar die Lachkrämpfe wieder eingetreten. Seitdem ließ Frau Moorland die Kranke in Ruhe mit ihren Fragen, so gern sie auch das Geheimnis ergründet hätte. Wäre Katharina Forstenberg im Hause gewesen, dann hätte Margarete es sich nicht nehmen lassen, daß irgend eine Intrigue angesponnen worden sei zum Zwecke, das Verlöbnis aufzulösen. Wie die Dinge lagen, war ein solcher Verdacht völlig ausgeschlossen. Die Sache blieb ein Rätsel, das nur die Zukunft lösen konnte, wenn Maud bei ihrem Schweigen verharrte.

Herr Forstenberg hatte im Laufe des zweiten Tages nach der Nichte Erkrankung Maud allerdings einen kurzen Besuch abgestattet, aber keinerlei Fragen an sie gerichtet. Schließlich hatte er ja nur mit dem Faktum zu rechnen, daß diese ihm unbequeme Verlobung aufgehoben worden — warum dies geschehen, das ließ ihn ziemlich gleichgültig.

Anders war es mit Edi. Mit wirklicher Bestürzung hatte er, von Baden zurückgekehrt, von Winterfelts Austritt aus dem Geschäft und dessen plötzlicher Abreise vernommen.

Natürlich gab er Maud alle Schuld an dem Bruche und sagte dann, seinem Vater in Erinnerung bringend, daß es dessen Wunsch gewesen, Maud Layard zur Schwiegertochter zu bekommen: „Siehst du, Papa, daß ich recht hatte, mich nicht um die verrückte „Gredl" zu bewerben, die ist nicht geeignet, einen Mann glücklich zu machen.

Der arme Teufel, der Winterfelt war noch dazu sterblich in sie verliebt, aber schließlich mag er es doch satt bekommen haben, Mauds Launen zu ertragen, hat das Geld und die Braut im Stiche gelassen und ist seiner Wege gegangen; schade um ihn!"

Herr Forstenberg zuckte die Achseln. „Wer weiß, was die Leutchen gehabt haben, er wollte nichts verraten und so viel ich erfahren, bewahrt auch Maud hartnäckiges Schweigen über alles — bei Frauenzimmern eine Seltenheit."

„O, ich werde schon etwas von ihr erfahren, ich habe ja auch ein Recht dazu, um diese Dinge zu fragen, denn der arme Ulrich war mein Freund."

„Gut — versuche dein Glück und dann magst du die Neuigkeit der Mama und Gusti mitteilen — die werden sich wundern. Vielleicht beschleunigt das ihre Rückkehr, denn es wäre wahrhaftig die höchste Zeit, daß die Strohwitwerschaft aufhörte, man fühlt sich nicht mehr daheim im eigenen Hause."

So redliche Mühe sich auch Edi gegeben, die Ursache der Trennung von Maud zu erfahren, so war es ihm nicht gelungen, mehr aus ihr herauszubringen, als abgebrochene Worte und die Bitte, sie mit Fragen zu verschonen.

„Trug er die Schuld?" fragte nichtsdestoweniger Edi.

„Das Schicksal — das Verhängnis hat es gewollt" — erwiderte Maud, sich abwendend.

Edi entfernte sich verdrießlich, in der festen Ueberzeugung, daß Maud auf dem besten Wege sei, vollständig verrückt zu werden, und in diesem Sinne faßte er auch das Schreiben an die Mutter ab.

* * *

Katharina Forstenberg saß allein mit Gusti in deren kleinem Plauderstübchen und sprach mit ihr von der künftigen Einrichtung, als ihr die Postsachen hereingebracht wurden.

Zuerst erbrach sie Edis Brief und stieß einen Ausruf des Erstaunens aus, als sie den Inhalt überflogen.

Gusti, die an einer Schutzdecke häkelte, blickte erstaunt in der Mutter erregtes Gesicht.

„Was ist dir — doch kein Unglück?"

„Für uns nicht, Kind — aber es ist etwas Unerwartetes geschehen — Maud hat ihr Verlöbnis gelöst."

„Unmöglich!"

„Da lies selbst — überzeuge dich. Der Brief ist von Edi."

Das Schutzdeckchen, für die neue Hauseinrichtung bestimmt, flog auf einen Stuhl, der zierliche Häkelhaken folgte, Gusti riß den Brief an sich, ihr Herzschlag stockte, alles Blut war aus ihren Wangen gewichen.

Richtig, da stand es, schwarz auf weiß: Miß Maud hat wieder einen Geniestreich gemacht. Ganz ebenso unvermittelt, wie ihre Verlobung mit Ulrich Winterfelt gewesen, hat sie das Verhältnis aufgehoben, ohne auch nur einen vernünftigen Grund für ihre Handlungsweise anzugeben. Der arme Kerl, der Winterfelt, hat sich die Geschichte so zu Herzen genommen, daß er Knall und Fall aus dem Geschäft getreten und in die weite Welt gegangen ist — wohin? — das weiß der liebe Herrgott!

Jetzt beliebt Miß Layard die Gekränkte, die Nervenleidende zu spielen, möglicherweise haben auch die Aerzte recht, die behaupten, daß es schlimm mit ihr stehe. In jedem Falle war Winterfelt ein Narr, sich so verzweifelt zu geberden, daß ihm die Partie entgangen ist. Auch die Prätensionen einer Erbin haben ihre Grenzen.

Ich kann nicht mehr nach Triest kommen, dich abzuholen, Mama,

am Platze. Der Obmann des Polenklubs in Wien, Glombinski, erhielt dagegen vom Bezirksausschusse in Tarnopol eine Depesche, daß die Gendarmen und die Forstwache leidenschaftlich angegriffen wurden und die Gendarmen, da sie sich in Lebensgefahr befanden, von der Schußwaffe Gebrauch machen mußten.

*

Auf der Maria-Thereſiastraße in Innsbruck kam es zu **großen Demonstrationen der freisinnigen Studenten,** weil die katholischen Studentenverbindungen mit Lampions umherzogen. Letztere flüchteten in ein Gasthaus, vor dem sich eine große Menge ansammelte. Die Wache zerstreute die Demonstranten und nahm mehrere Verhaftungen vor.

*

Aus Paris erhalten wir folgendes Privattelegramm: Ein gewisser Ebner beschädigte das unter dem Titel „Vision de Rennes" im Salon ausgestellte Gemälde Renouards. Bei seiner Verhaftung erklärte Ebner, er sei als Nationalist von Entrüstung übermannt worden vor dem Gemälde, das den **Prozeß von Rennes darstellt** und auf dem man die Gestalt Esterhazys erblickt, wie er in seinen Armen den erdrosselten Oberst Henry hält.

Lokale Nachrichten.

Gelsenkirchen, den 29. Mai 1908.

** **Neue Wahlvorsteher für den 11. und 23. Urwahlbezirk.** Laut einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in der heutigen Nummer wird anstelle des Gutsbesitzers Herbert der Bücherrevisor Eberhard Lafeld als Vorsteher für den 11. Urwahlbezirk und anstelle des Kaufmanns August Marten der Metzgermeister Friedrich Schwartz als Vorsteher für den 23. Urwahlbezirk ernannt.

ho **Die diesjährige Frühjahrs-Delegiertenversammlung des Verbandes der evangelischen Gesellenvereine für Rheinland und Westfalen** fand am Sonntag im Schmidtschen Lokale in Rotthausen statt. Es waren vertreten die Vereine von Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Essen-West, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Gelsenkirchen-Schalke, Hattingen, Herne, Königssteele, Kray, Mülheim, Recklinghausen, Wattenscheid und Wanne. Der Ehrenvorsitzende des Rotthausener Vereins, Rektor Emmerich, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Alsdann teilte Verbandssekretär Klein aus Mülheim mit, daß der erste Vorsitzende des Verbandes, Pastor Goldberg aus Dortmund, auf eine 10jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Verbandes evangelischer Gesellenvereine zurückblicken könne, und daß aus diesem Grunde der Verbandsvorstand beschlossen habe, Herrn Pastor Goldberg ein großes, prachtvolles Gemälde, Kaiser Wilhelm II. darstellend, zum Geschenk zu machen. Pastor Goldberg dankte mit herzlichen Worten für die ihm zuteil gewordene Ehrung und versprach, auch weiterhin seine Kräfte in den Dienst des Verbandes zu stellen. Alsdann wurde bekannt gegeben, daß der langjährige erste Schriftführer des Verbandes, Rektor Fischmeyer aus Dortmund, vor einiger Zeit plötzlich gestorben ist. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von ihren Sitzen. Der Vorsitzende gab dann einen kurzen Jahresbericht. Die Mitgliederzahl ist von 1600 auf 2200 gestiegen. Ferner sind neu in den Verband aufgenommen, die neu gegründeten Vereine Rotthausen, Kray und Wanne. Der erste Kassierer erstattete alsdann den Kassenbericht. Die Gesamteinnahmen betrugen bei einem Kassenbestand von 270,98 Mk. insgesamt 1459,54 Mk., dem eine Ausgabe von 1434,75 Mk. entgegensteht, so daß ein Kassenbestand von 24,79 Mk. verbleibt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Ferner wurde auf Antrag verschiedener Vereine beschlossen, die Verbandsbeiträge von 0,35 Mk. auf 0,50 Mk. pro Mitglied zu erhöhen. Sodann wurde die Ersatzwahl des Vorstandes für die ausscheidenden Mitglieder vorgenommen. Es wurden durch Zuruf neu bezw. wiedergewählt: Zum ersten Vorsitzenden Pastor Goldberg aus Dortmund, zum ersten Schriftführer Lehrer Koyer aus Mülheim a. Ruhr und zum Beisitzer Verwalter Lindner aus Essen, Herr Koch aus Dortmund zum Kassierer der Verbandssparkasse. Das diesjährige Verbandsfest findet am Sonntag den 19. Juli in Recklinghausen statt. Als Ort der diesjährigen Herbstdelegierten-Versammlung wurde Kray gewählt.

m **Der Zweigverein vom Roten Kreuz** für den Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen zählt jetzt 973 Mitglieder. Für das Jahr 1907 sind 1754,87 Mk. für hilfsbedürftige Personen verausgabt.

kr **Verlängerter Geschäftsverkehr.** Gemäß § 105b der Reichsgewerbeordnung ist es gestattet, am künftigen Sonntag, 31. Mai, auch nachmittags von 2 bis 7 Uhr in allen Zweigen des Handelsgewerbes Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter zu beschäftigen und das Handelsgewerbe in offenen Verkaufsstellen auszuüben.

** **Statistische Ermittelungen bei der Wahlmännerwahl.** Gemäß Erlaß des Ministers des Innern haben die Wahlvorsteher bei der am 8. Juni stattfindenden Wahlmännerwahl für die Landtagswahl einen Fragebogen auszufüllen, in dem auch die politische Parteistellung der Wahlmannskandidaten anzugeben ist. Diese Ermittelungen dienen nur statistischen Zwecken. (Siehe auch die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in der heutigen Nummer.)

** **Personalnotiz.** Der Magistratsassessor Krug in Gelsenkirchen wurde zum zweiten besoldeten Beigeordneten in der Stadt Herne gewählt.

Landtagswähler.

Nationalliberale Partei Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Die nationalliberalen Parteifreunde Ueckendorfs werden zu einer wichtigen

Versammlung

auf heute, Freitag den 29. Mai cr., abends 7 Uhr 30 Min., in das Lokal des Herrn Fritz Dieckhöner, Ueckendorferstraße, ergebenst und dringend eingeladen.

Tagesordnung:

Aufstellung der Wahlmänner.

Der Vorstand.

** **Der Verband Westfälischer Verkehrs-Vereine** mit dem Vorort Dortmund, der seit Ende vorigen Jahres auf Anregung des Verkehrs-Vereins Dortmund ins Leben gerufen ist, hielt kürzlich in Dortmund seine zweite Vorstandssitzung ab. Abgesehen davon, daß zur Zeit schon 40 Mitglieder sich dem Verbande angeschlossen haben, geht das Interesse für den Verband weiter daraus hervor, daß beide Vorstandssitzungen von allen 12 Mitgliedern besucht waren. Der Sitzung lag eine umfangreiche Tagesordnung zu Grunde, sodaß die eingehende Beratung derselben volle 4 Stunden in Anspruch nahm. Unter anderem wurde die Frage erörtert, ob neben den vielfachen Provinzialverbandsgründungen noch der Bund Deutscher Verkehrs-Vereine ein Arbeitsfeld hätte. Man bejahte die Frage nur für den Fall, wenn der Bund in Berlin oder in größter Nähe Berlins, statt wie bisher in Leipzig, seinen Sitz habe, um zur wirksamen Vertretung der Angelegenheiten, welche von allgemeinem Interesse sind, ohne daß große Reisespesen entstehen, mit den zuständigen Reichsbehörden, Abgeordneten in stetiger Fühlung sein zu können. Auch fand bezüglich der schwerwiegendsten Fragen eine Besprechung einiger Vorstandsmitglieder des westfälischen und rheinischen Verbandes in Düsseldorf statt, in der in allen Fragen gegenseitige Zustimmung erzielt wurde. Der Verband bevollmächtigte zu seiner Vertretung auf der Hauptversammlung des Bundes vom 9. bis 13. Juni in Landshut, den Schriftführer, Herrn Dr. jur. Kuckuck, Dortmund. Auf Sonnabend den 27. Juni beabsichtigt der Verband seine Mitglieder nach dem schönen Volmarstein im mittleren Ruhrtal einzuladen, um hier durch gemeinsame Aussprachen und gegenseitige persönliche Bekanntschaft das Interesse für den Verband immermehr zu steigern. Hoffentlich entschließen sich auch die dem Verbande noch fern stehenden, die weitere Entwickelung abwartenden Gemeinden und sonstigen Korporationen zum baldigen Eintritt, zumal der jährliche Beitrag gering bemessen ist.

n **Bestrafte Unterbietung.** In eine gewiß nicht unverdiente Lage geriet ein Geschäftsmann, der bei der Submission der Lieferungen für einen Neubau der Mindestfordernde blieb. Die von ihm gelieferten Arbeiten entsprechen dem Umstande, daß sie eben die billigsten waren, derart, daß jetzt ein anderer Meister auf Erfordern der Behörde dieselben Arbeiten noch einmal herstellt, und zwar auf Kosten des betreffenden Meisters, der sie so billig übernommen hatte. — Vorsicht bei Submissionen!

cd **Westfälischer Bäckertag in Gütersloh.** 2. Verhandlungstag. Im abgelaufenen Berichtsjahre wurden 289 Lehrbriefe und 309 Arbeitsbriefe vom Verbande ausgestellt. Zu den verschiedensten Berufs- und Standesfragen wurde entsprechend Stellung genommen, u. a. zur Frage der Bäckereiverordnung, der Sonntagsruhe im Bäckereigewerbe, in Sachen der Ruhezeit usw. Dem Rechenschaftsberichte ist zu entnehmen, daß der westfälische Zweigverband über ein Vermögen von 3069,90 Mark verfügt. Zu Rechnungsprüfern wurden Schlenkhoff-Wattenscheid, Nieswandt-Gelsenkirchen und Leiterhold-Bielefeld gewählt. — Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Der in Gütersloh versammelte Bäcker-Zweigverband Westfalen spricht sich einstimmig gegen die rückwirkende Kraft der mit dem 1. April 1909 für die Provinz Westfalen in Kraft tretenden neuen Bäckereiverordnung aus, da die rückwirkenden Bestimmungen für bestehende Bäckereien geeignet sind, diesen schwere Schädigungen zuzufügen. Die Handwerkskammern der Provinz Westfalen werden ersucht, dem Zweigverbande nach dieser Richtung die vollste Unterstützung zuteil werden zu lassen." — Obermeister Fliegenschmidt-Linden begründete eine von der Lindener Innung eingebrachte Resolution: „Der Zweigverband wird beauftragt, die Provinzialhandwerkskammern zu ersuchen, bei der königlichen Regierung dahin zu wirken, daß bei den Revisionen der Backstuben seitens der Polizeiorgane stets ein Fachmann hinzugezogen wird." Die Resolution wurde angenommen. — Von der Gründung einer Fachzeitschrift soll vorläufig Abstand genommen werden. Ein Beschluß darüber, ob eventuell die Westdeutsche Bäcker- und Konditor-Zeitung zum Verbandsorgan erhoben werden soll, wurde bis zur nächstjährigen Versammlung ausgesetzt. — Dem Kassierer und den übrigen Vorstandsmitgliedern wurde einstimmig Entlastung erteilt. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Der nächste Verbandstag findet in Herne statt.

** **Maul- und Klauenseuche.** Da an verschiedenen Stellen des Regierungsbezirks Arnsberg laut einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters in heutiger Nummer die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird hiermit angeordnet, daß Mager-, Buttermilch und Molken, aus Sammelmolkereien nur nach Abkochung oder nach Erhitzung auf 90 Grad Celsius ¼ Stunde hindurch, abgegeben werden darf.

☎ **Telephonisches.** Vom 26. ab ist der Sprechverkehr zwischen Gelsenkirchen und Kaiserslautern eröffnet. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark.

** **Königl. Preuß. Lotterie.** Hiesige Kollekten, 18. Tag, Gewinne zu 240 Mark: Nr. 114379; 129392; 171108; 208513; 212730; 81; 94; 223820; 333.

Unfall. Durch Herabfallen eines schweren Eisenträgers von einem Stapel erlitt der auf einem Schalker Werke beschäftigte Arbeiter Karl Wolf einen Bruch des rechten Unterschenkels. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde der Verunglückte dem evangel. Krankenhause zugeführt.

Böswilliger Alarm. In der Nacht zum Mittwoch wurde die Berufsfeuerwehr von dem Feuermelder an der Ecke der Heßler-Kanzlerstraße aus, böswillig alarmiert. Der Täter ist unerkannt entkommen.

* **Feuer** entstand in der Nacht in einem auf Heßler Gebiet liegenden, zum Kanalbau gehörenden Schuppen, in dem sich eine Wasserpumpe befand. Der Schuppen ist vollständig niedergebrannt. Das Arbeitsgerät, das in dem Schuppen aufbewahrt wurde, ist ein Raub der Flammen geworden.

** **Alle Privat-Pfandleihinstitute** müssen nach einer kürzlichen Verfügung des preußischen Ministers des Innern die hinterlegten Pfänder gegen Einbruchsdiebstahl versichern; die Kosten trägt der Verpfänder.

** **Westfälische Bismarckstiftung.** Wir teilten bereits kürzlich mit, daß der westfälische Bismarckbund zur dauernden Erinnerung an dem 100. Geburtstage des großen Kanzlers eine Stiftung ins Leben rufen will, deren Mittel einem nationalem Zwecke dienen sollen. Wir können mitteilen, daß dieser Plan in allen Teilen der Provinz Westfalen auf das Freudigste begrüßt worden ist. Die von dem westfälischen Bismarckbunde eingesetzte vorbereitende Kommission hat inzwischen verschiedene Sitzungen abgehalten und einen Teil der notwendigen Arbeiten erledigt. Vielleicht wird schon in der nächsten Zeit sich der Bismarckbund mit einem Aufrufe an die Gesinnungsgenossen in Stadt und Land wenden. Wir dürfen hoffen, daß er überall empfängliche Herzen und offene Hände finden wird.

** **Bismarckfeier auf der Hohensyburg.** Seit mehr als einem Jahrzehnte versammeln sich tausende von Verehrern und Verehrerinnen des großen Einigers unseres Vaterlandes auf der alten Wittekindsveste zum treuen Gedächtnis des treuen Eckardts, dem wir es verdanken, daß das deutsche Reich machtgebietend unter den Völkern der Erde dasteht. Immer mehr ist dem patriotischen Teile der westfälischen Bevölkerung jene Bismarckfeier ans Herz gewachsen, das bekundet nicht nur der begeisternde Verlauf jener Veranstattungen, sondern auch die von Jahr zu Jahr sich steigernde Ziffer der teilnehmenden Gesinnungsgenossen. In diesem Jahre findet der Bismarckstag am Sonnabend, den 20. Juni, statt. Der Vorstand hat das Programm festgestellt und auch dafür Sorge getragen, daß das Trompeterkorps der westfälischen Kürassiere wieder zur Stelle ist. Also auf zur Hohensyburg!

** **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein für den Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen** hielt am Donnerstag (Christi Himmelfahrt) seine Generalversammlung ab, die außerordentlich gut besucht war. Herr Stadtverordneter Boden eröffnete als 1. Vorsitzender des Vereins die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten und widmete sodann den verstorbenen Mitgliedern einen warmen Nachruf. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. 7 Mitglieder wurden neu aufgenommen. Sodann verlaß Herr Geschäftsführer Janssen das Protokoll der letzten Generalversammlung. Auf die Verlesung des Geschäftsberichts wurde verzichtet, es seien nur einige wichtige Punkte hervorgehoben: Der Reichsbankdiskont erreichte den nie dagewesenen Satz von 7½ Prozent. So ist es denn kein Wunder, daß die Sparkassen den Zinsfuß auf 4½, 4¾ ja sogar 5 Prozent erhöhten, daß aber neue Beleihungen nur selten und auch dann nur unter schweren Opfern der Hausbesitzer zustande kamen. So wurde z. B. von Banken, wenn es sich bloß um Stehenlassen eines gewährten Darlehns handelte, nicht allein für 10 Jahre ein Zinsfuß von 4⅝ Prozent, sondern auch noch eine besondere Provision von 2—3 Prozent des Darlehns beansprucht. Jedenfalls hat diese Geldverteuerung viele Hausbesitzer in große Bedrängnis und manchem den Untergang gebracht. Unleugbar steht aber auch fest, daß die Hausbesitzer in solchen Zeiten bei den Hypothekenbanken keine Hilfe finden. Die Kehrseite einer solchen Geldverteuerung kommt allerdings auch in einer entsprechenden Einschränkung der Wohnungs-Produktion zum Ausdruck. Diese ist denn auch eingetreten, aber infolge des großen Vorrats an Wohnungen aus den früheren Jahren, ohne volkswirtschaftliche nachteilige Folgen zu hinterlassen. So ist es wenigstens dem Hausbesitz erspart geblieben, neben der Geldverteuerung noch die Belastungsprobe einer maßlosen Wohnungsüberproduktion und einer entsprechend scharfen gegenseitigen Konkurrenz auszuhalten. Gerade ein Wirtschaftsjahr, wie das vergangene, läßt den Segen einer unkündbaren Amortisationshypothek für den Hausbesitzer wie auch für den Mieter, also für die Allgemeinheit erkennen. Leider ist in

---

denn bis wir Ersatz für Winterfelt haben, muß ich tüchtig dran, es ist zudem gerade jetzt viel im Geschäft zu tun.

Papa meint, daß es Zeit sei für die Damen Forstenberg, heimzukommen; es wäre wirklich hübsch, wenn Gusti dich begleitete, wir haben eben große Sehnsucht nach Euch, und Papa ist permanent übler Laune. Brief an Mizi lege ich bei. Tausend Grüße. Tante Julie [illegible] in Tränen — handelt es sich doch um eine unglückliche Liebesgeschichte, und das ist ihr Genre!

Als Krankenpflegerin ist die Moorland, schrieb Edi weiter, übrigens viel tüchtiger, ich mag die Person zwar nicht leiden, sie ist mir unsympathisch mit ihren puritanischen Manieren, aber sie plagt sich ehrlich mit dem verzogenen Püppchen ab und bat mich, dir zu schreiben, daß du so bald als tunlich heimkehren mögest. Frau Moorland hofft, daß es dir gelingen werde, Maud zum Sprechen zu bringen.

Langsam faltete Gusti den Brief zusammen, während sie murmelte: „Merkwürdig — jetzt ist er frei — und ich gebunden!"

„Und möchtest du deine Liebe, den Gefühlsreichtum einer ersten Neigung für die Aschenreste geben, die von der Flamme übrig geblieben sind, die einer anderen geweiht war?"

„Nein, Mutter —"

„Das wußte ich ja, denn ich kenne meine Tochter, die zu stolz ist, eine Gabe anzunehmen, welche jene verschmähte. Zudem schreibt Edi, daß Winterfelt tödlich getroffen sei durch diesen Schlag. Es war also nicht bloß eine verfehlte Spekulation, er hat Maud geliebt."

„Hast du dir Edis Vorschlag überlegt, ich finde ihn sehr vernünftig."

„Ich soll dich begleiten — soll heimkommen —"

„Nun, jetzt könnte dich wenigstens nichts mehr peinlich berühren im Vaterhause, da Ulrich Wien verlassen hat."

„Nein, Mutter, laß mich noch hier, ich fürchte —"

„Aber was fürchtest du denn?" fragte Frau Forstenberg ungeduldig, da Gusti schwieg.

„Ich fürchte die Erinnerungen, welche mich dort in der bekannten Umgebung, wo ich meine unglückliche Neigung großgezogen, bestürmen würden."

„Gusti — ich habe dich für verständiger gehalten!"

„Auch ich wähnte mich geheilt — die Wunde schmerzt, wenn sie berührt wird. Ulrich verdient mein Mitleid zwar nicht, aber ich kann es ihm nicht vorenthalten und fühle, daß es besser für mich ist, so wenig als möglich von diesen Dingen zu hören. In Wien ließe sich das nicht vermeiden."

„Gut, du sollst deinen Willen haben, aber trachte wenigstens danach, dich recht zusammenzunehmen und ruhig zu werden. Beim Mittagstische wird die Sache zur Sprache kommen; ich will selbst hinübergehen und Mizi den Brief Edis bringen, so bleibt dir Zeit."

„Danke, liebe Mama, du sollst mit mir zufrieden sein."

Letzteres war wirklich der Fall, denn Gusti hielt sich brav, auch waren alle so erstaunt über die seltsame Neuigkeit, daß sie kaum auf Gusti achteten. Nur Theobalds Blicke ruhten zuweilen mit dem Ausdruck peinvoller Spannung auf dem Antlitze der Braut.

* * *

Der Bahnzug brauste über die Sandebene der Mark. Mit Sturm und Regen hatte der Frühling hier seinen Einzug gehalten und dabei keine Rücksicht genommen auf den im Kalender bestimmten Tag seines Erscheinens. Den ersten warmen Tagen war dann wieder richtiges Aprilwetter gefolgt. Die Reisenden beklagten sich über den Wind und die Kälte, das Kupee war schwach besetzt, man rückte näher zusammen und da man doch nicht schlafen konnte bei dem heulenden Sturme, begann man zu plaudern.

Nur ein Herr, dem Anscheine nach jung, nahm an dieser Unterhaltung keinen Teil. Mit geschlossenen Augen in eine Ecke gedrückt, saß er da und schien zu schlafen. Dem war indessen nicht so, er hatte nur die Augen zugemacht, weil er es kaum vermochte, die bleischweren Lider offen zu halten, und dann wollte er sich auch ungestört seinen quälenden Gedanken hingeben, wie er seit so vielen Stunden getan, die ihm eine Ewigkeit dünkten.

Seit der furchtbaren Szene mit Maud hatte Ulrich Winterfelt keinen Schlaf gefunden. Der Schmerz über den Verlust der Geliebten und das Grauen über die Art, wie er sie verloren hatte, hielten einander die Wage. Heftiges Fieber tobte in seinen Adern, er fühlte sich krank und hatte nur einen dringenden Wunsch: fort — weit fort von ihr, die ihn verstoßen, die ihn für einen Dieb, einen Mörder gehalten. Fort übers Meer, nie ihren Namen hören, nie sie wiedersehen, die ihm so wehe, so unaussprechlich wehe getan!"

Als Ulrich in Wien den Schnellzug bestiegen und dieser sich in Bewegung gesetzt, atmete er anfangs erleichtert auf, bald aber legte es sich auf seine Brust wie ein dumpfer Druck bei dem Gedanken: jetzt ist alles vorbei — alles verloren, ein Abgrund gähnt zwischen dir und ihr auf und erweitert sich mit jeder fliehenden Sekunde. Je schneller der Zug dahin brauste, je peinvoller wurden seine Gedanken, in das Schnauben der Lokomotive, das Stoßen der Räder mischte sich, für sein Ohr nur verständlich, der Klagelaut: Vorbei — vorbei — alles aus und vorbei. Da schien es ihm, als ob eine gewaltige, unsichtbare Macht, der er gehorchen müsse, ihn fortführe, weit und weiter von ihr und höhnend kreischte die Stimme des Windes, der den Zug umsauste: Fort mit dir — fort von ihr — holla hoh!

(Fortsetzung folgt.)

2. Blatt, Nr. 125. — 6. Jahrgang.

Freitag, den 29. Mai 1908.

Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

General-Anzeiger.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Bertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schulpolitik.

Man schreibt uns aus Leserkreisen: Der kommende Landtag hat ungemein wichtige Aufgaben zu erledigen, von denen die Wahlrechts- und Schulfrage die hervorragendsten sein werden. Wenn wir auf letztere an dieser Stelle besonders eingehen, so leitet uns nur das Ziel, über die Bedeutung derselben aufzuklären. Die breite Masse nimmt an, daß die Schulfrage eine Frage sei, die nur Wert habe für Kreise, die berufen sind, in der Schulstube ihre Werkstatt zu sehen: die Lehrer. Wohl ist die Lehrerschaft in hohem Grade daran interessiert; es kann ihr nicht gleichgültig sein, wer Herr über die Schule ist, und für wen die Arbeit darin geleistet wird. Doch in der Hauptsache sind es Lebenspulse der Nation, die in und mit der Schule schlagen, und darum muß ein Volk es wissen, ob die Lehrer und Erzieher seiner Jugend ihre hohe Aufgabe in freudiger Tätigkeit zu erreichen suchen oder ob sie mit Seufzen und bangen Sorgen in passiver Resistenz der Arbeit eben nachgehen. Leider ist in den verflossenen letzten Jahren viel geschehen, was in der Volksschullehrerschaft Unzufriedenheit, ja Erbitterung erregen mußte. Wir erinnern nur an folgende Tatsachen: Bremserlaß, harte, bureaukratische Aufsichtsbestimmungen, Nichtbeachtung der Wünsche in der Besetzung der Schuldeputationen, Nichtbewilligung von dringend erforderlichen Teuerungszulagen und dergl. Eine gewisse Mißstimmung in Lehrerkreisen ist deshalb begreiflich, aber politisch kurzsichtig wäre es unter allen Umständen, deshalb die Flinte in das Korn zu werfen. Es würden vielmehr dadurch Lebensfragen der Schule und des Lehrerstandes auf Jahre zurückgedrängt oder zu beider Nachteil gesetzlich entschieden. Wir leben in der Zeit der Kompromisse und nicht mehr in einer Zeit, in welcher der Liberalismus allein die Schulfrage als Kultur- und Nationalfrage zur Entscheidung bringen konnte. Als im Jahre 1892 das bekannte Zedlitzsche Schulgesetz, das in seinen Grundzügen im Schlosse des pommerschen Edelmannes, des reaktionären Abgeordneten von Kleist-Retzow auf Hieckow, entworfen war, die Schule in kirchliche Fesseln legen wollte, brauste ein Entrüstungssturm durch das ganze deutsche Vaterland. Baden mit seinem national denkenden und liberal gesinnten Großherzog war der Herd dieses Sturmes. Alle Blätter politisch liberaler Richtung, Blätter der modernen Kunst und Wissenschaft und endlich Schriften satirischen Inhalts, voran die „Jugend", geißelten das Machwerk, das geeignet war, den Staat in seinen Grundfesten zu erschüttern, der Schule und damit dem Volke den Weg nach Rom vorzuschreiben und der Hierarchie eine Herrschaft zu geben, wie wir sie in Spanien, Portugal und andern romanischen und slavischen Staaten finden. Germanien in seinem Freiheitsgefühl erkannte die Gefahr und der Führer des germanischen Volkes, der König von Preußen, verweigerte die Sanktionierung des Gesetzes. So hatte der Liberalismus einen glänzenden Sieg errungen zum Heile des Vaterlandes, zum Segen des heranwachsenden Geschlechts.

Für alle Parteien ist die Schulfrage heute eine Machtfrage geworden, die zu lösen, einen heftigen Kampf herbeiführen wird. Das Zentrum weiß genau, daß es nur durch die Herrschaft der Kirche mit ihren Kaplänen und Priestern über die Schule die Zügel in der Beherrschung der Massen behält, daß dadurch der Weg nach Rom freigelegt wird und das Volk durch einseitige Bildungsziele vor Aufklärung und Selbständigkeit bewahrt bleibt. Freiheit des Volkes und Aufklärung desselben in seinen breitesten Schichten ist ihm, wie eklatante Fälle der Neuzeit beweisen, verhaßt. Nicht denken und Gehorsam der Kirche, das sind seine Ziele für die Bildung des Volkes.

Die konservative Partei sieht in der Herrschaft der Kirchen über die Schule ebenfalls einen Selbsterhaltungstrieb. Aufklärung, Bildung der Massen und deren Befreiung von geistigem und geistlichem Druck erscheint ihr staatsgefährlich. Der Lehrer soll nur Diener des Geistlichen und gehorsamer Untertan des gnädigen Herrn Barons sein. Zum Kartoffelhacken, Rübenziehen und Schweinehüten ist intensive Schulbildung „der Leute" nicht erforderlich; sie erzieht die Arbeiter zur Unbotmäßigkeit, zum Ungehorsam und zur Unzufriedenheit. Wer viele Jahre wie wir in den östlichen Domänen des konservativen Junker gelebt hat, wird uns beipflichten. Zentrum und Konservative haben in ihrer Schulpolitik so viele gemeinsame Ziele, daß sie in derselben Hand in Hand gehen werden.

Die Sozialdemokratie zeigt in jüngster Zeit ebenfalls ein lebhaftes Interesse an der Schulfrage, da sie erkannt hat, daß, wenn sie die Jugend gewinnt, ihr eine Zukunft gesichert erscheint. Deshalb fordert sie im Gegensatz zu den obigen Parteien Aufklärung und nochmals Aufklärung. Aber zu welchem Zwecke? Vor allen Dingen kommt es ihr darauf an, schon in die Kinderherzen Klassenhaß zu pflanzen, den Sohn des sparsamen Arbeiters, des schaffenden Bürgers aufzuwiegeln gegen den Segen der Arbeit, das ehrlich erworben und mit Schweiß gekrönte Kapital und Vaterlandsliebe, Treue zu Kaiser und Reich, die höchsten Güter des Deutschen, als Luftgespinst hinzustellen und verächtlich zu machen. Die Schule soll Tummelplatz wüster Agitation sein gegen alles, was wir ererbt von unsern Vätern haben, was uns teuer und heilig geworden ist. Der Gott, der das Eisen in unseren Bergen wachsen ließ, der den schwarzen Diamanten in unsere Gefilde legte, er soll herausgerissen werden aus der Menschen Herz und Brust. Wehe solcher Schule, solcher irregeführten Jugend.

Der Freisinn verfolgt im großen und ganzen eine gesunde Schulpolitik. Da er sich aber fortwährend selbst zerfleischt durch Festhalten und Neuaufstellen doktrinärer Grundsätze und infolgedessen an Bedeutung im parlamentarischen Leben verliert und verlieren muß, ist er nicht in der Lage eine fruchtbare Schulpolitik durchzuführen. Seine liberale Schulpolitik in ländlichen Kommunen und städtischen Gemeinwesen hat meistens versagt und große Enttäuschungen hervorgerufen.

Die nationalliberale Partei hat in ihren Abgeordneten Schiffer, Friedberg u. a. Männer gefunden, welche die Aufgabe der Schule und Lehrer in ihrer ganzen Bedeutung erkannt haben. Sie betrachten die Schule als Domäne einer nationalen Bildungsarbeit, die jedem Kinde die Kenntnisse beizubringen hat, welche dasselbe in jeder Lage des Lebenskampfes befähigen, die Arbeit mit Verstandeskräften anzufassen, um den höchstmöglichen Lohn zu erringen. Die Partei will die Schule und ihre Lehrer befreien von jeglichem Druck, sei es in geistigem, sei es in materiellem Sinne. Die Herrschaft der Kirche über die Schule soll auf das Mindestmaß, Aufsicht über den Religionsunterricht, beschränkt und die Aufsicht über die andern Unterrichtsfächer, sowie die Leitung des Schulbetriebes erprobten Schulmännern übertragen werden. Begabten unbemittelten Kindern soll durch den Staat Gelegenheit zur weiteren Ausbildung ermöglicht werden und die Lehrer vor materieller Not bewahrt bleiben. Einschnürender Bureaukratismus, wie er sich in den letzten Jahren in Masse gehäuft hat, ist zu beseitigen. Patriotismus, Bereitwilligkeit des Einzelnen, für das angestammte Herrscherhaus und das Vaterland mit Begeisterung den letzten Blutstropfen hinzugeben, die Religion der Väter zu erhalten und zu pflegen, sind ethische Ziele der Schutzpolitik dieser Partei.

Wir stehen vor der Wahl. Wer eine Besserung des ganzen Schulwesens ernstlich will und die Lösung der Schulfrage als nationale Tat erkannt, kann sich nach unserm Dafürhalten nicht lange besinnen, wem er seine Stimme zu geben hat. Fortschritt im nationalen und wirtschaftlichen Sinne führt zu des Reiches Größe und Machtstellung, daran läßt sich nicht drehen und deuteln. Helfe jeder an seinem Teile durch Unterstützung der nationalliberalen Partei, daß Deutschland und in ihm Preußen durch eine zielbewußte, gesunde Schulpolitik das wird, wozu es berufen ist: das Land der praktischen Denker zu sein!

L. Mtr.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt.

Die vorliegenden Auftragsmengen sind überall stark zusammengeschmolzen und die Preise haben nachgerade einen Tiefstand erreicht, der selbst den gemischten Werken einen nennenswerten Gewinn nicht mehr erbringt. Das Ausfuhrgeschäft hat stark unter ausländischem Wettbewerb zu leiden; trotz der Unterstützungen durch die Ausfuhrvergütungen bleibt das Exportgeschäft völlig unlohnend. Der Roheisenmarkt weist alle Zeichen der Schwäche auf; Käufe auf längere Zeit erfolgen wenig oder garnicht, weil die Hütten bei den vorhandenen Beständen jederzeit in der Lage sind, jedes gewünschte Quantum zu liefern. Dabei geht englisches Roheisen noch immer in ganz beträchtlichen Mengen ein. Das Halbzeuggeschäft ist anhaltend sehr ruhig. Die Verbraucher haben sich zwar zum größten Teil für das zweite Quartal gedeckt, rufen aber nur in ganz kleinen Posten ab. Für die Ausfuhr ist einiges Geschäft hereingekommen, allerdings zu wenig guten Preisen. Obwohl man eine Besserung der Bautätigkeit für die nächste Zeit erwartet, ist die Nachfrage nach Trägern sehr beschränkt; der Handel ruft nach wie vor nur für den unmittelbaren Bedarf ab. Entsprechend der verringerten Beschäftigung der Konstruktionswerkstätten ist auch die Nachfrage für Formeisen für diese Zwecke geringer geworden. Selbst in Eisenbahnmaterial neigt sich das Geschäft zur Schwäche, nachdem die Eisenbahnverwaltung Aufbestellungen vorgenommen hat. Das Exportgeschäft hat stark unter der Preisdrückerei der ausländischen Konkurrenz zu leiden. Stabeisen liegt sehr gedrückt; da die Werke für ihre Erzeugnisse nach Absatz suchen, der Markt aber nicht aufnahmefähig ist, erscheint jede Erholung der Preise einstweilen als ausgeschlossen. Der Beschluß der Vereinigung der Schweißeisenwerke, vorläufig mit Rücksicht auf die Höhe der Rohstoffpreise keine Ermäßigung der Notierungen eintreten zu lassen, steht lediglich auf dem Papier, da die Preise längst unterboten werden. Für Bandeisen besteht verhältnismäßig gute Nachfrage, trotzdem können die Preise der Vereinigung nicht immer aufrecht erhalten werden. In Feinblechen ist die Nachfrage etwas besser geworden, aber das Suchen nach weiterer Beschäftigung bleibt anhaltend groß. Sehr zu wünschen übrig läßt die Beschäftigung in Grobblechen. Der Verkehr in Walzdraht ist im Inlande ruhiger geworden, im Auslandsgeschäft muß man sich mit sehr schlechten Preisen begnügen. Der Röhrenmarkt liegt ungleichmäßig, im allgemeinen ist man aber mit der Beschäftigung noch zufrieden.

Vermischtes.

Die Jahrhundertfeier der Leibhusaren in Danzig-Langfuhr begann mit einem Appell der alten Mannschaften zu dem sich über 1600 ehemalige Leibhusaren eingefunden hatten. Der kommandierende General des 17. Armeekorps v. Mackensen schritt die Fronten der alten Mannschaften ab und übergab unter einer Ansprache den Vereinen ehemaliger Leibhusaren zu Königsberg, Danzig und Breslau, die bisher noch keine Standarte besaßen, drei von dem Kaiser verliehene Standarten. Diese trafen, während die Ehrenschwadron

Die Werbung des Telephon-Arbeiters.

Novellette von Franzis Gardiner.

Einzige autorisierte Bearbeitung.

(Nachdruck verboten.)

„Hallo! Hallo! Zentrale dort?"

„Ich höre Sie!"

„Nun, dann ist wohl auch die Linie wieder in Ordnung! Halt, ich muß noch etwas fragen! Würden Sie jetzt vielleicht sich eines armen Wesens erbarmen, das hier oben in den Schwarzfußbergen auf einer Telegraphenstange sitzt?"

Die kleine Telephonistin wurde rot, aber das sah höchstens die Katze, die ihr im Amt Gesellschaft leistete.

„Ich komme jetzt hinein; vielleicht gibt's auf dem Wege noch etwas zu tun," tönte es jetzt wieder aus dem Hörrohr. „Jedenfalls erscheine ich nicht vor einer Stunde, also haben Sie bis dahin Zeit, sich die Sache nochmals zu überlegen und mir dann Antwort zu geben!"

„Lesen Sie, bitte, § 37!" antwortete die Telephonistin, dann brach sie schnell die Verbindung ab.

Es war nun gerade ein halbes Jahr her, daß der nette, junge Telephonarbeiter um sie angehalten. Sie befanden an einem schönen Wintertage sich allein zusammen in der Zentrale. Hätte er ihr damals mehr oder vielleicht weniger von sich erzählt, wer weiß wie ihre Antwort gelautet. So aber sagte sie bloß: „Ich soll also einen Mann heiraten, der früher Student war, und seitdem nicht mehr aus sich gemacht hat als einen Telephonarbeiter? Sie hätten doch viel mehr erreichen können und haben es nicht getan!"

Der Mann vor ihr war leicht errötet. „Wenn ich nun 'mal Telephonarbeiter werden wollte, warum soll mir das meine Erziehung verbieten?" entgegnete er. „Ich will mein Leben für mich allein leben, und es gibt auch darin Dinge, die ebenso vernünftig und ehrbar wie der Ehrgeiz sind!"

„Ich möchte nicht, daß Sie Ihre Lebensweise meinetwegen ändern sollen," sagte sie kühl.

Binnen einer Woche hatte der hartnäckige Werber die zweite abschlägige Antwort auf seine Frage erhalten, ja sogar noch in verschärfter Auflage durch die in merklich ärgerlichem Ton hervorgestoßenen Worte: „Und mehr als das noch, — ich wünsche ein für allemal, daß Sie dies Thema in meiner Gegenwart nicht mehr berühren!"

„Nun gut!" antwortete er, „aber verstehen Sie mich recht, — aufgeben werde ich Sie doch nicht!" Damit war er gegangen. —

„Ich will nicht mehr in ihrer Gegenwart davon reden," sprach der Arbeiter vor sich hin, „aber sie soll mich trotzdem anhören!" Mit einem eigentümlichen Lächeln, das ihm recht gut stand, nahm er sein Handwerkszeug und ging seines Weges.

Am nächsten Tage, als er meilenfern oben in den Bergen auf einer 12 Meter hohen Stange saß und ein eisiger Schneesturm ihn fast von dort herunterfegte, rief er lustig in sein tragbares Telephon hinein: „Miß Jones, ich befinde mich jetzt nicht in ihrer Gegenwart. Darf ich Sie also, Ihrem Wunsche gemäß, fragen, welcher Tag Ihnen am passendsten wäre?"

Zunächst ließ sie diese „Annäherungs"-Versuche des jungen Mannes unbeachtet, aber nach und nach fand sie doch Wohlgefallen daran und fand sogar eine nicht geringe Befriedigung in dem Gedanken, daß es wahrscheinlich kein zweites Mädchen in Colorado gäbe, das am Tag durchschnittlich fünf Liebesanträge durchs Telephon erhielt.

Gespräche führte nur er, — sie, die kleine, hartherzige Telephonistin, hatte vorläufig nur die eine stereotype Antwort für ihn: „Lesen Sie lieber den § 37 durch!"

Als auch das nicht half, schickte sie ihm in einem Briefe den Paragraphen abgeschrieben zu, und darin heißt es: „Telephonarbeiter und sonstige Angestellte, die Gelegenheit haben, die Leitungen zu benutzen, dürfen keinesfalls dadurch in die Rechte der Teilnehmer eingreifen, daß sie sich in unnötige Unterhaltungen einlassen."

Als an einem heißen Sommertage der letzte Antrag vom Schwarzfußberge herabkam, gab es nicht viel im Amt zu tun, und so hatte die Telephonistin ihr Schaltbrett verlassen und sah aus dem Fenster nach der Biegung der Straße, um die ein gewisser Jemand kommen mußte, der sich eine gewisse Antwort holen wollte. Die kleine Telephonzentrale lag hart am Rande eines breiten, immer trockenen Flußbettes. Zu beiden Seiten stiegen die grünschimmernden Hänge der Berge auf, an denen, von der Ferne gesehen, die Häuser und Anpflanzungen wie Pilze und Flechten angewachsen schienen. Den gelben Sandstreifen, der das schon erwähnte Flußbett andeutete, konnte man mehrere Kilometer weit mit dem Auge verfolgen, bis er weit oben in den dunklen Bergen verschwand. Wasser gab es darin nur bei starker Schneeschmelze oder wenn ein Wolkenbruch oben niederging. Sonst hielt eine mächtige Talsperre, etwa 18 Kilometer entfernt, jeden Tropfen des kostbaren Nasses zurück, das durch ein großartig angelegtes Berieselungssystem den tieferen Regionen zum Segen zugeführt wurde.

Da rief das Ticken einer herabfallenden Klappe das Mädchen ans Schaltbrett zurück. Ehe sie noch die erste übliche Frage tun konnte, hörte sie schon eine Stimme, die das Mikrophon ganz besonders ängstlich und erregt zu gestalten schien, hastig rufen: „Oberhalb des Großen Bärenbergs ging ein Wolkenbruch nieder, das Wasser kommt wie der Niagara herunter! Benachrichtigen Sie alles, — und schnell! Verstanden?"

„Ich verstehe!" antwortete die Telephonistin. Sie wußte, was zu tun war. Wenn ein Wolkenbruch ungeheure Wassermassen die Dämme überschwemmen und das alte Flußbett hinabrauschen läßt, hängt oft das Leben vieler an einem dünnen Telephondraht.

Bleich wie der Tod und mit bebender Stimme rief die Telephonistin ein Haus nach dem anderen an. Viele Worte brauchte sie nicht.

„Ein Wolkenbruch ist niedergegangen, das Wasser kommt!" Das genügte vollauf. Sie wußte, daß sie ihrer Pflicht genügt hatte, und jetzt zum ersten Male dachte sie an ihre eigene Rettung.

Während die warnenden Botschaften auf dem klingenden Draht das Tal unten durchflogen, kam ein junger Mann eiligen Schrittes

präsentierte, bei den betreffenden Vereinen ein. Der Führer der alten Soldaten, Eisenbahnoberassistent Knobloch dankte namens der Kameraden. Nach einem Parademarsch vor dem kommandierenden General zogen die ehemaligen Husaren unter Vorantritt der Musik des 1. Leibhusarenregiments nach Langfuhr in das reich geschmückte Kasernement der Brigade ein. In der zu einer Festhalle umgewandelten doppelten Reitbahn wurden die alten Mannschaften als Gäste der Brigade bewirtet. Nach Musikvorträgen der Kapelle folgte ein Prolog, gedichtet vom Major von Russer. Aktive Unteroffiziere und Mannschaften führten zwei Einakter aus der Geschichte der Brigade auf.

Auf dem großen Exerzierplatz von Langfuhr fand am Mittwoch eine Parade der Brigade und der alten Leute statt, der der Kaiser beiwohnte. An der Spitze der Brigade ritt nach der Parade der Kaiser in Danzig ein.

Der Hauptmann von Köpenick hat aus dem Tegeler Gefängnis in einem vom 17. Mai dieses Jahres datierten Briefe von einer Königshütter Zeitung rund 25 700 Mark Schadenersatz verlangt für Nachdruck seiner in der Untersuchungshaft verfaßten Selbstbiographie, welche die Wiener „Neue Freie Presse" veröffentlicht hatte. Voigt hat das unter dem Ausdruck des Bedauerns getan, daß die Strafverfolgung wegen Nachdrucks verjährt sei.

Der Brillantschmuck im Kehricht. Eine Dame in Kreuznach vermißte einen Brillantschmuck im Werte von 18 000 Mark. Da ein Diebstahl ausgeschlossen erschien, nahm sie an, der Schmuck könnte unter den Kehricht geraten sein, der bereits abgefahren war. Sie ersuchte den Abfuhrunternehmer um Nachforschung, und wirklich fand man auch den Schmuck unter dem Kehricht. Von den suchenden Arbeitern bekam jeder 100 Mark Belohnung.

Wegen Bankraubes verurteilt. Aus Nevey wird uns telegraphisch gemeldet: Die Strafkammer verurteilte in dem Prozeß wegen Bankraubes den Angeklagten Ewugorky zu lebenslänglichem Gefängnis, zu lebenslänglichem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zu zwei Drittel der Kosten, den Angeklagten Dubowsky zu 20 Jahren Gefängnis, zu lebenslänglichem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zu einem Drittel der Kosten.

Unter dem Verdachte des Raubüberfalls verhaftet. Aus Berlin wird uns gemeldet: Unter dem Verdachte am 5. Januar den Raubüberfall auf den Kassierer der Schillingschen Hofkonditorei verübt zu haben, wurde der Schlächter Hermann Bibel und der Konditor Naruhn verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Grund einer Aussage des Bruders des Naruhn in Königsberg. Zahlreiches Belastungsmaterial wurde aufgefunden.

Der Wiener Millionendefraudant Dr. Quittner ist in Konstantinopel verhaftet worden. Das Verfahren zu seiner Auslieferung und Ueberführung nach Wien ist bereits eingeleitet. Dr. Quittner hatte schon seit längerer Zeit mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen, und seine Unterschlagungen datieren schon lange zurück. Ende März fand er sich bei einem befreundeten Advokaten ein und bat ihn um eine Unterredung in einer sehr wichtigen Angelegenheit. Dem Advokaten, der von den Betrügereien Quittners keine Ahnung hatte, fiel das erregte Wesen seines Kollegen auf. Nachdem sich Dr. Quittner beruhigt hatte, teilte er dem Freunde Folgendes mit: Er fühle sich in seiner Gesundheit sehr herabgekommen und krank. Er wolle, wenn er eines Tages plötzlich sterbe, seine Angelegenheiten geordnet haben und geregelte Verhältnisse zurücklassen. Deshalb deponiere er das Vermögen seiner Kinder bei seinem Freunde. Mit diesen Worten übergab Quittner dem Advokaten ein Aktenkuvert, vierfach versiegelt, mit der Aufschrift: „Das Vermögen meiner Kinder." Der Advokat beruhigte Dr. Quittner und nahm das Kuvert in Empfang, das er in seiner Kasse verwahrte. Nach der Flucht Quittners wurde es nun geöffnet. Es enthielt drei Anweisungen auf Lose und 26 Lose der Staatslotterie, auf die bei der vor einigen Tagen stattgefundenen Ziehung kein Treffer entfallen ist. Dr. Quittner mag gehofft haben, daß vielleicht eines der Lose gezogen werden würde; der Treffer sollte seinen Kindern zufallen.

Im Streite mit einem Jagdgewehr erschossen. In Siegenburg in Niederbayern setzte der Hausbesitzer Huber dem zahlungsrückständigen Mieter, dem Unterhändler Hutmann, die Möbel auf die Straße und erschoß dann den Aufgebrachten und Erbitterten im Streite mit einem Jagdgewehr.

Liebesroman einer deutschen Prinzessin. Aus Wien wird gemeldet: Die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg ist am Samstag früh in Begleitung des Dragonerleutnants der Reserve Koczian und dessen Mutter nach Mannheim gereist und hat von dort nach mehrstündigem Aufenthalt die Reise nach London angetreten. Prinzessin Amelie ist am 17. März d. J. majorenn geworden. Die Prinzessin lernte Koczian während ihres Aufenthalts in Karlsruhe kennen, wo die fürstliche Familie ein Automobil der Firma Lanz, deren Vertreter K. war, benutzte. Weiter wird berichtet: Die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, eine Schwester des Fürsten Egon zu Fürstenberg, hat mit dem Leutnant der Reserve und jetzigen Vertreter einer rheinischen Automobilgesellschaft Gustav Koczian Wien verlassen und sich nach England begeben, um sich dort mit ihm trauen zu lassen.

Schwefelsäure im Meßwein. Aus Rom wird uns telegraphisch gemeldet: In der Kirche Sankt Fernando in Reggio wurde der Kanonikus Albanese beim Zelebrieren der Messe von heftigen Schmerzen ergriffen. Ein den Meßwein kostender Sakristan, welcher die Erkrankungsursache feststellen wollte, teilte sein Los. Die Polizeiärzte ermittelten, daß Schwefelsäure in den Meßkelch geschüttet worden war. Der Tat dringend verdächtig ist der Amtsbruder des Kanonikus, Naso, verhaftet worden.

Vier Kinder verbrannt. In Bichlberg bei Straubing verbrannten die 4 Kinder des Oekonomen Wiechselberg. Die Eltren waren zur Kirche gegangen und hatten die Kinder eingeschlossen. Der Hof wurde gänzlich eingeäschert.

Furchtbare Verheerungen durch Wolkenbrüche. Im Staate Oklahoma richteten andauernde Wolkenbrüche große Verheerungen an. Viele Städte, unter ihnen auch die Hauptstadt, haben unter der Ueberschwemmung gelitten. Die Stadt Guthrie steht teilweise unter Wasser. Der Verkehr stockt. Man befürchtet, daß viele Personen umgekommen sind, und im Cottonwoodflusse, der streckenweise 25 Meilen breit ist, wurden schon mehrere in den Wellen treibende Leichen bemerkt.

Tagung des Roten Kreuzes.

Dresden, 28. Mai. Die Konferenz der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz verhandelte in ihrer gestrigen Sitzung über eine Revision des Uebereinkommens vom 20. April 1869 betreffend die Gesamtorganisation der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger. Nach dem Referat des Ministerialdirektors von Geyer-Stuttgart und längerer Debatte wurde die Neuorganisation einstimmig en bloc angenommen. Nach dem neuen Uebereinkommen sollen die gemeinschaftlichen Angelegenheiten durch ein Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz mit dem Sitze in Berlin erledigt werden. Der Gesamtorganisation gehören 26 Landesvereine mit 60 Stimmen an; es entfallen davon auf Preußen 17, Bayern 6, Sachsen und Württemberg je 4, Baden und Hessen je 3, Mecklenburg und Braunschweig je 2, Elsaß-Lothringen 3 und die übrigen Vereine je eine Stimme. Heute nachmittag fand beim König im Schlosse Pillnitz eine Tafel statt, zu der eine große Anzahl Delegierter Einladungen erhalten hatten. Den Gästen wurde zur Fahrt nach Pillnitz ein Sonderdampfer zur Verfügung gestellt.

Ein Riesenprozeß gegen eine Zigeunertruppe.

Pest, 27. Mai. Das Schwurgericht beendete heute nach einmonatlicher Dauer einen Prozeß gegen eine aus 17 Mitgliedern bestehende Zigeunertruppe, die vor einem Jahre in der Danoser Puszta die aus drei Personen bestehende Familie eines Gastwirtes und einen Gast in unmenschlicher Weise ermordete und das Gasthaus in Brand setzte. Den Geschworenen lagen 337 Schuldfragen vor. 5 Männer und eine Frau wurden des Mordes, der Schändung und der Brandstiftung, die übrigen anderer Verbrechen schuldig gesprochen. Ueber die ersten dürfte die Todesstrafe verhängt werden. Das Urteil wird in den nächsten Tagen verkündet.

Massenaussperrung in Schweden?

Stockholm, 27. Mai. Der Zentralarbeitgeberverband beschloß, daß, falls bis zum 6. Juni im Baugewerbe und anderen Zweigen eine Einigung nicht erzielt sei, am 9. Juni von sämtlichen dem Arbeitgeberverband angehörenden Firmen die Aussperrung der Arbeiter proklamiert werden soll. Von der Aussperrung würden über 50 000 Arbeiter betroffen.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

* **Münster,** 27. Mai. Ueber einen **rätselhaften Raubanfall** berichtet der Münst. Anz.: Ein in der Bauerschaft Kemper stationierter Bahnwärter war am Sonntag abend Zeuge, wie vier noch unbekannte Männer einem Knecht Uhr und Portemonnaie raubten, ihn noch weidlich durchprügelten und ihm die Stiefel auszogen. Bis jetzt fehlt nicht nur von den Räubern, sondern auch von dem Beraubten noch jede Spur.

* **Essen,** 27. Mai. Gestern ist hier die **Deutsche Gesellschaft für Volksbäder** zu ihrer diesjährigen Tagung zusammengetreten. Um 10 Uhr wurde unter reger Teilnahme im städtischen Saalbau die Hauptversammlung eröffnet. Der ganze Tag war vor allem geschäftlichen Angelegenheiten gewidmet.

* **Essen,** 27. Mai. Der **Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr,** der heute abend in Essen-West in einer sozialdemokratischen Versammlung sprechen wollte, ist heute nachmittag, als er von Berlin kam, in Elberfeld von einem Schlaganfall betroffen worden. Er mußte sofort in seine Wohnung geschafft werden.

* **Borbeck,** 27. Mai. Ueber den bereits gemeldeten **Brudermord,** der sich hier zugetragen hat, ist noch folgendes zu berichten: Der Bergmann Albert Adamczyk war früher Kostgänger bei seinem Bruder Ignaz und schuldete ihm noch einen Betrag von 38 Mark. Samstag abend trafen sich die beiden auf der Prosperstraße. Ignaz stellte seinen Bruder wegen der Kostschuld zur Rede und verlangte sofortige Bezahlung, andernfalls er ihm das Fahrrad, das Albert Adamczyk mit sich führte, fortnehmen werde. Hiergegen wehrte sich Albert A., worauf sein Bruder ein Messer zog und seinem Gegner einen Stich ins Gesicht beibrachte. Als der Gestochene jetzt aus seiner Tasche einen Gummischlauch zog, warf sich der andere auf ihn, riß ihn zu Boden und stach unablässig auf ihn ein. Er ließ erst ab, als Leute herbeikamen. Albert Adamczyk verschied nach wenigen Minuten. Der Mörder hatte die Flucht ergriffen, wurde aber in Bottrop verhaftet. Der Erstochene war 24 Jahre alt und unverheiratet, während der 29jährige Mörder auch noch Frau und sechs Kinder ins Unglück gerissen hat.

* **Düsseldorf,** 27. Mai. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiete sind **sämtliche organisierten Fließenleger** infolge Lohndifferenzen **in den Ausstand getreten.**

* **Düsseldorf,** 28. Mai. Am 4. Juni findet hier eine Tagung **des niederrheinisch-westfälischen Gauverbandes der Deutschen Kolonialgesellschaft** statt. Neben Organisationsfragen und der Stellungnahme zur inneren Angelegenheit der Kolonialgesellschaft wird die Tagung dadurch einem allgemeinen Interesse begegnen, daß auf ihr ein öffentlicher Vortrag des verdienten Kolonialpolitikers und Schulmannes Professor Breitenbach aus Lüdenscheid über den Betrieb des kolonialen Unterrichts in den Schulen gehalten wird.

Köln, 27. Mai. In letzter Nacht kam es auf dem Heumarkte zu einer **wüsten Schlägerei** zwischen einem Schiffer und mehreren jungen Leuten. Der Schiffer feuerte mehrere **Revolverschüsse** ab und verletzte einen jungen Mann tödlich, einen anderen erheblich und schoß dann auf den Schutzmann, der ihn festnehmen wollte. Die Kugel ging jedoch fehl, aber nur nachdem der Schutzmann von seinem Säbel Gebrauch gemacht hatte, gelang es ihm, den Revolverhelden zu verhaften.

* **Köln,** 23. Mai. Der **Kölner Männergesangverein** trat gestern mit dem Zuge 8,42 in einer Stärke von 150 Mann seine **Konzert-Tournee nach Belgien und England** an. Als Solisten begleiten den Verein die hiesige Opernsängerin Frl. Angele Vidron und der frühere Kölner Konzertmeister Herr Willy Heß (Violine). Heute abend wohnt der Verein einem Konzert der Deutschen Liedertafel in Antwerpen bei.

* **Aachen,** 27. Mai. Ueber die **Ermordung der Laura Klinkenberg** herrscht noch völliges Dunkel. Die Staatsanwaltschaft erhöhte deshalb die ausgesetzte Belohnung von 1000 auf 3000 Mark.

* **Trier,** 27. Mai. In Deutsch-Oth in Lothringen erstach ein Haussierer den Grubensteiger Wagner, weil dieser ihm nicht gestatten wollte, im Zechenhause seine Waren zum Verkauf anzubieten.

** **Trier,** 27. Mai. Das **Rutschen der Weinberge im mittleren Moselgebiet** schreitet unaufhörlich fort. Heute befinden sich annähernd 16 000 Kubikmeter Gelände in Bewegung. Bei Erden rutschte ein 30 000 Stöcke umfassender Weinberg. Unter heftigem Getöse stürzten Pfähle, Mauern und Geröll und Reben in die hochgehende Mosel. Die Straßen längs der Weinberge sind hoch mit Trümmern und Geröll bedeckt.

Sport.

Der Ballon „Abercron" disqualifiziert.

* **Köln,** 25. Mai. Wie wir nach dem vor 14 Tagen in Köln stattgefundenen Ausscheidungsrennen berichteten, hatte Dr. Niemeyer mit dem Ballon „Abercron" den Sieg in der Dauerfahrt errungen und sich damit als dritten deutschen Führer für das Gordon-Bennett-Wettfliegen qualifiziert. Jetzt kommt aus Köln die Nachricht, daß der Ballon „Abercron" ebenso wie andere Preisträger der Wettfahrt wegen Verstöße gegen das internationale Reglement hat disqualifiziert werden müssen und daß Dr. Ladenburg mit dem Ballon „Kegler" das Ausscheidungsrennen gewonnen hat und somit den dritten deutschen Ballon im Gordon-Bennett-Wettfliegen führen wird. Es wird darüber berichtet: Die Jury für das Ausscheidungsrennen zum Gordon-Bennett-Wettfliegen hat wie folgt entschieden: Sieger ist Ballon „Segler", Führer Dr. Ladenburg vom Berliner Verein für Luftschiffahrt. Den Preis des Kölner Klubs hat Ballon „Bamler", Führer Mensing, davongetragen. Den Preis für die größte zurückgelegte Kilometerzahl hat „Bezold" unter Führung von Stabsarzt Flemming errungen. Den Preis für die Weitfahrt der außer Konkurrenz gefahrenen drei Ballons hat „Köln" unter Hiedemann heimgebracht. Die nach den ersten Meldungen als Preisträger genannten Ballons sind wegen Verstöße gegen das internationale Reglement disqualifiziert worden. Dieses Ergebnis ist noch provisorisch, da erst zwei Drittel der Jury geurteilt haben.

Im wunderschönen Monat Mai

ist die günstigste Zeit für den Hausputz, und die meisten Hausfrauen sind auch jetzt dabei, alles, was überhaupt gereinigt werden kann, vorzunehmen. Wie viel schneller und leichter würde manche Frau aber mit der Arbeit fertig sein, wenn sie die gute Wirkung von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife schon erprobt hätte. Wer Luhns Salm.-Terp.-Kernseife einmal gebraucht hat, läßt sie nicht wieder aus dem Haushalt, weil man aus ihr eine billige, sparsame und milde Absetzlauge macht, wie sie jede tüchtige Hausfrau gerne hat. Deshalb ist auch jetzt in jedem besseren Geschäft echte Luhns zu haben.

die Höhe vom Schwarzfußberge herunter. Auf dem Rücken trug er seinen Relaisapparat; ein paar Steigeisen, die an der Seite hingen, klangen bei jedem Schritt hell aneinander. Am Gürtel angebracht war verschiedenes Werkzeug, eine Rolle Draht, Isolatoren, eine Axt und ein kurzes Beil. Als er um einen Ausläufer des Berges bog, der ihm bisher den Blick auf das Tal verwehrt hatte, erregte ein seltsamer Laut, der von der Richtung der Talsperre herkam, seine Aufmerksamkeit, und er sah einen Moment wie gebannt auf ein dunkles Ungetüm, das in schwindelnder Eile herabrollte und das helle Kiesband zu verschlingen schien. Dann warf die unheimliche Erscheinung ihre Maske ab: eine kochende, weiß schäumende Flut schoß unter stetig zunehmendem Rauschen und Tosen hinunter. Die Flut war hoch genug, die meisten Häuser im Tale zu erreichen und sie wie Spielzeug mit sich fortzureißen.

Die Augen auf das kleine Telephonamt geheftet, rannte der junge Mann jetzt, des gefährlichen Bergpfades nicht achtend, die Talsenke hinab. Verwundert sahen ihm die Leute nach, die nach der Höhe strebten, um dem Verderben unten zu entgehen. Er stürzte mit gierig ausgestreckten Armen auf das Häuschen zu, während das Donnern des entfesselten Elements die Luft ringsum erfüllte. Als er die Tür aufriß, verließ die kleine Telephonistin gerade das Schaltbrett. „Schnell!" schrie eine bekannte Stimme ihr zu. „Wir müssen fort!"

Ohne auf ihre Antwort zu warten, packte er sie am Arm und zog sie hinaus. Zur Flucht auf die Höhe war es zu spät. Die Wasserlawine war nicht mehr als hundert Meter entfernt und mußte sie gleich erfassen. Es gab nur eine Rettung, — und er mußte alles wagen!

Dicht bei dem Hause stand eine besonders starke und hohe Telegraphenstange mit eisernen Sprossen, an der er seine Kletterkünste am häufigsten auszuüben hatte.

„Da hinauf" rief er wieder. „Schnell, ehe es zu spät ist!"

So klommen sie hastig fünfzehn Fuß hinauf, während gerade unter ihnen die wilden Wasser wirbelten und den starken Stamm trotz seiner Verankerung erzittern und leise hin und her schwanken ließen. Dann schlang er den einen Arm um das Mädchen und preßte es gegen das Holz; seine Hände und Füße schienen sich mit dem Eisen zu verklammern. Er sah kaum hin, als das arme Häuschen neben ihnen sich zuerst nach vorn neigte, dann wie im Krampf um sich selbst drehte, um gleich darauf von einem trichterförmigen Abgrund verschlungen zu werden.

Der Stamm hielt. Im vollen Anprall der Wogenmasse wäre er freilich wie ein Rohr geknickt worden, aber da er nahe ihrer äußeren Grenze stand, konnte sie ihm nichts anhaben. So hieß es denn abwarten, bis sich die Flut verlaufen. Er band seine Gefährtin an den „Strohhalm", wie er später den Retter in der Not scherzhaft benannte, fest, und sah sich nun ruhiger um.

Die Häuser, die er vor kurzem noch in der Nähe gesehen, waren spurlos verschwunden; bei den entfernteren, etwas höher stehenden strömte das Wasser durch die zertrümmerten Fensterläden der unteren Stockwerke. Auf den Höhen ringsum standen die Menschen in erregten Gruppen.

Das Mädchen neben ihm war sehr blaß geworden; er fühlte deutlich, wie es zitterte. Es mußte etwas geschehen, um seine Gedanken abzulenken, und so erzählte er ihm allerlei, auch scherzhafte Sachen. Dann ging die Sonne hinter den Bergen unter; es wurde dunkel, das gelbe Wasser unter ihnen färbte sich schwarz. Er sprach immer weiter, und dazu gab das gurgelnde, brodelnde Wasser, das an dem Stamm rüttelte, eine gar eintönige Begleitung ab, so daß er recht oft bezweifelte, daß sie ihn überhaupt verstanden hatte. Als der Morgen graute, war die Flut schon beträchtlich gesunken, und als der erste Sonnenstrahl den neuen Tag begrüßte, war der Boden am Fuß des Pfostens frei von Wasser.

Eine Woche nach diesen Ereignissen saß die kleine Telephonistin vor ihrem neuen Schaltbrett und beantwortete den Anruf eines, der wieder einmal „prüfen" wollte, ob die Leitung denn auch wirklich tadellos sei. Sie hatte ihn seit dem Morgen nicht wiedergesehen, wo er sie die Telegraphenstange hinab und über den schlammbedeckten Boden ans feste Land getragen, und nun wartete sie, ob ihr Anbeter mit dem alten, vertrauten Ton wieder seine Werbung anbringen würde. Aber es geschah nichts Derartiges, auch nicht in den nächsten Tagen, und ihr weiblicher Instinkt sagte ihr bald, daß er keinen Nutzen aus dem Umstande ziehen wollte, ihr das Leben gerettet zu haben. So kam es, daß, als der Telephonmann ihr die Beendigung seiner allerletzten Reparatur angekündigt und Lebewohl gesagt hatte, weil er nun sein Amt niederlegen wolle, sie ihn nochmals an das Hörrohr bannte.

„Wenn Sie mich jetzt fragen wollen, brauchen Sie § 37 nicht mehr zu beachten!"

Was die beiden sich nun noch sagten, hat nur das Schaltbrett vernommen. Als sie am Abend an dem schon lange wieder ausgetrockneten Flußbett entlang wanderten, fragte er: „Und du willst nun doch einen Telephonarbeiter heiraten?"

„Hättest du mir damals gleich gesagt, daß du das geworden bist, weil es dir die Aerzte deiner Gesundheit wegen angeraten, so —"

„Ich konnte es dir eigentlich schon früher verraten, aber wer weiß, ob du es geglaubt hättest!" lachte er.

„Ich habe ja allerdings oft selbst nicht glauben wollen, daß mich die Herren Aerzte schon vor fünf Jahren aufgegeben hatten. Und dann wollte ich doch, daß du mich in meiner Eigenschaft als Telephonmann nehmen solltest!"

„Ja, das ist nun schlecht möglich," meinte die kleine Telephonistin schelmisch lächelnd, „du hast mir ja deinen ganzen Lebenslauf erzählt!"

„Das tat ich?" fragte er zweifelnd.

„Als wir nachts auf unserem „Strohhalm" saßen, hast du mich fünf Stunden lang nur von deiner Person unterhalten!"

„War denn die Geschichte einigermaßen interessant?" fragte er.

„Nun, ich möchte nicht, daß sie anders geklungen hätte!" antwortete die kleine Telephonistin.

3. Blatt, Nr. 125. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 29. Mai 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Die Leibhusarenbrigade.

Danzig, 28. Mai. Die Kabinettsorder, welche Seine Majestät der Kaiser bei der Parade verlaß, hat folgenden Wortlaut:

An die Leibhusaren-Brigade. Als meines in Gott ruhenden Herrn Urgroßvaters Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät, eingedenk der ausgezeichneten von dem Husaren-Regiment v. Prittwitz in dem Kriege von 1806/1807 bei jeder Gelegenheit bewiesenen Tapferkeit, dieses Regiment am 7. September 1808 zu seinem Leibhusaren-Regiment ernannte, sprach er die zuversichtliche Erwartung aus, daß dies brave Regiment durch diese Auszeichnung sich ermuntert fühlen würde, sich auch in Zukunft bei allen Vorfällen seiner Gnade und Zufriedenheit wert zu beweisen. Meinen Leibhusaren, heute, wo die Jahrhundertfeier dieser Gnadenerweisung begangen wird, vor meinem ganzen Heere bezeugen zu können, daß sie das Ihnen gezollte Vertrauen durch musterhaftes Verhalten allerorten im Kriege wie im Frieden zu rechtfertigen gewußt haben, gereicht mir zur wahren Genugtuung und aufrichtigen Freude. Mit Stolz gedenke ich ihrer Taten in dem unvergeßlichen Befreiungskampfe und in den Kriegen des großen Kaisers, ihrer Tapferkeit und ihres Heldenmutes. Diese ruhmvolle Vergangenheit ist mir Bürge für die Zukunft. Möge der Geist unerschütterlicher Treue, Opferwilligkeit und Hingebung an mich, mein Haus und das Vaterland in meinen Leibhusaren bis in die fernste Zukunft lebendig bleiben, möchten die Söhne es den Vätern immerdar gleich tun in allen Kriegertugenden, in echtem Husarentum! Das ist der Wunsch, den ich aus der Tiefe meines Herzens der Leibhusaren-Brigade am heutigen Tage ausspreche.

Langfuhr, den 27. Mai. (Siehe auch „Vermischtes" d. Red.)

Danzig, 28. Mai. (Tel.) Für die Mannschaften der Leibgardehusarenbrigade wurde gestern abend ein Fest in der doppelten Reitbahn gegeben, wo ein Prolog gesprochen und ein Festspiel, ähnlich wie das gestrige, von Unteroffizieren aufgeführt, zur Darstellung gebracht wurde. Der Kaiser besuchte mit den Offizieren dieses Fest, kehrte dann nach dem Offizierkasino zurück, wo die Kapellen beider Husaren-Regimenter spielten. Die Abreise des Kaisers erfolgte 10,30 Uhr ab Bahnhof Langfuhr, die Ankunft in Wildparkstation morgens 8,10 Uhr, wo er von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen wurde und nach dem Neuen Palais fuhr.

Nationalliberale Wählerversammlungen.

** **Der Nationalliberale Volksverein in Hüllen** hielt am Mittwoch abend im Reitemeyerschen Saale eine sehr gut besuchte Wählerversammlung ab, die von Herrn Lehrer **Siepmann** eröffnet wurde. Nach Worten der Begrüßung wies er auf die augenblickliche Situation hin und zog zur Reichstagswahl die Parallele. An Schärfe und Erbitterung würde aller Voraussicht nach der Landtagswahlkampf dem verflossenen Reichstagswahlkampfe kaum nachstehen. Zum Schlusse forderte er die Anwesenden auf, zum Dank dafür, daß Herr Professor Bindel die Versammlung mit seinem Besuche beehrt habe, sich von den Sitzen zu erheben. Hierauf legte unser Kandidat sein politisches Bekenntnis ab und wickelte in längeren Ausführungen sein Programm ab. Reicher Beifall lohnte Herrn Prof. Bindel für seine ehrlichen Worte. Als letzter Redner sprach Herr Redakteur **Kasparek**, der die Kandidatur Bindel empfahl und es als Pflicht der Dankbarkeit erachtete, energisch für die Wahl Bindels Sorge zu tragen, der in 15-jähriger Tätigkeit der Partei große Dienste geleistet habe. Sodann kritisierte er das Flugblatt der Sozialdemokraten und wies an der Hand des Flugblattes die Fälschungen nach, die angetan sind, das Volk irre zu leiten und die Massen zu verwirren.

*

** **Der nationalliberale Volksverein der Ortsgruppe Bismarck** hielt gestern vormittag bei Schultz eine gut besuchte Wählerversammlung ab. Diese wurde von Rektor **Kattwinkel** eröffnet, der es bedauerte, daß die Christlich-Sozialen und die Freisinnige-Vereinigung Stimmenthaltung proklamiert hätten, da dies der nationalen Sache nur schaden würde. Darauf hielt der nationalliberale Landtagskandidat, Herr Professor **Bindel**, seine bekannte Programmrede, für die ihm reicher Beifall gezollt wurde. Herr **Rehn** sprach sodann in längeren Ausführungen über die Gegner bei der diesjährigen Landtagswahl. Hier heiße es jetzt: Einig sein, einig und geschlossen den Wahlkampf zu führen! Vor drei Jahren noch habe sich die Sozialdemokratie auf den Standpunkt ihres alten Führers Liebknecht gestellt, der da sagte, sie wollten den Landtag verfaulen lassen; jetzt habe sich das Blatt gewendet. Wo sie praktische Arbeit leisten sollten, haben sie immer versagt. Es ist zweifellos dringend nötig, daß in den Landtag Leute hineinkommen, die offene Augen und Verständnis haben. Wem von der Partei das Vertrauen gegeben wurde, Kandidat zu sein, dem stimmt man ohne weiteres zu. Redner spricht dann eingehend über die Sozialdemokratie in ihren Flugblättern und Versammlungen und über die Ansichten der alten Führer der Sozialdemokraten, dabei vielfache Beispiele anführend. Besonders müsse man den von der Sozialdemokratie aufgestellten Satz verurteilen: Wir Arbeiter haben kein Vaterland. Die Scholle, auf der man groß geworden sei und wo man geboren ist, dort ist unsere Heimat und diesem Lande soll man helfen, daß es ihm wohlergeht. Die Sozialdemokraten sagen, die Arbeiter hätten nichts zu verlieren durch die Aufgabe des Vaterlandes, sondern nur die Welt zu gewinnen. Hören wir uns aber die Notschreie der deutschen Auswanderer an. Sie sehnen sich zurück nach dem deutschen Vaterlande. Die Sozialdemokratie will einen Staat haben, in dem alle gleich sind, mit gleichen Rechten und Pflichten, niemand soll Herr sein. Demgegenüber führt Redner die Ausführungen Kautskys auf der Erfurter Tagung an, daß die Arbeiter im Gegenwartsstaate größere Rechte hätten als in einem Zukunftsstaate; jetzt könnten sie noch den Herrn wechseln, was aber später unmöglich sei. Solchen Kindereien können vernünftige Menschen kein Vertrauen entgegenbringen. Nachdem Redner noch das Flugblatt der Sozialdemokraten an die Frauen einer scharfen Kritik unterzogen hatte, ging er zu dem anderen Gegner, dem Centrum über und widerlegt dessen Behauptung, die Nationalliberalen wollten die Religion aus der Schule verdrängen. Dann lobt er, daß der größte Teil der evangelischen Arbeiter vernünftigerweise an der Kandidatur Bindel festhalte. Pastor **Peter** bekennt sich als Mitglied der deutsch-sozialen Partei. In Bismarck haben die „Freie Vereinigung nationaler Wähler" und die Christlichsozialen beschlossen, für den nationalliberalen Kandidaten einzutreten. Eine Einigung ist dahingehend erzielt, daß auch von diesen beiden Parteien Wahlmänner aufgestellt werden. Redner schließt mit der Bitte, am 3. Juni tatkräftig für Professor Bindel einzutreten, zum Wohle für das preußische Vaterland. Nach einem kurzen Schlußwort schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf Professor Bindel.

---

18. Ziehung 5. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Mai 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

99 144 327 440 544 677 735 890 98 **1096** 170 274 626 **2058** 146 281 469 640 97 921 **3088** 921 **4229** 45 344 58 485 645 930 **5141** 578 707 889 65 90 **6030** 88 [500] 145 63 85 [1000] 309 463 [3000] 834 91 993 [500] **7193** 274 341 423 51 727 824 56 **8029** 53 119 74 308 563 74 [3000] 967 **9019** [500] 155 83 90 317 600 859

10070 245 551 714 92 807 42 **11035** 585 720 44 840 78 **12113** 514 21 30 65 82 659 849 **13235** 342 92 662 935 94 [500] **14121** 200 519 733 **15075** 188 231 366 428 75 850 912 17 54 92 **16210** 60 360 [500] 507 767 888 904 **17101** 31 80 64 525 607 77 97 751 868 903 **18377** 507 71 673 95 708 44 871 **19223** 841 [3000] 99 472 90 502 59

20105 364 [500] 563 85 789 814 66 926 **21191** 361 844 **22251** 385 544 705 15 [500] 72 95 800 [500] 62 960 **23359** 495 627 799 [3000] 967 **24278** 582 689 **25000** 266 414 56 585 [3000] 722 822 85 901 53 **26096** 312 18 574 618 879 971 [1000] **27227** 91 443 783 926 **28116** [1000] 311 31 76 529 622 97 718 47 48 850 **29089** 311 40 526 821 996

30050 56 831 78 78 425 885 **31067** 131 201 19 342 [1000] 541 68 650 830 923 [1000] **32252** 64 411 558 780 948 58 87 **33218** 86 304 [500] 81 547 936 **34141** 89 227 385 [500] 941 69 **35199** 266 309 603 790 94 **36030** 99 157 83 346 680 **37030** 213 28 [3000] 41 54 465 789 [500] 862 **38222** 302 408 523 **39006** 40 51 155 400 35 825 [500] 983 [500]

40003 129 308 19 [3000] 357 564 [5000] 690 845 **41264** 88 [100 000] 89 400 520 856 956 84 [500] 91 **42108** 67 98 743 **43017** 325 37 416 515 [1000] 39 812 74 **44193** 282 480 510 90 633 41 773 921 82 **45000** [1000] 214 488 704 953 **46123** 93 568 83 667 804 998 91 **47047** 149 [5000] 71 242 51 60 97 363 511 655 **48089** 117 574 787 924 **49038** 84 246 62 621 703 36 [500] 58

50063 145 250 397 457 539 839 **51113** 223 343 417 843 87 **52004** 109 446 700 48 [1000] 846 **53069** 73 122 800 78 754 **54044** 35 119 423 58 675 741 848 **55174** 808 964 **56127** 488 648 824 71 **57006** [500] 49 292 317 485 721 **58048** 174 [3000] 91 [500] 264 [1000] 83 887 998 **59200** [500] 338 97 588 661 91 752 896 953 80 81

60108 54 884 **61350** 488 566 74 86 642 781 [1000] **62179** 428 522 627 56 61 816 86 76 95 [1000] 904 **63021** 151 250 59 93 95 409 11 66 84 614 723 **64060** 124 54 208 [500] 549 92 **65115** 208 316 96 442 68 564 879 936 **66097** [500] 128 226 625 739 **67056** 64 180 652 717 79 958 **68250** 61 628 30 [500] 96 706 807 38 912 76 **69065** 80 282 444 77 514 91 608 [1000] 766 850 58

70080 128 439 617 51 750 **71486** 531 70 848 83 927 **72181** 207 406 502 10 28 [500] 58 [1000] 650 810 [1000] 55 [500] 74 952 **73065** 111 78 532 84 [1000] 82 90 639 956 **74133** 54 66 395 498 **75582** 658 821 **76101** 7 70 371 632 817 [500] 90 927 **77204** 300 537 **78130** 217 31 303 428 50 583 714 92 818 34 [3000] 43 **79091** 177 308 68 87 820 43

80296 314 18 [1000] 468 604 92 758 970 **81318** 56 445 561 899 **82011** 448 [3000] 542 56 600 4 [500] 72 77 78 828 [3000] 58 900 **83082** 286 369 606 938 51 **84082** 97 158 87 88 92 374 579 980 **85284** 343 828 861 [500] 950 **86339** [500] 424 576 800 **87084** 95 [500] 326 [500] 90 438 566 88 97 668 750 **88020** 76 [500] 404 505 610 31 [1000] 707 14 **89043** 118 371 81 651 70

90087 329 45 60 97 525 48 798 [3000] **91138** 97 296 527 647 970 87 98 **92029** 86 111 84 201 84 479 825 654 66 180 **93051** 127 356 481 90 512 35 844 **94055** 279 350 537 666 98 886 **95000** 98 117 50 295 308 32 [1000] 478 **96142** [3000] 880 51 523 24 25 645 723 948 50 **97244** 80 328 91 487 946 **98206** 18 382 [3000] 94 430 31 860 920 [500] **99307** 542 658 930 51

100065 [3000] 375 484 629 90 836 **101132** 73 206 [500] 719 66 [5000] **102152** 66 [500] 220 21 397 [3000] 821 504 35 **103077** 195 [500] 500 755 847 95 99 982 **104140** 262 465 75 [500] 98 534 647 743 68 842 920 [1000] **105142** 76 557 634 791 849 989 **106126** 88 95 284 89 458 504 67 [1000] 779 **107013** 332 824 45 [1000] **108140** 234 316 96 481 900 55 72 **109008** 59 248 57 409 503 7 95

110042 357 [500] 461 688 **111048** 175 659 723 865 947 **112025** 131 83 315 508 679 **113124** 53 [1000] 294 437 550 680 715 92 **114135** 595 647 838 945 [1000] **115082** 52 109 280 803 4 71 420 [1000] 505 74 620 94 768 81 **116088** 429 82 [1000] 572 99 908 **117085** 351 485 90 842 48 78 779 803 **118306** 435 [500] 63 525 63 602 47 867 [500] 71 906 96 **119006** 170 78 [1000] 216 80 315 [500] 455 572 678

120118 52 203 458 [1000] 75 870 **121258** 94 376 440 899 981 **122125** 93 275 356 508 [1000] 735 84 812 931 **123173** 217 307 47 50 407 29 860 975 **124106** 12 68 873 665 737 954 **125877** 647 63 714 45 942 [3000] **126148** [1000] 824 410 16 506 64 989 **127012** 290 488 98 663 726 894 914 **128578** 687 43 791 **129078** 273 892 405 [3000] 658

130165 381 669 [3000] 758 70 819 80 **131025** 88 [500] 84 120 [500] 291 526 45 **132487** [500] 623 38 838 924 **133122** 46 800 883 84 771 948 94 **134174** 260 537 53 604 72 885 91 **135275** [500] 822 909 **136142** 806 617 99 881 98 [1000] **137018** 195 265 79 387 475 818 885 90 967 **138189** 316 92 601 33 [1000] 955 63 [1000] **139116** 38 67 90 208 80 96 667 73 902 911

140877 662 807 [500] 61 74 [500] 94 932 **141132** 87 244 730 816 **142069** 110 89 411 82 95 581 850 **143272** [3000] 359 418 519 611 84 820 **144024** 161 292 872 [500] 548 697 709 59 890 932 71 **145023** 104 14 35 596 853 950 **146205** 305 10 [1000] 81 822 899 **147297** [500] 761 819 79 957 74 **148103** 283 337 72 506 [500] 666 746 977 **149133** 389 [500]

150086 250 508 12 770 78 956 [500] 66 94 **151127** 240 328 63 502 802 [500] 80 [500] 902 **152096** [3000] 132 331 72 977 **153303** 9 16 421 570 [500] 602 49 90 864 **154107** [1000] 38 326 82 633 850 922 59 95 **155045** [3000] 145 [3000] 59 405 86 765 **156048** [500] 323 51 481 507 665 884 63 999 **157227** 57 [500] 392 491 681 717 83 889 939 87 [1000] **158102** 479 [500] 749 837 [3000] **159007** 138 246 96 545 865 970 [1000]

160074 113 244 410 [500] 48 74 765 **161039** 376 464 655 916 75 77 **162050** 97 173 [3000] 231 96 97 371 418 559 [500] 746 813 **163034** 335 66 71 479 500 847 **164026** 108 [1000] 48 97 221 531 [1000] 66 772 **165383** 72 98 499 555 702 **166001** [500] 54 151 564 681 [1000] 749 837 **167007** [500] 133 83 [500] 296 367 90 648 971 [3000] **168200** 17 23 24 651 95 [3000] 933 38 [500] 89 **169039** [1000] 97 259 451 602 864 962

170009 [1000] 361 96 447 [500] 51 536 84 775 [1000] 872 **171014** 92 311 778 900 91 **172140** 65 357 408 899 **173101** [500] 212 302 896 **174084** 162 85 323 26 493 549 608 838 980 **175000** 720 39 828 **176079** 187 [500] 228 386 496 525 608 69 727 **177151** 262 [3000] 83 464 525 84 634 747 861 988 **178147** 68 239 314 80 [3000] 403 542 719 27 [500] **179026** 50 224 358 [1000] 470 925 [500]

180362 578 758 856 965 **181040** 213 328 **182136** 245 88 861 [3000] **183085** 380 401 552 663 753 74 810 **184472** 597 901 35 **185002** 219 381 406 [500] 65 **186031** 192 356 660 706 919 34 **187127** 249 526 92 [500] 881 **188037** 100 351 586 620 31 799 811 80 96 915 **189055** [1000] 290

190033 284 [1000] 409 778 848 902 **191207** [3000] 26 [1000] 314 **192038** [3000] 62 **193436** 530 619 77 **194089** 117 344 61 552 [500] 721 **195363** 386 74 746 78 927 **196196** 576 818 77 804 38 **197293** 472 612 735 88 **198216** 39 334 [500] 632 715 814 [1000] **199140** 417 21 599 935

200188 243 302 84 401 601 810 17 999 **201018** 153 [1000] 435 610 20 822 **202154** 580 739 812 76 970 72 **203038** 118 [300] 54 295 324 542 **204165** 287 320 79 458 656 [500] 74 **205335** 48 570 615 736 806 70 937 [1000] 86 **206753** 918 [1000] **207019** 76 357 68 546 622 700 853 64 [500] 800 [1000] 82 **208126** 229 [1000] 427 535 [500] 647 [3000] 65 824 [500] **209122** 33 441 68 [1000] 893 827

210018 235 80 98 403 14 94 795 818 38 **211584** [3000] 313 14 84 78 413 763 941 [1000] 67 **212002** [3000] 430 [500] 652 84 794 846 61 917 **213129** [3000] 913 73 [3000] 475 624 52 86 814 [500] 97 **214821** 475 [500] 81 845 766 90 944 **215084** 292 413 81 730 805 20 55 919 **216006** 209 23 365 91 [3000] 723 **217002** 59 91 128 83 329 [1000] 642 **218098** 168 286 [5000] 587 669 **219011** 213 362 605 21 92 708 63 928 [1000] 90 [1000]

220375 458 559 673 [3000] 755 86 **221154** 263 322 553 58 75 [500] 637 989 **222493** 777 846 **223117** 90 255 57 320 410 520 48 802 [1000] 901 **224188** 257 816 [1000] 511 43 618 84 827 953 94 **225008** 183 287 90 311 678 [500] 86 823 933 **226075** 162 **227017** 728 55 973 **228014** 24 [500] 91 129 [1000] 34 43 214 345 74 625 918 **229044** 210 [500] 336 595 663 96

230080 108 34 255 368 578 [3000] 605 47 **231066** 403 642 725 824 78 **232044** 361 482 680 86 729 45 852 941 **233285** 449 502 714 853 957 82 [1000] **234223** 85 319 94 418 500 99 679 737 89 808 **235038** [1000] 132 224 [1000] 624 685 **236260** 97 **237218** 473 [1000] 515 86 602 701 **238513** 27 80 603 709 22 887 89 917 **239028** 37 62 141 [500] 216 632

240189 [500] 312 784 **241224** 62 427 717 821 58 68 [500] 975 **242066** 84 124 79 211 303 789 946 90 **243148** 578 763 **244011** [1000] 51 89 120 274 303 25 527 630 853 87 **245012** 107 [1000] 267 604 775 99 [500] **246056** 105 314 30 [3000] 410 722 803 **247290** 951 **248139** 278 794 **249078** 357 88 618 39 91 721 804 943

250141 69 325 94 661 918 64 **251058** 106 414 684 764 **252220** 371 439 80 504 750 893 947 **253066** 67 260 870 922 701 32 513 **254177** 282 494 696 759 64 877 926 **255239** 41 421 790 883 [1000] **256078** [40000] 201 525 91 613 780 805 76 **257268** [1000] 74 [500] 461 601 15 808 41 989 83 **258085** 93 139 54 58 59 422 509 626 **259083** 76 119 257 574 677 893

260227 409 573 694 708 [3000] 825 66 [3000] **261104** 307 17 [500] 90 586 67 769 [1000] 982 82 96 **262084** 372 917 49 **263037** 364 503 782 **264224** 719 867 [5000] 944 80 82 **265022** 58 302 98 618 47 707 81 917 **266346** 389 930 **267099** 289 553 676 **268201** [500] 37 334 564 603 16 **269449** 64 [500] 71 78 314 83 682 855

270143 666 828 988 **271506** 682 [500] 763 **272021** 386 751 868 **273171** 890 907 **274068** 116 [1000] 81 848 701 **275130** 308 605 85 78 824 [500] 931 70 **276191** 246 302 630 [1000] 829 44 55 [500] 941 [500] 69 [500] **277170** **278003** 71 [1000] 471 94 741 864 75 **279078** 80 180 421 98 520 709 **280**

280005 13 97 [1000] 355 [1000] 402 885 89 **281364** 406 522 609 [500] **282163** 214 411 16 516 617 781 886 **283**000 146 483 651 [500] **284**070 [500] 361 417 572 626 86 781 [500] 72 902 **285**024 [1000] 100 481 517 666 734 98 **286**106 [1000] 355 [1000] 435 [1000] 864 913 43 **287**053 291 789 895 [500]

Im Gewinnrade verblieben 1 Prämie à 300 000 M., 1 Gewinn à 100 000, 1 à 60 000, 5 à 30 000, 8 à 15 000, 20 à 10 000, 35 à 5000, 979 à 3000, 995 à 1000, 1379 à 500

---

18. Ziehung 5. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Mai 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

250 70 449 527 639 71 725 **1033** 61 236 729 **2000** 98 844 848 958 95 **3190** 202 42 427 606 71 734 859 910 90 **4017** 45 231 50 [500] 713 809 [500] 12 902 **5118** [500] 90 234 891 [1000] **6131** 325 469 520 739 908 **7090** 317 54 86 683 [500] 84 89 710 99 868 **8327** [3000] 589 731 72 **9047** 797 **10078** [3000] 844 [500] 586 817 91 841 971 99 **11062** 153 97 306 610 711 906 [500] **12132** 293 306 [500] 592 729 65 79 **13195** 294 360 513 639 48 851 **14356** 59 843 435 526 543 814 [1000] 93 917 **15084** [3000] 121 207 18 493 641 **16036** 323 82 459 687 851 **17087** 95 237 408 730 49 946 **18011** [500] 277 450 757 853 64 74 **19119** [1000] 76

20076 272 569 690 847 [3000] 951 78 **21005** 718 19 **22140** 57 223 679 784 919 **23105** 62 335 468 606 725 **24018** 193 471 91 789 849 [3000] 79 **25080** 244 54 91 [500] 642 64 [500] 772 74 **26036** 53 144 253 530 775 815 905 **27131** 61 [1000] 300 494 791 **28234** 347 80 427 514 34 606 65 925 **29069** 191 252 326 50 [500] 67 472 571 628 29 748 963

30154 94 98 414 713 **31257** 666 78 736 61 927 [1000] 91 **32019** 163 353 60 93 [1000] 400 35 512 41 640 89 908 **33004** 159 281 386 435 564 [1000] 637 44 **34152** 53 65 224 483 697 741 **892** 96 **35147** 215 40 324 712 15 [1000] 812 974 **36418** 559 [1000] 717 **37170** 430 847 973 86 **38370** 479 92 519 703 803 **39035** 274 401 [1000] 97 749 846

40124 31 [1000] 322 65 [300] 431 760 840 [500] **41241** [1000] 59 [3000] 403 73 [500] 524 37 **42205** [500] 309 13 669 849 [500] **43034** [3000] 262 330 66 [1000] 550 673 89 719 94 859 952 **44876** 952 **45060** 805 69 695 819 27 254 **46184** 92 211 [500] 392 497 538 610 71 794 925 94 **47064** 83 84 106 409 601 717 [3000] 948 **48005** 43 [500] 181 89 351 66 [500] 354 84 482 659 [500] 880 995 **49085** 397 678 749 88 [500]

50039 [500] 94 160 [3000] 259 328 435 501 4 79 657 874 [500] 952 **51030** [500] 105 [3000] 24 207 26 335 51 68 [500] 565 610 54 67 702 **52110** 90 237 380 431 715 84 **53001** 84 94 250 77 478 89 886 **54042** 99 122 429 584 728 876 **55141** 292 [500] 340 770 **56011** 107 89 [300] 313 34 419 685 700 858 951 78 **57085** [500] 89 140 418 79 541 700 79 831 74 935 **58657** 742 **59145** 214 23 343 546 726 38 **60204** 31 774 967 [500] **61289** 845 [500] 664 [3000] 813 917 37 **62166** [300] 264 92 300 642 744 890 918 **63104** 264 [1000] 23 [1000] 510 67 70 743 975 92 **65068** [500] 123 235 664 [500] 78 **66211** 49 62 97 [1000] 24 33 397 [500] 918 [500] 85 **67184** 68 812 82 448 57 805 84 **68152** 218 47 669 675 705 35 [500] 891 904 [500] 5 **69026** 185 257 59 342 437 536 624 963

70035 145 218 65 320 462 86 670 **71444** [500] 507 99 720 79 **72293** 434 72 698 [3000] **73120** 47 748 826 **74218** 89 308 28 453 553 **75196** 312 481 622 866 79 900 2 23 **76035** 158 271 77 777 [1000] 832 **77123** 75 250 716 **78624** 27 754 **79039** 103 [500] 72 400 11 91 [3000] 537 631 788 940 67 [3000]

80023 [3000] 186 248 407 [500] **81002** [1000] 201 449 884 **82035** 292 645 827 79 **83433** 521 671 **84434** 82 [1000] 563 [500] 66 767 72 **85309** 66 452 519 637 54 70 [500] 794 **86213** 838 [500] 65 95 525 77 983 [500] **87045** 48 [29] 99 [1000] 322 31 444 73 709 800 979 **88029** 280 316 659 869 81 **89042** 198 848 493 564 704 65 892 949 95

90250 301 [3000] 42 603 27 908 [3000] 18 [500] **91129** 319 69 697 816 **92012** 389 493 **93157** 428 **94007** 188 372 576 708 57 80 922 48 64 **95045** 141 62 824 26 80 545 825 33 99 948 **96121** 209 757 812 33 74 983 **97172** 230 672 719 **98070** 452 605 71 **99017** 294 300 652 72 853 965

100079 332 [1000] 793 862 [500] **101021** 216 400 **102**038 69 478 569 [1000] 888 963 [1000] 99 [500] **103**874 424 623 84 887 92 918 72 **104**009 351 82 627 87 807 39 87 **105**036 74 826 29 727 41 880 99 **106**165 98 [1000] 99 **107**110 98 377 523 95 837 90 **108**068 106 [3000] 527 74 708 15 72 83 842 [500] **109**390 430 749 73 960

110148 379 537 750 [1000] 992 **111**186 215 349 444 64 850 96 708 [500] **112**002 106 861 [1000] 467 81 650 753 924 38 [3000] **113**020 254 93 462 [3000] 65 82 539 706 43 814 16 65 **114**121 879 520 784 **115**115 84 399 437 78 89 527 816 985 **116**301 [3000] 48 435 698 [1000] 779 [500] 860 **117**116 252 [3000] 329 [500] 585 843 962 **118**118 204 65 448 615 64 83 782 979 **119**470 96 796 880

120457 517 659 [3000] 79 706 [3000] 12 948 84 88 **121**061 345 579 603 901 **122**048 53 840 [1000] 934 79 **123**201 41 683 **124**038 135 520 616 47 934 **125**158 36 44 369 567 624 786 863 928 **126**195 353 407 580 800 42 709 **127**020 194 225 72 577 714 79 85 240 979 **128**003 324 536 653 36 84 [1000] 965 **129**074 317 425 508 [1000] 644 832 [500] 66 910 91

130025 [500] 38 147 87 273 487 709 977 93 [500] **131**070 142 318 49 69 655 844 46 917 [3000] **132**088 214 498 [500] 617 707 18 [3000] 30 857 948 **133**016 147 253 82 [1000] 427 609 749 [500] 813 958 **134**122 476 84 577 634 66 779 800 15 **135**019 534 788 [1000] 930 **136**187 236 324 473 849 49 620 97 **137**121 43 450 622 [3000] **138**227 88 89 75 877 999 **139**068 197 440 633 813 [500] 960 90

140116 52 297 497 583 769 863 952 56 94 **141**034 98 483 **142**263 802 [500] 588 93 896 **143**091 180 295 415 [3000] 44 987 [1000] **144**034 222 307 433 541 641 721 925 987 **145**211 321 [500] 415 [500] 67 542 98 **146**182 52 75 283 563 919 **147**161 382 977 **148**036 80 205 696 709 973 **149**178 406 566 619 36 856 99 [500] 954 93

150122 380 467 587 884 925 **151**068 289 302 454 509 17 54 57 858 85 920 **152**494 [500] 782 91 **153**062 138 230 70 357 408 [500] 684 722 868 **154**478 519 99 812 51 730 37 [1000] **155**099 317 562 877 905 [500] 80 92 **156**166 91 347 472 954 59 **157**268 768 84 [1000] **158**212 315 71 539 42 678 **159**201 850 920

160306 642 821 36 58 930 **161**111 380 487 558 [500] 611 817 47 **162**228 494 604 82 710 **163**021 76 171 50 217 854 [500] 69 [1000] 719 868 987 **164**049 119 [3000] 568 857 926 884 [1000] 969 89 **165**505 616 18 39 723 800 **166**035 104 75 385 542 77 625 80 55 752 [500] **167**029 221 **168**121 26 208 99 461 [1000] 649 851 974 **169**262 536 [1000]

170084 191 380 402 **171**108 220 27 99 396 436 39 523 840 64 **172**028 479 584 761 889 90 985 **173**697 886 **174**255 75 348 49 729 885 **175**061 215 543 48 813 **176**172 479 524 722 51 88 **177**021 91 [1000] 126 371 415 73 593 941 **178**002 [500] 40 98 195 216 417 88 653 85 992 **179**128 322 856 940 [1000]

180242 534 94 769 802 **181**071 449 93 588 669 756 **182**008 10 159 274 [500] 323 514 28 615 [1000] 827 917 67 **183**097 133 41 271 [500] 404 525 77 80 712 937 **184**057 109 32 311 542 **185**005 24 27 217 429 42 89 913 **186**170 495 617 [1000] 68 88 727 82 [3000] 905 **187**117 209 223 469 936 **188**002 106 266 377 680 718 851 **189**245 338 479 501 643 [500] 718 855 91 956

190316 485 [500] 631 58 [3000] 731 **191**046 235 337 609 807 39 **192**092 157 65 301 462 723 31 808 24 [3000] 916 98 **193**066 72 126 249 56 68 300 66 588 860 **194**004 141 260 308 725 885 919 **195**172 92 219 35 867 995 **196**022 [1000] 106 20 290 302 40 [3000] 415 548 54 902 **197**007 57 146 67 551 469 89 908 **198**014 26 254 97 318 507 [3000] 625 26 71 84 808 82 **199**027 460 594 650 820

200120 29 736 910 57 **201**085 [500] 207 72 512 445 787 843 [1000] 48 916 33 34 54 **202**004 67 79 614 33 714 **203**099 541 629 [1000] 748 55 [500] 824 [500] **204**008 [500] 99 901 26 587 649 819 **205**029 425 88 **206**018 [1000] 251 591 985 **207**016 241 369 514 34 49 [1000] 75 631 739 77 840 68 72 **208**119 280 513 614 886 **209**066 [500] 438 [500] 609 83 849 [500]

210022 194 240 56 506 714 35 41 863 **211**060 189 446 522 612 78 **212**210 730 81 831 [3000] 49 82 961 98 **213**054 238 457 588 774 971 **214**004 822 **215**072 209 308 [1000] 822 [500] **216**240 310 488 588 875 **217**122 219 462 618 84 86 754 **218**155 342 760 **219**084 118 371 [500] 466 82 829 90 [500] 811 56

220158 292 309 [1000] 642 **221**255 301 6 65 506 600 74 723 **222**028 [500] 122 313 917 454 544 93 924 [3000] **223**224 333 496 671 [500] 95 206 **224**019 89 129 302 401 2 47 [500] 561 670 908 48 **225**026 [1000] 317 28 57 66 [3000] 455 570 700 **226**003 78 663 784 807 63 [500] **227**018 63 264 329 77 778 **228**344 691 796 **229**004 101 255 [1000] 438 67 999

230512 85 779 958 **231**164 269 382 634 765 71 863 **232**017 130 256 99 412 503 669 [1000] **233**015 124 286 533 610 726 39 **234**017 122 39 82 286 318 508 **235**061 257 444 512 29 831 **236**138 207 89 442 [1000] 63 758 811 86 942 50 **237**117 65 222 91 447 59 60 92 575 629 **238**227 305 [500] 57 458 533 615 77 [500] 753 863 88 **239**234 [1000] 305 415 661

240010 [3000] 88 235 385 667 [1000] 80 811 88 **241**037 45 222 582 630 56 858 **242**139 302 445 658 819 48 84 910 **243**086 117 298 731 [1000] 459 61 64 610 [15 000] 701 [500] 58 838 **244**853 499 537 60 794 926 81 **245**008 367 663 [500] 66 **246**186 356 587 785 [1000] 801 **247**086 379 473 633 89 [500] 857 71 89 944 [500] 74 **248**211 388 563 611 83 790 824 902 **249**074 229 426 757 821

250838 72 645 46 974 **251**082 229 313 484 573 76 81 625 897 906 57 **252**069 73 178 366 589 **253**089 98 162 211 535 38 617 98 803 **254**081 454 625 866 904 **255**018 98 199 [3000] 382 520 650 [1000] 75 748 59 886 91 92 935 **256**100 71 [3000] 845 [3000] 568 684 882 930 **257**381 433 505 37 732 52 [3000] 63 964 **258**123 74 [1000] 210 38 43 66 439 580 841 958 99 [500] **259**268 73 361 406 524 94 95 743 841 [1000] 74 [3000] 915 47

260089 288 [1000] 85 308 600 17 61 872 920 98 **261**184 269 96 361 478 558 88 [1000] 725 71 **262**432 549 731 [500] 55 66 90 802 [1000] 6 29 74 959 **263**172 880 [1000] 809 927 [1000] 89 **264**079 **265**001 597 638 781 **266**041 235 45 50 311 65 447 501 **267**158 66 428 72 535 39 85 867 [1000] **268**070 254 586 757 804 98 **269**014 86 149 219 359 [500] 510 641 827 75 81 915 [500] 81 88

270138 206 [500] 64 873 885 897 [3000] **271**267 [1000] 403 [1000] 63 500 658 86 717 **272**097 152 345 429 545 51 692 858 [500] 99 [500] 998 **273**185 868 739 [3000] 849 74 925 [1000] **274**017 243 389 414 [10 000] 35 746 [500] **275**216 [1000] 39 852 548 70 [1000] 724 91 [3000] 841 **276**087 248 57 870 716 92 961 [1000] **277**061 95 322 880 [1000] 91 417 [3000] 84 85 525 66 674 752 878 92 **278**056 594 [3000] 682 [3000] 885 936 **279**045 [500] 164 341 424 588 664 721 85 827 906

280181 849 515 675 862 **281**031 47 94 107 76 541 **282**248 468 557 881 929 **283**004 798 [2000] 881 562 [1000] 684 756 64 880 **284**068 94 96 182 407 878 **285**079 187 88 275 327 93 499 897 **286**182 290 446 [500] 546 683 [1000] **287**046 75 172 204 358 [500] 556 81 810 68 93 939 48 [500]



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8¼ Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Jungfrau

Maria Schopp

nach längerem, schweren, mit christlicher Geduld ertragenen Leiden, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Um ein Gebet für die Seele der lieben Verstorbenen bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Begemann.

Gelsenkirchen, Borbeck, Altstaden und Sieglar, 27. Mai 1908.

Die Beerdigung findet am Samstag morgen 8½ Uhr vom kath. Krankenhause aus statt; gleich darauf das feierliche Levitenamt in der Propsteikirche. Allen, denen aus Versehen keine besondere Einladung zugehen sollte, diene dieses als solche.



Evangel. Arbeiter-Verein
Schalke.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unser Vereinsmitglied,

Herrn Casp. Beienbach

aus diesem Leben abzurufen.

Die Beerdigung findet am Freitag, 29. Mai, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause L. Sophienaustr. 11, aus statt. Die Mitglieder versammeln sich um 3 Uhr im Vereinslokal.

Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 4½ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Wilhelm Vogt,

im Alter von 39 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, Leithe, Wattenscheid, Godenroth, Chumdchen, den 27. Mai 1908.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. Mai, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Ueckendorferstr. 69, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solche.

Garde-Verein Gelsenkirchen.

Am 27. Mai ist unser liebes Vorstandsmitglied des II. Bataillons, Kamerad

Wilhelm Vogt

zur grossen Armee abberufen.

Zum letzten Ehrengeleite tritt das Regiment am Samstag, den 30. Mai, nachmittags punkt 2¾ Uhr, im Vereinslokal des II. Bataillons, Hotel Brüggemann, Bochumerstrasse, an.

Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

Der Regiments-Vorsitzende.

Bekanntmachung.

In Ergänzung meiner Bekanntmachung vom 20. d. M. wird hiermit bekannt gemacht, daß an Stelle der Herren Gutsbesitzer Heinrich Herbert und Kaufmann August Marten zu Wahlvorstehern für die Wahl der Wahlmänner zur Wahl eines Landtagsabgeordneten am 3. Juni 1908 ernannt sind:

1. Bücherrevisor Eberhard Lafeld, Kaiserstraße 28, für den 11. Urwahlbezirk,
2. Metzgermeister Friedrich Schwartz, Bochumerstr. 26/28, für den 23. Urwahlbezirk.

Gelsenkirchen, 27. Mai 1908.

Der Oberbürgermeister:
Machens.

Schlachthof I.

Heute, **Freitag den 29. Mai**, von 6 Uhr morgens an wird auf der Freibank das Fleisch von 5 tuberkulosen Kühen das **Pfd. zu 45 Pfg. verkauft.** 6777

Die Schlachthofverwaltung.

Zugelaufen.

1 Hund.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Gelsenkirchen, 26. Mai 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Bürgermeisteramtes Wattenscheid betr. Urwahlbezirke muß es im 16. Bezirk nicht Brück-, sondern **Brinkstraße** heißen.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 30. Mai 08, vormittags 11 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Unterschemann zu Wanne

1 grössere Partie Anzug- und Ueberzieherstoffe, sowie 1 Bandoneon

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Hohenstein, Gerichtsvollzieher, Kaiserstr. 30.

Versteigerung.

Samstag, den 30. Mai 08, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wirtschaft E. Nettebeck, hier, Schalkerstraße 57

1 dunkelbraun. Wallach

(starkes Wagenpferd, 6jährig) auf Grund handelsgesetzlicher Bestimmungen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Hohenstein, Gerichtsvollzieher, Kaiserstr. 30.

Versteigerung.

Heute Freitag, 29. Mai cr., vormittags 10 Uhr, werde ich in der Wirtschaft Eickelkamp, hier, Arminstraße 8:

15 Mille Cigarren

auf Grund handelsgesetzlicher Bestimmungen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 20471

Hohenstein, Gerichtsvollzieher, Kaiserstraße 30.

Grosser Verkauf.

Am Freitag, 29. ds. Mts., verkaufe ich in meiner Wohnung Gelsenkirchen, Mäckerstr. 2, den Nachlaß meiner verstorbenen Eltern, als:

Kleiderschrank, 2 Glasschränke, Kochmaschine mit Zubehör, 2 Tische, Lehnbank, 8 Stühle, 2 Bettstellen, Matratzen, Oberbetten, Küchenschrank, Kommode, Nähmaschine u. s. w.

Die Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten. 4991

Wilh. Lenschen.

Versteigerung.

Wegen Fortzug und Aufgabe des Haushalts werde ich am **Freitag, den 29. Mai, vormittags 10 Uhr** anfangend, in meiner Wohnung, **Weidenstraße 37** zu Gelsenkirchen folgende gebrauchte Sachen:

1 weißer Herd mit Zubehör, Küchengeschirr, Porzellan, Tische, Stühle, Kleiderschrank, Bettstelle mit Matratze, Federbetten, Sofa, Mantelofen, Vertikow, Glasschrank, Nähmaschine, Bücher, Romane, Gas-Badeofen, Plüschgarnit., gr. Majolika-Hängelampe u. dergl. mehr, meistbietend gegen bar verkaufen. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Frau O. Casper.

Verkauf.

Nur noch einige Tage dauert der Verkauf Abstraße 25 (gegenüber Rathaus) dann geht das Geschäft ganz ein und werden daher die noch übrig geblieb. **Kleiderschränke, Betten, moderne Schlafzimmer, Küchen, Sofas, Spiegel, Wohnzimmer** und sonstige **Möbel** zu wirklichen **Spottpreisen** gegen bar ausverkauft.

Man überzeuge sich. — **Lieferung frei.**

Carl Dudt.

Offene Stellen

Existenz.

Herren aller Stände, auch Bergwerksinvaliden bietet sich Gelegenheit, beim provisionsweisen Verkauf eines gut eingeführten Futterkalkes an Händler oder Private eine sichere Existenz zu gründen. Kapital nicht erforderlich. Provision wird wöchentlich 2 mal ausgezahlt. Meldungen erbitte nachmittags von 5—7 Uhr. **Jul. Mosbach,** Ringstraße 50.

Zuverlässiger 6721

Bäckergeselle

gesucht.

Gustav Pabst,
Overhofstraße 77.

Mehrere tüchtige Nieter und Zuschläger

für Nietkolonnen für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht.

Gewerkschaft Orange
Gelsenkirchen-Bulmke.

Tüchtiger **Schneidergeselle** gesucht. **H. Nierhaus,** Gelsenk. III, Ueckendorferstr. 74.

Einseifjunge

für Samstags und Sonntags gesucht.

Kirchstraße 33.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, sofort gesucht.

Wanne, Moltkestr. 20.

Selbst ist die Frau

und allein maßgebend in allen Dingen, die den Haushalt betreffen. Darum aber, verehrte Hausfrau, lassen Sie sich nichts vorreden, prüfen Sie **Reeses Backpulver** selbst und bilden Sie sich so Ihr eigenes Urteil. 1 Paket **Reeses Backpulver,** welches nur 5 Pfg. — also die Hälfte — kostet, genügt zu **jedem** Backrezept, auch dann, wenn ein 10 Pfg.-Backpulver oder Hefe vorgeschrieben ist. Versuchen Sie auch **Reeses Sparpuddingpulver,** es gibt **ohne Zuckerzusatz** delikate Puddings. **Reeses Vanillinzucker** ersetzt die teure Schoten-Vanille.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Suche auf sofort einen

jungen Gesellen,

der die Lehrzeit beendet hat.

Franz Bley, Bäckermeister, Bergmannstr. 23.

Bäckergesellen

gesucht. 20488

Westermann,
Bochumerstr. 154.

Ein tücht. **Dienstmädchen** auf sofort gesucht. 4995
Gewerkenstraße 19.

Ein anständ. **Mädchen** auf halbe oder ganze Tage gesucht.
Gelsenk.-Schalke, Schulstr. 2.

Halbtagsmädchen

gesucht.
Markgrafenstraße 9, parterre.

Ein sauberes, kräftiges 4981

Dienstmädchen

für sofort oder später gesucht.
Hüllen, Dorotheenstraße 15.

Costumes.

Lehrmädchen

sofort gesucht.

Näheres **Weitzel,**
20480 Hellmuthstraße 19.

Für mein Spezial-Aufschnitt-Geschäft suche ich per sofort ein stattliches

Lehrmädchen

nicht unter 15 Jahren **aus guter Familie.** Näheres zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Ein

Halbtagsmädchen

von 17—18 Jahren für vormittags ges. Ringstr. 87.

Ev. **Mädchen** von 15 bis 16 Jahr. f. Kinder u. etw. Hausarbeit ges. Bochumerstr. 138.

Jüngeres Mädchen

für nachmittags sofort gesucht.
Bergmannstr. 13, 1 Tr.

2 Mädchen

fürs Land gesucht.
4998 Frankenstraße 14.

Jüngeres **Mädchen** für vormittags gesucht. 5009
Hochstraße 42, 3. Etg.

Tücht. **Mädchen,** die melken können, erhalten sofort gute Stellen durch Frau Johann Prima, Gesindevermieterin, Gelsenkirchen, Sellhorststr. 11.

Ein Mädchen

für halbe Tage gesucht.
Reichenberg, Bahnhofstr. 90.

Ein prop., evangl.

Dienstmädchen

zum sof. Eintritt gesucht.
20504 Ueckendorferstr. 237.

Eine Frau

von 40 bis 50 Jahren als Haushälterin gesucht. 4963

Friedrich Nikutta,
Bismarck, Hochkampstraße 85.

Für sofort ein ev. **Mädchen** im Alter von 15—17 Jahren gesucht.

Joh. Havermann, Rotthausen, Leytherstraße 39.

Auf sofort ein 20470

Zimmermädchen

gesucht.

Hotel Berliner Hof.

2 tüchtige

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, für alle Hausarbeit gesucht. Lohn 20—25 Mk. **Buer i. W.,** Moltkestr. 37.

Suche auf bald ein durchaus properes 20507

Mädchen.

Näheres Florastraße 93.

Ein tüchtiges, zuverl.

Dienstmädchen

zum 1. Juli gesucht. 20499
Frau Gerold, Grillostr. 43.

Stellen-Gesuche

Zuverl. **Einkassierer** sucht sofort Stellung, eventuell auch anderen **Vertrauensposten, Kaution** kann gestellt werden. 4970

Offerten unter **A. K. 341** an die Exped. dieser Zeitung.

Erfahr. Kaufmann, 37 J. geeign. z. selbst. Leitung eines mittl. Betr. od. Vertr. d. Chefs, tücht. Rechner, Korresp., Buchh. u. Verkäufer, d. **franz. Sprache vollk. mächtig,** gute Kenntn. d. Engl., m. erst. Empf., **sucht** Stellg. pr. 1. Juli od. früher. Gefl. Off. unter **A. N. 344** an die Exp. d. Bl. 20506

Eine Frau sucht Kunden im Waschen.
Wasserwerkstr. 6, I. Et.

Suche für meine Tochter, 18 J. alt, Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Näheres Gelsenkirchen 3, Bochumerstr. 157. 20503

Ein anständ. und properes **Mädchen** sucht Stellung für morgens. Zu erfragen Gelsenk., Bachstr. 9, 1. Etg.

Zu vermieten

Abgeschlossene 11623

I. Etage

von 5 Zimmern mit Mansarde und allen Bequemlichkeiten in ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten. Jährl. Mietpreis 570 Mark.

Näheres Elfenstraße 16 II, am Stadtpark Bulmke.

Eine herrschaftliche

Wohnung,

1. Etage, 6 Zimmer, Diele, Badezimmer, 2 Mansarden, Veranda rc., in unmittelbarer Nähe des Stadtgartens und Amtsgerichts, zum 1. Juli zu vermieten. 20120

Johann Ostermann,
Rotthausen.

Hochherrschaftliche

Etagenwohnung

von 6 Zimmern mit allem Zubehör, im Mittelpunkt der Stadt belegen, sowie ein großes

Ladenlokal,

direkt am Hauptbahnhof, hochmodern eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten.

Näh. Franz Timmermann, Schulteestraße 23.

Wohnung

von 3 Zimmern in der 1. Etg. zum 1. Juli zu vermieten. 5008 Ringstraße 112.

Wohnung

zu vermieten.
Wohwinkelstr. 77, 2. Et.

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern, abgeschlossen, Mansarde und Zubehör, in der Essenstraße sofort oder später zu vermieten. 6702

Näh. Munckelstr. 24, part.

Wohnung

von 2—3 Zimmern zum 1. Juli in der Nähe des Hauptbahnhofs von kinderlosem Ehepaar gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Zum 1. Juli ist eine herrsch.

abgeschl. I. Etage,

5 Räume, mit oder ohne Mansarde zu vermieten.

Näheres Bismarckstr. 64, II. Ebendaselbst ist zum 1. Juni ein freundlich 20484

möbl. Zimmer

mit oder ohne Morgenkaffee zu vermieten.

Ladenlokal,

worin seit längeren Jahren ein Kolonial- u. Fettwarengeschäft betrieben wurde, ist auf sofort oder 1. Juli mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 4937 Weidenstraße 59.

Kost und Logis.

Sedanstraße 55, part.

Anständiger junger Mann erhält zum 1. Juni 5007

Kost und Logis.

Evang. Gemeindehaus,
Gelsenk. III, Scharnhorststr. 13.

Schön möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Steinmetzstr. 1, 1. Et. l.

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten. 20489
Schalker Markt 3.

Schön möbl. Zimmer

für sofort zu vermieten.
Herthastraße 10, part.

Besser 4965

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofs sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Junge Leute erhalten

Kost und Logis.

Bergmannstr. 24, part.

Front-Zimmer

an zwei Handwerker zu verm. Woche 13 Mk. Wäsche frei. Industriestr. 31, 2. Etg. rechts.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten. 20487
Näheres Kirchstraße 6.

Zu verkaufen

Bonn a. Rhein

Vorort a. d. Stadt, feine Lage, 2 hochherrschaftl. Häuser (Villa) mit Gärten ganz billig, 22 u. 30 000 Mk., zu verkaufen.

Bonn, Kölnstraße 74.

Oberbett 15 Mark
2 Fahrräder 15 u. 25 Mk.
Sofa 25 Mark
Nähmaschine (neu) **65 M.**
sofort zu verkaufen.
Kaiserplatz 9, part.

Sichere Existenz!

Ein gutgehendes

Friseur- und Rasier-Geschäft

mit Barkundschaft in der Nähe von Essen umständehalber billig zu verkaufen.

Offerten unter **A. B. 100** an die Exped. ds. Zeitung.

3 gebrauchte

Fahrräder

für 25, 35 und 50 Mark zu verkaufen. 6776
Bochumerstraße 57.

Umzugshalber eine starke, noch wenig gebrauchte

Badewanne

mit Zirkulierofen, der mit Holz oder Kohlen geheizt werden kann für Mk. **60.—**, sowie ein noch guterhaltenes

Pianino

für Mk. **200.—** zu verkaufen.
Heinr. Rühl, Steiger a. D., Gelsenk., Luisenstr. 98, 2. Etg.

Fortzugshalber sind folgende Gegenstände billig zu verkaufen:
Glasschrank, Kleiderschrank, Kommode, 2 Tische, Stühle usw.
Wannerstraße 243,
— 1. Stock links. —

Wahlen zum Abgeordnetenhause.

Der Termin zur Vornahme der Wahlmännerwahl für die Wahlen zum Abgeordnetenhause ist auf

Mittwoch, den 3. Juni 1908

festgesetzt worden.

Indem ich nochmals darauf hinweise, daß die Wahlmännerwahlen in den Gemeinden Röhlinghausen und Wanne in der Form der Friswahl stattfinden, wird hierdurch gemäß § 14 Abs. 1 Satz 2 des Wahlreglements angeordnet, daß in sämtlichen Urwahlbezirken dieser Gemeinden zuerst die 2. Abteilung, darauf die 3. Abteilung und zuletzt die 1. Abteilung zu wählen hat. Die Zeit der Wahl wird wie folgt festgesetzt:

Für die 2. Abteilung von 8½ bis 10½ Uhr vormittags.

Für die 3. Abteilung von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Für die 1. Abteilung von 6½ bis 7½ Uhr nachmittags.

Nach den vorstehend angegebenen Schlußzeiten wird keine Stimme mehr entgegengenommen.

Eine etwa notwendig werdende **Stichwahl** wird auf **Freitag, den 5. Juni, in der gleichen Zeit und Reihenfolge** festgesetzt.

Die Urwähler werden zur Wahl hierdurch eingeladen mit dem Hinweise, daß die Wahlvorsteher berechtigt sind, von jedem Wähler die Wahlvorlage eines Ausweises zu fordern. Es wird daher zur Vermeidung von Schwierigkeiten empfohlen, bei der Wahl den Steuerzettel vorzulegen. Das Stimmrecht kann nur in Person ausgeübt werden.

Die Urwähler sind unter derjenigen Hausnummer in der Wahlliste eingetragen, wo sie am 15. Oktober 1907 gewohnt haben.

Verzeichnis der Urwahlbezirke, Wahlvorsteher, Stellvertreter und Wahllokale.

Nr. des Bezirks	Umfang des Bezirks	Seelenzahl	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Wahllokal	Zahl der Wahlmänner	Es werden gewählt von den Abteilungen I	II	III
	Gemeinde Röhlinghausen.								
1	Bach-, Feld-, Gelsenkirchenerstraße, 2. Kolonie Pluto, Römer-, Wannerstraße	1676	Linnert H., Fleischbeschauer	Walter, Bauunternehmer	Wirt Moder	6	2	2	2
2	Heinrich-, Kirch-, Tiefenbruch-, Friedrich-, Seydlitzstraße	1698	Baumann Fr., Betriebsführer	Ahmann, Rentner	„ Funke	6	2	2	2
3	Hof-, Moltke-, Roon-, Daniel-, Gustavstraße	1663	Rütter, Kaufmann	Weiß, Kaufmann	„ Müser	6	2	2	2
4	Bismarck-, Graben-, Halde-, Hordelerstraße, Kolonie Königsgrube, Königsgruber-, Scharnhorst-, Wattenscheiderstraße	1593	Olmes, Lehrer	Dröge H., Bäckermeister	„ H. Horstmann	6	2	2	2
5	Blücher-, Bochumerstraße von Nr. 1 bis Violinstraße, Hedwig-, Markt-, Violinstraße	1517	Kerst, Lehrer	Wunck, Bgm.	„ Kreter	6	2	2	2
6	Bochumerstraße von Violinstraße bis Ende, 1. Kolonie Pluto, Verbindungs-, Wilhelmstraße	1619	Klessmann, Drogist	Ferd. Schulte, Lehrer	„ Peter	6	2	2	2
7	Bahn-, Fiselier-, Pluto-, Roland-, Schul-, Turmstraße	1530	Thomas, Hauptlehrer	Schulte, Fahrsteiger	„ Fr. Horstmann	6	2	2	2
	Gemeinde Wanne.								
1	Bahnhofstraße Nr. 1—30, Blücher-, Heinrichstraße, Kaiser Friedrich-Platz, Kaiser Wilhelm-, Schul-, Ulmen-, Verbindungsstraße	1589	Blanke Friedrich, Kaufmann	Müller Karl, Drogist	Wirt Nehring	6	2	2	2
2	August-, Garten-, Gelsenkirchenerstraße Nr. 1—45, Königstraße	1666	Wirt Jul., Bauunternehmer	Ahlmann, Kaufmann	Kaiserhof (Wirt Lamm)	6	2	2	2
3	Bach-, Block-, Gelsenkirchenerstraße Nr. 46 bis Ende, Pluto-, Schlachthof-, Talstraße	1632	Kirchhoff, Rektor	Haltern, Markscheider	Wirt Breiing	6	2	2	2
4	Anton-, Bahnhofstraße Nr. 31—78, Bismarckstraße, Feuerwehrplatz, Freisen-, Friedrich-, Herner-, Kirch-, Kurze-, Overhofstraße	1597	Nonnenberg, Lehrer	Karl Elbert sen., Kaufmann	„ C. Schulte	6	2	2	2
5	Friedhof-, Heidstraße Nr. 1—51, Roon-, Scharnhorst-, Schwerin-, Seydlitz-, Ziethenstraße	1602	Friedrich, Schornsteinfegermeister	Karl Müller, Anstreichermeister	„ Nottebaum	6	2	2	2
6	Hedwig-, Heidstraße Nr. 52—90, Karolinen-, Linden-, Moltkestraße Nr. 46 bis Ende, Oststraße	1612	Bohmert Wilhelm jun., Landwirt	Lehnert Joh., Knappschaftsaltester	Witwe Wwe. Franzen	6	2	2	2
7	Hof-, Hüllerstraße	1636	Heener, Lehrer	Morsbach Peter	Wirt Gerdesmann	6	2	2	2
8	Kamp-, Knappen-, Mühlen-, Rott-, Schiller-, Thies-, Wilhelmstraße Nr. 114 bis Ende	1533	Holthaus, Fahrsteiger	W. Lepler, Landwirt	„ Goldschmidt	6	2	2	2
9	Berg-, Goethe-, Wilhelmstraße Nr. 37—113	1676	Schumacher, Rektor	Feldmann, Bäcker und Wirt	„ Drees	6	2	2	2
10	Feldstraße Nr. 1—83, Hammerschmidt-, Horst-, Mathilden-, Schalke-, Vereins-, Wilhelmstraße Nr. 1—36	1638	Hülsmann, Landwirt	Asheuer, Gärtner	„ Gude, Bahnhofstr.	6	2	2	2
11	Bahnhofstraße Nr. 79—117, Hermann-, Moltkestraße Nr. 1—45, Parkstraße	1663	Möller, Oberbahn-Assistent	Berg, Lehrer	„ Schulte-Berge	6	2	2	2
12	Apotheker-, Bahnhofstraße Nr. 118—157, Düppelstraße, Kaiserpassage, Kastanienallee, Luisen-, Marktstraße	1639	Ofenbürger Karl, Anstreichermeister	H. Steins, Rentner	„ Unterschemmann	6	2	2	2
13	Karlstraße	1549	Weber, Lehrer	Ruppert W., Fahrhauer	„ Schäfer	6	2	2	2
14	Dorstenerstraße Nr. 1—32, Franz-, Heer-, Heidstraße 91 bis Ende, Herzog-, Ludwig-Mittelstraße	1675	Wieschmann Karl, Bgm.	Weishaupt W., Bgm.	„ Schulte-Nover	6	2	2	2
15	Bahnhofstraße Nr. 158—196, Stock-, Unser Fritzstraße Nr. 1—37	1670	Stein Friedrich, Metzgermeister	Lange Wilhelm, Kaufmann	„ Marzina	6	2	2	2
16	Bahnhofstraße Nr. 197 bis Ende, Crange, Gardinen-, Nordstraße	1675	Spies, Rektor	Triebel, Schmiedemeister	„ Abenhard	6	2	2	2
17	Emischer-, Feldstraße Nr. 94 bis Ende, Georg-, Josef-, Rosen-, Winkestraße	1646	Hesse J., Bauunternehmer	Janzen Johann, Kolonialwarenhändler	„ Hagemann	6	2	2	2
18	Grenz-, Paul-, Unser Fritzstraße Nr. 38 bis Ende, Weidenstraße	1510	Löffler, Bureauvorsteher	Drechsel, Bauführer	„ Gude, Schloßstr.	6	2	2	2
19	Bruch-, Dorstenerstraße Nr. 33 bis Ende, Neu-, 1. Quer-, Resier-, Sternstraße	1369	Brockhoff, Hauptlehrer	Frerk, Lehrer	„ Garthmann	5	2	1	2
20	Allee-, 2. Quer-, Schloßstraße	804	Schmidt, Betriebsführer	Koppers, Wettersteiger	„ Sohn	3	1	1	1

Wanne, den 22. Mai 1908.

Der Amtmann:
J. V.: Weiberg.

Achtung!

Sofort billig zu verkaufen: 17 Bände **Brockhaus Konvers.-Lexikon** (Jubil.-Ausg.) 8 Bände **Helmholt's Weltgeschichte**, 24 Bände **Illustrierte Klassiker** (Minerva-Ausgabe), 5 Bände **Weltall u. Menschheit.** Die Werke sind vollständig und neu. Resl. belieben Off. **u. Bücher Nr. 68** a. d. Exp. ds. Bl. einzusenden.

Ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 4996
Almastraße 9.

Ein Faß Trank
zu verkaufen. 4999
Grabenstr. 27.

Eine fast neue, guterhaltene
B-Trompete
zu verkaufen. Melden vormittags **Bergmannstr. 63.**

Fahrräder
(neue und gebrauchte) bis Pfingsten weit unter Preis zu verkaufen. Teilzahl. gestattet. 6774 Bochumerstraße 57.

Ein junger **Kriegshund** billig zu verkaufen. 4994
Weidenstr. 52, 2. Etg. rechts.

Schwein
zum Weiterfüttern zu verkaufen 4999 Vereinsstraße 27

Diverses

Welcher gleichgesinnte Herr, der einen Landaufenthalt dem Geräusch der modernen Kuranstalten 2c. vorzieht, schließt sich, ab Anfang Juni zu einem mehrwöchigen Erholungs-Aufenthalte in stiller, herrlicher, waldreicher Gebirgsgegend (unweit Cassels) an? Volle Verpflegung inkl. Zimmer mit gutem Bett, je nach Ansprüchen, 3—4 Mk. pro Tag. Interessent. belieben Näheres unter **A. O. 845** in der Geschäftsst. d. Ztg. niederzulegen.

Bekanntmachung.

Der Generalkonsul 2. Klasse **Camillo Tschinkel** ist anstelle des nach Zürich versetzten Generalkonsuls Lippert von Granberg zum österreichisch-ungarischen General-Konsul in Köln a. Rh. ernannt worden. In dem Konsularbezirk ist eine Aenderung nicht eingetreten.

Gelsenkirchen, den 25. Mai 1908.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Antoni.

Amts-Sparkasse Eickel.

Rechnungsjahr 1907.

Einlagen am Ende des Rechnungsjahres	4 153 334,18	Mk.
Zugang während des Rechnungsjahres 1907		
a) durch Zuschreibung von Zinsen	158 646,—	„
b) durch Neueinlagen	2 868 916,49	„
Zusammen	7 180 896,67	Mk.
Abgang: Zurückgezahlte Einlagen im Rechnungsjahre	919 241,76	„
Einlagenbestand Ende 1907 auf 3946 Bücher	6 261 654,91	Mk.
Betrag des Reservefonds am Schlusse des Rechnungsvorjahres	59 514,29	„
am Schlusse des Rechnungsjahres	80 604,86	„
Betrag der Zinsüberschüsse des Rechnungsjahres	18 710,05	„
Von den Beständen der Sparkasse einschl. des Reservefonds im Gesamtbetrage von	6 286 245,91	„

sind zinsbar angelegt:

in Hypotheken oder Grundschulden

auf städtische Grundstücke	772 200,—	Mk.
auf ländliche Grundstücke	5 088 607,—	„
in Inhaberpapieren	143 826,25	„
auf Schuldschein mit Bürgschaft	5 800,—	„
gegen Faustpfand	16 000,—	„
in sonstigen Anlagen	259 812,66	„
Zusammen wie vor:	6 286 245,91	Mk.

Die Einlagen wurden im Rechnungsjahre mit 4% verzinst.

Eickel, den 20. Mai 1908.

Der Amtmann.
J. V.: Der Beigeordnete Vogelsang.

Zu dem am 28. und 29. Juni d. Js. in einem großen Festzelte stattfindenden **Fahnenweihfest des Krieger-Bundes „Kaiser Wilhem II", 3. Bat., Gelsenkirchen-Bismarck,** sollen die Plätze für Verkaufsbuden vergeben werden.

Reflektanten wollen sich am **30. Mai, nachm. 4 Uhr** bei dem Vereinswirt **Gustav Haltern, Bismarck,** Wilhelm- und Grünstraßen-Ecke, einfinden.

Bekanntmachung.

Anläßlich der in den Kreisen Arnsberg, Soest u. Hattingen aufgetretenen Erkrankungen an Pocken und der dadurch bedingten Gefahr einer Uebertragung der Seuche auch auf hiesige Gebiete mache ich darauf aufmerksam, daß nach § 23 der Anweisung des Bundesrats zur Bekämpfung der Pocken vom 28. Januar 1904 und den dazu erlassenen preußischen Ausführungsbestimmungen vom 12. September 1904 jede Erkrankung und jeder Todesfall an Pocken (Blattern), sowie jeder Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheit erweckt (also auch Windpocken) der für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Polizeibehörde unverzüglich mündlich oder schriftlich anzuzeigen ist.

Wechselt der Erkrankte den Aufenthaltsort, so ist dies unverzüglich bei der Polizeibehörde des bisherigen und des neuen Aufenthaltsortes zur Anzeige zu bringen.

Zur Anzeige sind verpflichtet:

1. der zugezogene Arzt,
2. der Haushaltungsvorstand,
3. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat,
5. der Leichenschauer.

Die Verpflichtung der unter Nr. 2 bis 5 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Für Krankheits- und Todesfälle, welche sich in öffentlichen Kranken-, Entbindungs-, Pflege-, Gefangenen- und ähnlichen Anstalten ereignen, ist der Vorsteher der Anstalt oder die von der zuständigen Stelle damit beauftragten Personen ausschließlich zur Erstattung der Anzeige verpflichtet.

Zuwiderhandlungen werden nach § 327 des Strafgesetzbuches mit Gefängnisstrafe geahndet.

Wattenscheid, den 12. Mai 1908.

Der Amtmann:
Emisch.

Suche bessere Kunden für **Monogrammstickerei und Ausfestonieren.**
Frau **Heinrich Brodt,**
Augustastr. 14, 1. Et.

Kälken
sowie Reparaturen gut u. billig.
Moritz Schreiner,
Grenzstraße 50, Hinterhaus.
Postkarte genügt. 4840



Zur Aufklärung!
M. Schmeissers Saucen-Würfel dient nicht, wie vielfach irrtümlich angenommen wird, als Zusatz oder Verbesserung für fertige Saucen, sondern zur ursprünglichen Herstellung derselben ohne jedwelche weitere Zutat. Gebrauchsanw. beachten. Ueberall zu haben.
General-Vertrieb für Rheinland und Westfalen:
Wilh. Neuhaus,
Dortmund,
Weissenburgerstr. — Tel. 1807.

Verbandstoffe.
Hyg. Gummiwaren
empfiehlt
Wilhelm Kamp,
Hansa-Drogerie
Dickampstr. 11, am H.-B.



Erhalte jede Woche gute **hannoversche Faselschweine,**
welche preiswürdig abgeben.
Fr. Thomas & Sohn,
Weidenstraße 77

4 Motorräder
für 180, 230, 300 u. 550 Mk. zu verkauf. **Fahrräder** werden in Zahlung genommen, auch andere Waren. 6775
Besichtigung erbeten. —
Sieffcka,
57 Bochumerstraße 57.

Bitte die werten Kunden, die bisher von meinem verstorbenen Manne, dem Flaschenbierhändl.
Wilhelm Vogt,
Bier bezogen haben, mir doch durch eine Postkarte, welche vergütet wird, ihre genaue **Adresse anzugeben,** damit ich dieselben weiter bedienen kann, da mein Mann während seiner schweren Krankheit nicht in der Lage war, die Wohnung seiner Kundschaft anzugeben.
Frau Ww. Vogt,
Gelsenk. III, Ueckendorferstr. 69.

Kopfläuse
nebst Brut vertilgt gänzlich
Kaputin.
(Größte Erfolge auch in den Fällen, bei welchen andere Mittel versagten.)
Nur allein erhältlich in der
Drogerie
Julius Schmitz,
Kaiserstrasse,
Ecke Grillostrasse.



Adressenschreiben
1000 Stück 8 Mk. Adressentafel gegen 20 Pfg., welche zurückvergütet werden.
Willy Röttgen, Wald-Solingen

Wäsche
zum Waschen u. Bügeln wird angenommen
Bergstr. 13, I. Et.

Gesundes Mädchen
(kath.), 3 Wochen alt, in Pflege zu geben. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Wahlmänner=Wahl.

Nach § 19 der Verordnung vom 30. Mai 1849 und § 10 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten wird nachstehend das Verzeichnis der Wahlbezirke, Wahlvorsteher und Stellvertreter, der Wahllokale und der Zahl der von jeder Abteilung zu wählenden Wahlmänner mit dem Bemerken veröffentlicht, daß der Termin zur Wahlmännerwahl auf

Mittwoch, den 3. Juni d. Jrs., vormittags 10 Uhr,

festgesetzt ist. Die Urwähler der betreffenden Urwahlbezirke werden in die, in nachstehenden Verzeichnis aufgeführten Wahllokale eingeladen.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18, Absatz 1, der vorgedachten Verordnung die Wahlmänner in jeder Abteilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Urwahlbezirks gewählt werden müssen. Zuerst wählt die 3., dann die 2. und zuletzt die 1. Abteilung. Sind engere Wahlen erforderlich, so werden dieselben sofort vorgenommen.

Wahlkommissar ist Herr **Oberbürgermeister Machens** in Gelsenkirchen.

Lfd. Nr.	Benennung des Wahlbezirks.	Der Wahlbezirk besteht aus	Des Wahlbezirks: Seelenzahl	Des Wahlbezirks: Wählerzahl	Name des Wahlvorstehers	Name des Stellvertreters	Wahllokal	Zahl der zu wählenden Wahlmänner	Es werden gewählt v. d. Abt. I.	II.	III.
1.	Eppendorf 1.	Aabach-, Bach-, Bärendorfer-, Chaussee-, Karl-, Engelsburger-, Ewald-, Feld-, Friedrich-, Heinrich-, Hellweg-, Holzstr. 3 u. 10, Hektor-, Höntroper-, Husacker-, Krupp-, Tal-, Wald-, Weitmarer- und Kaiserstraße 1—90 einschl.	1415	335	Ostermann gt. Klettmann, Heinrich Landwirt.	Nick Philipp, Grubeninspektor	Wirt Friedrich Niggeling	5	2	1	2
2.	Eppendorf 2.	Adolf-, Bernhard-, Julius-, Ring-, Garten-, Winkel-, Gustav-, Quer-, Mark-, Hestern-, Vogel-, Kolonie-, Holzstr. von 61—Schluß, und Munscheiderstr. von 4—45 einschl.	1237	245	Pepperhoff Wilhelm, Fleischbeschauer.	Weber Carl, Bergmann	Wirt Gustav Oberhagemann	4	1	2	1
3.	Eppendorf 3.	Blumenfeld, Dahlhauser-, Emma-, Kaiserstr. von 102—Schluß, Revel-, Rot-, Schul-, Schützen-, Grenz-, Konrad-, Munscheiderstr. von 86—Schluß und Gemeinde Munscheid,	1282	290	Riepe Heinrich Bergmann.	Zimmermann D. Steiger a. D.	Wirt Diedrich Schäfer	5	2	1	2
4.	Günnigfeld 1.	Hammer-, Süd-, Bahn-, Sommerdellen-, Garten-, Kirch-, 46—Schluß, Südfeldmark,	1398	354	Fröhling Heinrich, Landwirt.	Klein Konrad, Steiger	Wirt Josef Darenrecht	5	2	1	2
5.	Günnigfeld 2.	Kirchstr. 1—45, Krupp- und Mittelstraße.	1621	350	Schlingschröder Konrad, Wirt.	Mörsch Hermann, Kaufmann	Wirt Konrad Schlingschröder	6	2	2	2
6.	Günnigfeld 3.	Parallel-, Louisen-, Lotterie- und Hauptstr.,	1659	396	Hoos Heinrich, Rektor.	Holderberg Theodor, Kaufmann	Wirt Heinrich Müller	6	2	2	2
7.	Günnigfeld 4.	Alfred-, Ulrich-, Karl-, Wilhelm-, Friedrich-, Rudolf-, Hof-, Markt-, Park- und Alleestr.,	1517	332	Lück Christian, Fahrsteiger.	Rutschmann Otto, Lehrer	Wirt Friedrich Böcke	6	2	2	2
8.	Günnigfeld 5.	Kaiser-, Hoch-, Quer-, König-, Grenz-, Feld-, Aschenbruchstr. und Nordfeldmark,	1410	344	Zimmermann August, Rentner.	Schulte Josef, Rektor	Wirt Gustav Hellermann	5	2	1	2
9.	Höntrop 1.	Westfeldmark, Südfeldmark, Zoll- u. Kaiserstr. Nr. 1—27 einschl.	1396	260	Niederhagemann Gustav, Landw.	Gerdes Ernst, Landwirt	Wirt Friedrich Springob	5	1	1	2
10.	Höntrop 2.	Nordfeldmark, Ostfeldmark, Chausseestr. 1—49 einschl., Heinrich-, Roon-, Emilstr.,	1069	237	Schulte Anton, Grubeninspektor.	Lütters Robert, Lehrer a. D.	Wirt Heinrich Knappmann	4	1	2	1
11.	Höntrop 3.	Chausseestr. 50—Schluß, Pulver-, Friedrich-, Wilhelm-, Schul- und Mühlenstr. 11, 16, 18 und 28 und Bahnhofstr. 46,	1270	232	Jürgens Franz, Rektor.	Foerster Wilhelm, Wirt	Wirt Heinrich Schröer	5	2	1	2
12.	Höntrop 4.	Bahnhofstr. mit Ausnahme Nr. 46, Kirch-, Schiller-, Ring-, Bismarck- Baare-, Kaiserstr. von 28—Schluß, Süd- und Mühlenstraße 29—Schluß.	1623	339	Stens Theodor, Landwirt.	Schellhoff August, Kaufmann	Wirt Heinrich Gahmann	6	2	2	2
13.	Leithe.	Gemeinde Leithe.	1676	383	Lange Wilhelm, Landwirt.	Tübben Heinrich, Monteur	Wirt Theodor Kampmann	6	2	2	2
14.	Sevinghausen.	Gemeinde Sevinghausen.	1385	320	Kopp Wilhelm, Landw. u. Wirt.	Förder August, Landwirt	Wirt Wilhelm Kopp	5	2	1	2
15.	Westenfeld 1.	Augusta-, Bahnhofstr. 1—62 einschl. Heinrich-, Wilhelm-, Hauptstr. 1—35 einschl. Haus Nr. 41, 43, 45, 47, 49 und 51,	1717	451	Schalke Heinrich, Rentner.	Streier Franz, Rentner	Wirt Heinrich Schmidt	6	2	2	2
16.	Westenfeld 2.	Hauptstr. 52—Schluß und Nr. 36, 44a, 46, 48, Bahnhofstr. 65—Schluß, Friedrich-, Morgensonne-, Mühlen-, Centrum-, Grün-, Berg-, Schul- und Höntroperstr. 2—5 einschl.,	1476	342	Beckmann Wilhelm, Bergwerksd.	Beckmann Friedrich, Landwirt	Wirt Heinrich Streier	5	2	1	2
17.	Westenfeld 3.	Höntroperstr. von 6—Schluß, Süd-, Ost-, Bernhard-, Winkel-, Heide-, Karl-, Stephan-, Hellweg-, Vieting-, Busch- u. Chausseestr.	1686	441	Krämer August, Obersteiger.	Vieting Wilhelm, Landwirt	Wirt Friedrich Erlenkämper	6	2	2	2

Von den zur Wahl erscheinenden Personen kann die Vorlage einer Legitimation verlangt werden.

Wattenscheid, den 25. Mai 1908.

Der Amtmann: Emtsch.

Pionier-Verein
Gelsenkirchen.
Sonntag, den 31. Mai 08, nachmittags 5 Uhr monatliche
Versammlung
im Vereinsheim Bismarckhalle.
Tagesordnung:
Preisschießen.
Der Vorstand.

Kirchliche Gemeinschaft
Gelsenkirchen-Altstadt.
Sonntag, den 31. Mai 08, nachmittags 3 Uhr, im evang. Gemeindehause (Elisabethplatz)
Familienfest
und Abschiedsfeier für Herrn Gemeindehelfer **Warstat** durch Ansprachen der Herren Pastor Rummeld-Werne, Pastor Leich-Gelsenkirchen, Pastor Mückeley-Gelsenkirchen, Herrn Warstat u. Gallinat aus Unna, Zithervorträge, Deklamationen, Sologesänge, unter freundl. Mitwirkung des Posaunenchores des Jünglingsvereins Altstadt und des Gemischten Chores der Gemeinschaft.
Gemeinsames Kaffeetrinken. Programme sind bei den Mitgliedern, sowie an der Kasse zu haben. Eintritt 50 Pfg.
Der Vorstand.



Evangel. Arbeiter-Verein
Kray, Leithe u. Schonnebeck
in Kray.
Sonntag, den 31. Mai, nachm. 2 Uhr, im Gemeindehause:
Antreten
zur Teilnahme am Jubelfeste des Brudervereins Königssteele.
Abmarsch punkt 2¼ Uhr mit Musik Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Karten zum Preise von 15 Pfg. sind beim Schriftführer Aug. Brückner, Bahnhofstr. 4, zu haben. 5002
Der Vorstand.



Musik-Instrumente & Saiten aller Art empfiehlt
Aug. Richard
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 52
Eigene Reparaturwerkstatt

Krieger- und Landwehr-Verein „Schalke"
zu Gelsenkirchen.
Sonntag, den 31. Mai cr., vormittags 11 Uhr:
Appell
— im Vereinslokale. —
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Anmeldung neuer Mitglieder.
3. Ausgabe der Nummern für das Preisschießen. Es werden 2 Schießklassen gebildet.
4. Ausgabe d. Fahrkarten für den Extrazug nach Carnap
5. Verschiedenes.

Nachmittags 2,10 Uhr Abfahrt nach Carnap zum
Preis-Schiessen.
Abends 8½ Uhr:
Preisverteilung und Konzert
im Vereinslokal.
Auch in diesem Jahre findet wieder Preisschießen für Damen statt.
Fahrkarten für den Extrazug sind nur während des Appells zu haben.
An dem Schießen können nur die Kameraden teilnehmen, die ihre Beiträge bis 1. Mai bezahlt haben.
Der Vorstand.

Blau-Kreuz-Verein Schalke.
Feier des X. Jahresfestes im Wilhelmsgarten
(Eversloh) Oststrasse
am Sonntag, den 31. Mai cr., nachmittags 3½ Uhr,
unter Mitwirkung des Posaunenchors vom ev. Männer- und Jünglings-Verein Schalke, des Barmer Sextets „Friede" und des eigenen Chores.
Ansprachen halten Herr Pastor **Hackemann**, Langerfeld b. Barmen, Generalsekretär Lehrer **Göbel**, Barmen, Pastor **Barlen**, Schalke und Pastor **Hellbardt**, Düsseldorf.
— **Eintrittspreis 0,25 Mk.** —
Programme, welche zum Eintritt berechtigen, bei den Mitgliedern und an der Kasse erhältlich. 20492

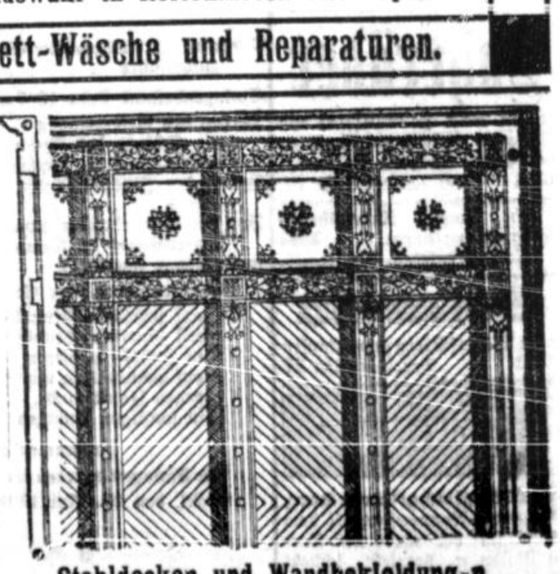
Großer Preisabschlag.
Hochfeine
Molkerei-Süssrahmbutter
120 Pfg., bei 3 Pfund **115** Pfg. à Pfund.
— Alle anderen Sorten sehr billig. —
Ostfriesische Butterhandlung,
Kirchstrasse 2.
Für Reinheit der Ware übernehme volle Garantie.

Anfertigung nach Mass.
Korsett-Schoner, Untertaillen, Strumpfhalter.



Mertens-Drecker
Korsett-Fabrik
Zentrale: M.-Gladbach. — **Gelsenkirchen** Bahnhofstr. 60. Telefon 1562. — Filiale: Duisburg.
Erstes und größtes Spezialhaus für
Korsetts.
Großartige, von keinem anderen Geschäft gebotene Auswahl in jeder Form und Preislage.
Garantie für unübertreffliche Fassons und größte Haltbarkeit.
Gediegene eigene Anfertigung.
Streng reelle Bedienung. — Billige, feste Preise.
Allein-Verkauf der besten Marke der Welt:
C. P. à la Sirène, Paris.
Separate Zimmer z. Anprobe. Auswahlsendungen frank.
Leibbinden jeder Art.
Große Auswahl in Reformhosen und Jupons.
Reform-Beinkleider. Alle Damen-Bedarfsartikel.
Korsett-Wäsche und Reparaturen.

Große Versteigerung.
Günstig für Metzger!
Am **Samstag, den 30. d. Mts., morgens 10 Uhr anfangend,** werde ich im Saale des Herrn W. Heining, Gewerkenstraße 56:
1 Theke mit Marmorplatte und Aufsatz, 1 Messing-Balkenwage, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Aufschnittmaschine, 1 Schreibpult, 1 Hauklotz, 1 Füllmaschine, 1 Tisch, 1 Speckschneidemaschine, 1 Blutkanne, 1 Sieb, Schaumlöffel und Gabel, 1 Fleischschneidemaschine, 1 Eisschrank (fast neu) u. sonst. Metzgerei-Geräte
ferner: **Fortsetzung der großen Möbelversteigerung,** als:
4 Schlafzimmer-Einrichtungen, 3 Büfettschränke, Kleiderschränke, Bettsteilen, Vertikows, Tische, Spiegel, Bauern- u. Serviertische, Garderobenständer, Kleiderhaken usw.
öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Sachen sind teils neu, teils gebraucht u. 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Verkauf findet bestimmt statt.
Louis Stoppelmann, Auktionator, Georgstr. 10.



Stahldecken und Wandbekleidungen,
für Neu- und Umbauten von Wohnzimmern, Salons, Hallen- und Restaurationsräumen geeignet, übertreffen an Haltbarkeit und Eleganz jede andere Bekleidung.
In **Gelsenkirchen** ist im **Restaurant zum Amtsgericht** (Inhaber Fr. Hoppe) unsere Decken- und Wandbekleidung ausgeführt und ist Besichtigung derselben zu empfehlen.
Katalog gratis und franko.
Deutsche Metalldecken-Fabrik,
Gewerkschaft Northrop, Eisenfeld a. d. S.

Strumpfwaren.

Kinderstrümpfe, baumwollene, schwarz, weiß, braun und geringelt, in allen Größen, ... Paar von **16** Pfg. an.

Damenstrümpfe, baumwollene, schwarz, weiß, braun und geringelt, durchbrochen und glatt, . . Paar von **24** Pfg. an.

Herrensocken, baumwollene, schwarz, braun, geringelt, Makko und grau, ... Paar von **22** Pfg. an.

Kindersöckchen, baumwollene, schwarz, weiß, braun und geringelt, ... Paar von **18** Pfg. an.

Füßlinge, schwarz-baumwollene, Paar von **25** Pfg. an.

Strumpfschoner, schwarz, weiß, braun, Paar 10 Pfg.

Eigene Strickereien in Wenden i. W. und Morsbach (Sieg), daher größte Leistungsfähigkeit.

Sinn & Co.
G. m. b. H.
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 41.

Ev. Vereinshaus,
Vereinstr. 58 u. Kirchstr. 27.
Guter bürgl. Mittagtisch von 12—2 Uhr 60 Pf. und höher. Im Abonnement billi. Abendessen von 7—1/2 10 Uhr von 50 Pf. an und höher. Warme Speisen zu jeder Tageszeit. 4404

Treu
bleibt ein jeder Käufer der echten Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul, denn diese erzeugt ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und schönen Teint, à Stück 50 Pfg.
In Gelsenkirchen: in den sämtlichen Apotheken, bei G. Küllenberg, G. Pokorny, Fritz Gückler, A. Witkop, Wilh. Berenbrock;
in Bismarck: C. Böhler, Wilhelm Wissing;
in Bulmke: Joh. Stroband; Clem. Kerkhaus Wwe.
in Schalke: Kerkenstein & Co.; Julius Schmitz.
in Erle: Joh. Kleinbudde, Aug. Eichentopf, H. Sollshömer
in Rotthausen: Hirschapotheke;
Holsterhausen: Gg. Ueberholz;
Röllinghausen: O. Kleffmann;
in Resse: F. H. Krahforst;
Heckendorf: Viktoria-Apotheke;
in Hüllen: Wilh. Drewermann

Kücken-futter, Fischmehl, Knochenschrot, Nährsalz, Garneelen usw.
nirgends billiger als in der Drogerie Krahe, Nordstr. 43, Fernspr. 1976.

Auch während der Sommermonate ist die unbedingt erforderlich!
Hautpflege Kombella
die nichtfettende Hautcreme schützt Ihre Haut vor Sonnenbrand, verhütet Sprödigkeit derselben, erhält dieselbe sammetweich, schützt vor Insektenstichen. Kurz vor dem Ausgehen ohne Berufsstörung können Sie Kombella verwenden, da es nicht klebt, nicht fettet, vollkommen in die Haut eindringt; verhütet Schweißbildung und Glanz des Gesichts. Tube 60 Pf. und 1.— Mk. Kombellaseife für den verwöhntesten Teint 60 Pfg., Kombellapuder 1.— Mk.
Für die Kinderstube Kombellakinderseife St. 50 Pf. Kombellakinderpuder D. 60 Pf.
Unentbehrlich u. langersehnten Wünschen entsprechend!
Kombella-Präparate erhalten Sie in sämtlichen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, speziell in der Drogerie M. Schneider Julius Schmitz, Schalke, gegenüber der kath. Kirche.

Jagd-Tabak
Arnold Böninger, Duisburg
AB Tabak

Haarausfall! Haarfrass Haarspalte! Kahlköpfigkeit!
Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, alt u. viel erprobten
Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus
per Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3.—, ächt mit „Wendelsteiner Kirchorl" u. „Brennessel". Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachstum der Haare. Alpina-Seife à M. 0.50, Alpina-Milch à M. 1.50. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Carl Hunnius, München. Depots: Glückauf-Apotheke, Alte Apotheke, Engel-Apotheke, Bahnhof-Apotheke, Drog. Rich. Kirste, Jul. Schmitz, M. Schneider, Wilh. Hasenbach, Zentraldrog. E. Pohl, Germaniadrog. F. K. Krahe, Sommerkamp & Stolte, Strängers Drog.; in Schalke: Jul. Schmitz, Floradrog.; in Katernberg: Jos. Hermes; in Röllinghausen: O. Kleffmann, Adlerdrogerie.

17. Ziehung 5. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai 1908, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

109 [500] 230 45 315 28 [500] 582 631 98 946 1303 816 525 92 612 88 745 949 2039 215 693 765 858 [500] 71 973 [500] 3168 560 704 890 [500] 4232 424 784 5228 [3000] 451 509 576 88 992 83 6891 821 760 87 96 915 7020 255 [500] 90 876 428 678 97 919 8223 442 [1000] 524 742 672 918 9070 309 29 410 11 506 645 854 981

10080 211 91 490 97 542 781 806 14 948 11071 96 152 324 72 89 522 76 743 45 856 921 86 [3000] 12314 472 [1000] 534 874 13212 322 421 52 752 87 827 922 14043 [500] 287 93 524 86 706 87 15030 127 272 449 [1000] 73 620 747 16010 21 75 122 228 562 [1000] 686 [3000] 946 17398 646 18154 [3000] 258 586 726 71 80 801 19041 96 255 356 773 864

20108 343 [500] 431 80 60 84 691 21187 227 355 410 37 588 [3000] 797 914 25 [500] 22196 [500] 303 54 [1000] 457 745 23202 95 321 421 91 660 823 34 89 [500] 24115 37 55 458 [3000] 25009 [1000] 81 [1000] 178 324 424 504 673 773 26119 254 55 362 72 444 532 715 910 27065 199 [1000] 230 430 802 87 28325 38 554 709 29045 354 85 [500] 30066 82 761 836 31240 710 52 815 32003 507 [500] 793 [500] 909 29 74 33012 50 155 327 419 601 993 34039 98 171 363 410 90 654 867 952 35040 161 205 648 71 778 840 923 36174 255 464 [500] 577 633 777 95 823 920 37029 104 [1000] 25 200 59 547 542 638 852 80 932 38030 193 [3000] 97 [500] 240 62 366 469 640 831 39032 256 84 431 933

40017 471 597 41217 32 366 [1000] 570 729 42225 504 961 [500] 89 43085 188 206 325 415 44104 208 500 82 404 71 573 [1000] 917 [1000] 50 [500] 59 45023 975 84 46081 84 178 313 508 [1000] 54 758 805 47016 279 88 349 435 [500] 623 84 45 823 984 48367 639 [5000] 818 [3000] 49166 97 398 407 532 715 85 884 922 49 78

50005 7 199 270 338 59 563 84 70 [500] 719 919 51076 225 322 426 581 [3000] 788 909 90 52325 84 523 [500] 666 727 69 [500] 53182 208 [500] 71 [500] 78 588 736 882 994 54000 147 593 692 729 61 888 943 [1000] 55056 67 133 222 [1000] 27 505 [1000] 810 921 23 [1000] 42 56 56505 718 974 [3000] 57027 93 95 273 372 58056 199 202 491 511 855 964 59066 77 80 [3000] 90 855 730

60123 226 [1000] 338 495 617 700 61 959 61068 338 401 18 72 630 55 891 92 62030 58 [1000] 824 638 [500] 63018 247 421 522 60? [1000] 701 933 [500] 64077 141 200 92 316 588 607 791 933 58 65181 91 247 306 519 613 85 876 66092 152 208 551 66 842 925 67016 135 86 213 97 95 111 18 433 785 848 71 942 68076 611 745 864 69005 143 54 345 58 431 43 553 702 [1000]

70030 183 210 52 342 79 703 [500] 866 72279 314 896 98 73066 [1000] 77 252 501 59 890 74167 315 490 535 769 898 [3000] 914 75 76025 51 217 35 72 879 954 69 97 77045 230 382 543 [500] 609 800 945 78116 87 462 709 85 806 940 71 89 79002 527 [500] 681 806

80118 76 206 20 405 81126 77 83 [500] 87 91 796 [500] 809 82389 588 96 609 95 83727 202 78 77 376 91 465 509 91 725 84142 495 511 52 739 807 94 926 85273 [500] 660 [500] 801 86102 90 464 682 86 722 87117 29 341 78 85 579 606 88104 [1000] 257 71 661 729 861 [500] 89008 282 90 612 17 31 854 955 [500]

90005 378 693 709 85 91684 737 82 92038 184 96 219 347 495 643 [500] 706 8 31 969 93405 17 552 715 49 825 84 966 94054 176 236 49 465 589 703 40 82 878 95164 256 96 319 404 632 [500] 708 938 96210 51 309 37 546 686 719 873 84 906 97034 554 98135 [3000] 423 75 809 99162 801 408 559 770 803 918 49 [1000]

100012 38 185 43 483 548 [500] 843 789 960 101172 78 337 631 102014 [500] 59 231 588 619 838 103106 55 802 56 497 700 817 942 78 104223 309 [1000] 400 [3000] 765 85 904 105087 123 286 [1000] 74 [500] 801 74 79 455 516 62 840 898 909 87 [3000] 106056 157 476 548 850 [3000] 776 888 932 94 107045 80 122 253 63 597 [500] 617 51 715 920 108254 517 23 791 823 962 109340 574 86 603 84 782 821 64 66 947 [5000] 93

110196 206 351 [1000] 889 964 71 111208 546 59 62 803 [3000] 72 112095 133 447 83 96 537 620 [500] 766 832 946 113175 310 446 587 722 79 114118 [500] 83 802 30 466 606 708 75 988 115066 129 458 531 652 979 84 [500] 116036 55 67 537 876 117125 361 118080 538 43 694 119030 304 508 [3000] 621 55 748

120437 88 810 815 [illegible] 121232 686 803 122039 60 66 [500] 93 250 607 [3000] 788 906 123112 413 52 788 962 98 124217 28 77 889 [3000] 602 63 125326 486 548 793 456 778 927 128110 29 292 552 670 86 715 50 949 129126 200 72 356 478 636 748

130108 46 394 412 24 80 66 89 [illegible] 131046 [illegible] 703 57 985 133004 36 241 456 869 757 85 134184 861 933 136108 237 388 70 410 687 725 50 87 937 97 137 [illegible] 394 594 779 [1000] 959 139186 982 324 553 68 617 70 [500] 813 43

140326 643 67 704 65 801 [500] 964 141536 56 804 8 142168 [500] 225 382 474 746 143188 [500] 317 803 44 974 144237 [3000] 447 59 84 145006 208 42 [300] 422 524 714 40 810 85 146120 425 849 147068 145 345 411 55 521 86 715 148023 71 149 434 50 555 95 734 91 937 149300 450 506 [500] 929

150165 257 648 905 151177 576 85 [3000] 984 76 [500] 99 152091 122 221 452 732 [illegible]

17. Ziehung 5. Kl. 218. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Mai 1908, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

54 166 [500] 288 501 64 521 858 952 1332 431 53 627 759 [1000] 991 [1000] 2019 230 78 341 [1000] 66 487 722 38 838 3207 389 434 [3000] 594 614 871 [3000] 4224 [500] 359 865 877 951 5002 412 68 506 [500] 6387 471 7154 225 50 478 789 889 8289 93 485 845 [500] 911 9237 361 439 88 584 676 [1000] 924 44

10031 304 29 422 562 856 [3000] 11045 76 214 81 519 806 12034 140 238 341 564 608 [500] 724 13014 92 484 540 14235 428 53 693 812 974 15405 526 98 744 57 883 939 [500] 16148 318 501 602 745 79 857 918 32 40 17032 127 [500] 243 50 [3000] 94 515 676 859 18340 420 44 590 945 19010 18 [3000] 170 83 216 67 855

20164 560 607 13 [1000] 94 21063 87 195 [3000] 399 544 95 684 809 75 853 [300] 930 22007 43 86 200 99 548 801 84 23000 118 87 284 417 24075 168 625 823 961 25016 85 [500] 218 83 321 [1000] 83 542 [1000] 671 715 90 [3000] 26092 672 78 845 86 27130 237 409 44 516 [500] 685 745 [500] 876 921 28046 470 [500] 571 85 618 42 859 29021 533 537 53 909

30344 402 16 50 630 781 935 31351 [3000] 58 [500] 94 510 77 86 861 32201 324 41 406 755 830 992 96 33134 63 68 [500] 595 615 [500] 71 521 25 71 75 871 979 34147 [3000] 75 223 38 39 66 388 96 491 641 749 939 35272 356 558 629 36475 587 743 867 973 82 37212 356 622 734 882 89 38056 147 407 86 634 63 90 762 917 39003 28 58 276 386 512 629 [1000] 40 61

40106 541 61 646 [1000] 67 95 [3000] 784 90 832 94 41260 351 424 253 95 465 602 43 737 43039 190 322 32 85 468 581 [500] 44103 224 85 428 97 602 732 962 [500] 924 [1000] 45363 462 527 672 719 876 990 46242 636 795 837 990 47001 487 95 507 33 60 665 48356 417 26 71 559 94 [1000] 610 42 703 43 [500] 58 [500] 840 85 49230 650 944 [3000]

50070 454 678 712 [1000] 51078 188 469 498 [500] 857 61 [3000] 52022 60 103 21 342 76 482 44 [1000] 509 10 730 84 82 885 [300] 938 53297 [1000] 503 [1000] 527 92 612 851 [1000] 931 54453 546 47 870 93 94 906 55188 336 70 461 908 56500 645 931 [500] 57059 192 [1000] 204 [500] 403 568 81 718 [1000] 68 80 838 58 63 58124 234 [1000] 410 71 772 907 [500] 76 93 97 59557 626 817 35

60033 [500] 145 441 736 [1000] 927 944 45 61169 [1000] 397 531 719 883 [1000] 975 87 62037 382 94 449 875 [500] 63028 261 404 [500] 94 [3000] 537 [500] 711 84 90 837 64261 342 824 920 65187 236 [500] 521 676 764 66367 475 502 87 611 68 728 87 [illegible] 69002 148 419 536 617 [500] 67 822

70059 86 230 [1000] 304 498 525 797 71060 114 336 958 72230 [3000] 487 536 49 53 809 44 73080 [500] 76 456 858 707 [illegible] 74 [illegible] 75218 413 55 88 512 [500] 626 788 [1000] 76138 263 64 365 541 801 2 845 54 77048 515 458 512 86 602 31 38 722 [1000] 841 45 997 [1000] 78039 199 [500] 704 417 561 610 707 829 66 881 79067 142 281 719 890 914

80366 577 82 642 81143 96 870 96 436 754 60 82087 130 271 96 321 439 515 678 [500] 763 [500] 905 87 1033 412 [1000] 624 [500] 742 840 [1000] 998 84145 63 95 741 845 478 554 45 536 43 615 93 85511 780 996 86123 34 389 417 48 634 70 759 97 937 87027 34 [3000] 148 72 92 536 88014 19 48 294 331 49 492 711 891 89008 128 206 609 81 94 99

90268 587 426 70 761 862 92 91258 802 67 83 96 97 92078 351 596 677 880 97 93397 836 [1000] 705 19 [500] 82 908 54 94203 411 69 97 [1000] 580 715 932 95363 762 859 96127 314 646 57 [500] 755 [1000] 810 97000 152 488 558 633 95 98126 700 [500] 837 55 917 77 79 97 99004 177 420 [500] 654 878 987

100006 131 428 [3000] 660 85 710 [1000] 882 903 [500] 101055 200 312 476 658 102249 864 942 103023 26 167 388 402 569 965 104097 319 [500] 34 [3000] 60 541 688 730 105004 248 [500] 389 [1000] 441 [500] 534 720 889 106036 906 908 17 77 107476 557 [500] 718 108097 [1000] 195 214 [1000] 689 812 13 44 947 109112 273 483 582 721 99 911 62

110084 420 26 672 75 842 60 [500] 966 69 111022 233 48 518 112021 29 65 97 432 524 40 96 113238 68 665 [3000] 93 809 81 904 114058 486 645 718 39 49 816 46 115005 277 [1000] 96 328 434 746 891 965 116044 99 296 117109 397 609 37 68 940 55 118092 385 441 519 816 19 57 892 119007 [3000] 185 240 [1000] 538 635 827 120251 782 121034 [3000] 126 48 [1000] 377 558 669 770 810 54 122507 12 709 857 919 123015 127 48 [500] 335 784 [1000] 946 124044 476 527 51 656 739 843 [illegible] 125 [illegible] 343 53 632 58 95 [1000] 910 99 126 [illegible] 18 130 249 481 807 47 87 127032 93 270 304 529 52 61 627 737 88 828 66 907 80 99 128041 810 515 622 72 [500] 83 766 69 88 884 68 129048 179 328 421 [500] 94

130178 211 304 48 553 664 900 131479 667 895 909 46 [1000] 132032 196 57 563 675 789 965 133005 237 337 [3000] 704 [3000] 961 88 134084 182 99 608 [1000] 16 81 913 135209 611 16 753 864 949 136036 62 281 853 434 619 22 43 87 [1000] 876 137070 135 226 751 852 138686 95 150 547 70 97 626 716 960 66 139195 244 57 462 94 560 78 [1000] 880

140367 455 579 925 98 141816 51 87 509 15 88 [3000] 774 [1000] 78 97 142101 374 465 [5000] 501 21 625 [3000] 73 767 936 143005 167 99 219 619 947 85 144012 132 35 40 678 719 [1000] 145092 205 [3000] 11 67 387 464 85 508 [500] 89 826 146001 63 76 79 182 854 [1000] 75 528 735 [500] 93 825 147052 545 709 960 148011 16 63 139 374 809 14 653 908 18 994 149001 68 118 203 79 94 553 943 998

150031 194 446 50 63 573 819 69 908 151211 152082 [1000] 188 283 61 347 38 50 67 640 56 845 [500] 153006 101 237 519 730 862 94 154218 65 407 70 561 617 817 155071 215 457 513 788 809 959 156798 841 904 64 157051 [500] 173 479 647 147 158040 139 [500] 83 62 237 88 [500] 859 [3000] 947 95 905 [3000] 159500 622 729

160251 304 88 628 [500] 709 862 943 161089 100 42 518 [3000] 96 [500] 610 28 [500] 58 707 10 85 162109 201 768 163119 66 247 58 571 807 164012 64 200 491 893 923 75 165008 86 171 395 580 615 733 906 166858 508 9 926 [500] 167102 378 679 710 77 912 168174 201 11 25 [500] 50 521 96 792 925 32 169022 225 [500] 44 405 70 684 790 81 815

170049 247 431 509 640 46 86 959 171087 568 [3000] 661 92 933 172202 80 92 [1000] 355 82 410 53 65 70 [1000] 547 [1000] 173190 253 73 522 752 174113 70 597 789 906 175029 [500] 44 97 139 [3000] 401 27 578 778 79 176095 111 44 49 51 80 241 76 81 502 47 [1000] 61 605 866 923 177303 448 558 [3000] 68 96 912 178134 [3000] 464 525 30 56 622 72 179124 [500] 209 25 374 703 76 86

180004 207 31 472 527 617 78 855 907 181028 128 36 74 212 89 316 841 906 98 [500] 182072 550 [500] 884 87 920 183500 670 [1000] 875 961 99 [1000] 184171 244 313 [500] 21 28 [500] 425 761 850 185029 267 885 558 708 801 39 909 186046 53 123 [560] 577 187278 395 [1000] 436 864 188210 [500] 21 592 636 [500] 759 189152 78 252 [1000] 336 98 479 537 722 882 [3000] 936 27

190028 183 224 [1000] 488 99 561 920 191083 108 19 298 [1000] 627 90 192186 349 427 570 616 69 921 [3000] 53 89 193032 279 364 548 742 852 91 914 194074 143 511 611 753 195781 808 41 916 196011 185 225 481 777 868 [500] 197413 517 880 922 36 198061 110 84 605 48 63 889 199019 284 92 [500] 342 432 41 44 [500] 710 943

200235 [500] 407 522 [500] 753 84 [1000] 847 908 201144 297 404 85 691 909 38 42 202095 238 80 88 334 995 203191 355 59 477 660 718 204013 [1000] 108 256 320 52 449 86 789 857 205072 119 337 681 723 813 [500] 206145 494 534 80 663 81 881 207052 71 226 805 52 208059 100 82 791 302 15 447 64 597 701 74 209105 206 635 709 844 914

210 [illegible] 211003 [500] 97 108 389 431 46 [1000] 581 636 91 214201 523 865 215071 258 [1000] 884 [5000] 487 662 937 96 216122 953 217128 808 41 45 515 76 678 719 870 902 218013 [500] 27 [500] 140 434 40 717 [1000] 837 [500] 88 900 219065 83 149 373 686 853 [1000] 69 [3000] 907 18

220081 221064 253 380 741 222183 314 580 651 711 40 81 880 89 223216 502 718 224194 466 69 96 601 980 88 225475 703 79 226047 68 510 518 227091 157 266 77 528 449 98 505 82 89 891 228074 [500] 223 326 483 [500] 513 58 612 66 752 229089 [1000] 247 718 934

230094 170 774 834 231031 190 210 517 609 70 737 822 [3000] 232040 426 662 979 233115 32 411 555 729 74 956 74 94 234022 56 626 43 749 70 810 61 98 927 89 84 [1000] 235068 [500] 235 467 74 571 823 [500] 72 236117 [3000] 99 229 379 580 [800] 638 736 857 237383 45 858 [800] 457 97 614 764 238058 181 217 489 [1000] 605 [1000] 705 44 [1000] 807 37 941 239055 588 647 756 828 59 975 [8000] 98

240160 286 775 90 988 [500] 241122 [1000] 481 [1000] 513 852 242499 652 [1000] 903 23 61 [500] 243082 144 432 56 520 [500] 788 244005 58 59 80 96 97 146 247 85 512 629 [3000] 95 965 245004 106 81 [3000] 246 84 368 493 621 893 948 246003 115 97 388 461 592 [1000] 94 994 247109 421 932 70 248040 113 505 48 683 705 909 249086 225

250172 [3000] 301 515 975 251420 657 252181 [1000] 206 53 363 [500] 86 412 [500] 17 [500] 18 574 624 845 80 253022 68 462 81 587 612 720 907 254588 755 255039 191 392 411 256001 15 160 69 585 847 [500] 985 257186 97 207 306 434 548 52 88 665 889 85 258075 267 518 873 259033 810 888 663 761

260047 199 230 94 393 459 557 609 21 753 261091 392 549 80 95 635 740 262054 73 110 237 [1000] 470 522 92 980 263269 720 979 264358 675 754 83 891 900 [500] 265072 81 232 338 479 617 973 266100 70 74 229 33 [500] 674 84 705 9 941 81 [1000] 267026 282 650 711 855 977 268205 527 705 [8000] 857 269063 392 606 27 818 35 99

270001 89 217 80 890 85 457 591 99 [5000] 708 [1000] 815 930 [5000] 271043 206 406 619 747 75 827 906 [1000] 95 272026 67 [500] 161 221 68 97 811 273077 182 [3000] 72 88 [500] 617 32 89 274340 45 275045 [500] 83 229 454 88 743 58 [500] 74 955 276025 190 273 509 47 444 509 21 637 707 277041 805 [1000] 64 429 46 741 937 997 278187 95 [1000] 220 465 [1000] 67 764 833 279289 426 506 [1000] 887

280004 93 138 222 427 523 657 875 281302 69 585 [500] 676 771 930 282006 56 175 [500] 97 [500] 239 841 69 489 548 663 885 951 283050 476 98 647 897 951 284147 373 465 513 88 [500] 874 975 [500] 285424 [1000] 590 [500] 628 34 73 74 109 79 985 [500] 286004 [500] 55 113 39 545 53 447 580 905 26 753 909 29 287007 [1000] 243 95 430 541 51 978



Fahrräder

Ia. Marken, mit 2jähriger Garantie, zu den konkurrenzlos billigen Preisen von:
56, 62, 74, 85, 95, 110 Mk. und höher.
—— Laterne gratis. ——

Teilzahlung

gestattet.
Anzahlung von **30** Mk. an.
Abzahlung 5 Mk.

Zubehörteile und Reparaturen

riesig billig.

Sieffcka's

Fahrrad-Centrale
57 Bochumerstrasse **57.**
Niederlagen in:
Erle bei Buer, **Dortmund**, **Pröndenberg** a. d. Ruhr.

Neue
Matjesheringe
eingetroffen. 20498
Hermann Remberg,
Weidenstraße 35.

Seifenpulver
mit dem Schmied
Ohne Bleiche
weisse Wäsche.
Grösste
Auswahl
in Prämien
auf
Sammelbons
Fr. Schmidt, Seifenfabrik,
Gelsenkirchen.

PIANOS

u. Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, **Pianolas** mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabr., gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 40.
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH.



Vertreter: **Laymann & Co.,** Dortmund.

Zwei Ladungen
Sportwagen
aus einer Konkursmasse herrührend.

Einsitzer gefälliger, solider Wagen mit Schleifrädchen, mit Schutzbrett, mit Fußstütze, schön lackiert, regulärer Wert Mk. **6.00** jetzt nur Mk. **3.75**

Einsitzer äußerst geschmackvoller Wagen in dauerh. Ausführ., mit Schleifrad, mit Kotflügel, mit verstellb. Fußstütze, m. Schutzbr., reichl. m. Gold abges., regul. Wert Mk. **9.00,** jetzt nur Mk. **5.90**

Zweisitzer kräftiger Wagen, fein lackiert in allen Farben, mit Schleifrädern, mit bronziert. Rädern, viermal verstellb., regulärer Wert Mk. **10.00** jetzt nur Mk. **6.75**



Dieser schöne
Verdeckwagen
in allen Farben kostet
Mk. **14.50**

Es ist uns gelungen, einen großen Posten dieser durchaus tadelfreien Waren zu erwerben, sodaß wir dieselben bedeutend unter Fabrikationspreis abgeben können. Die Preise gelten natürlich nur so lange der Vorrat reicht.

Sinn & Co.
Gelsenkirchen Bahnhofstraße 41.

Lieferung auf Probe!







Kampmann's Patent-Wasser-Motor-Waschmaschine

arbeitet selbsttätig durch den Druck der Hauswasserleitung. An jede Leitung anschliessbar.
Modell 1906 (beweglicher Motor). Die Reinigungswirkung wird sehr erhöht durch den sich selbsttätig verstellenden Patentwäschebeweger **„Niegedacht".**

80	100	120	140 Liter Inhalt
103.—	**113.—**	**123.—**	**133.—** Mk.

Neu! Modell 1908 Neu!
für ganz geringen Wasserdruck, arbeitet sicher und exakt schon bei 1 Atm. Druck.

Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine

mit dem tausendfach bewährten Patentwäschebeweger **„Niegedacht" 55.—** Mk.
Gewöhnliche Pendelmaschinen von **39.—** Mk. an.

Kampmann's Garantie-Heißwringer

für kochende Lauge von **20.—** Mk. an.
Wringer normal. Qualität v. **10.50** Mk. an.

Herr Ingenieur Alb. Fischer, Bad Soden, schreibt: In höflicher Beantwortung Ihrer geschätzten Anfrage vom 28. ds. Mts. betreffs der Zweckmässigkeit der durch ein hiesiges Geschäft bezogenen Kampmann's Wasser-Motor-Waschmaschine mit dem vorzüglich arbeitenden Patentwäschebeweger „Niegedacht" gereicht es mir zur besonderen Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass die Maschine nicht allein den gehegten Erwartungen vollkommen entspricht, sondern diese noch bei weitem übertrifft. Sie ist tatsächlich als eine hervorragende Errungenschaft auf dem Gebiete der Hauswirtschaft zu bezeichnen und unterliegt es für mich gar keinem Zweifel, dass jede praktische Hausfrau, die mit den Vorzügen dieser Waschmaschine bekannt wird, diese als einen der begehrenswertesten Haushaltungsgegenstände erkennen und beschaffen wird.

Niederlage:

Phil. Heinrich,
Gelsenkirchen II Schalkerstr. 149.
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte. Fernsprecher 1340.

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Auflösung meiner Möbelgeschäfte und Fortzug von hier werde ich zu **Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 40** Eingang **Glaspassage, Laden rechts,** mein großes Lager besserer Möbel zu folgenden Spottpreisen:

Kleiderschränke, 2-tür., für **29** Mk., **Bettstellen 9, 11,** und **15** Mk., ganz große **Kleiderschränke,** zerlegbar, für **38** u. **46** Mk., **Waschkommoden 15** u. **25** Mk., **Vertikows** mit Spiegel **37** und **45** Mk., **Bettstellen** mit Sprungf.-Matr. **26, 35** u. **42** Mk., **Sofas 35** Mk., **Glasschränke 29** Mk., **Tische 5.50** u. **6.50** Mk., **Anrichten** mit doppeltem Aufsatz **35** Mk., **Büfettschränke** mit Messingverglasung **56** Mk., **Eimerschränke** mit hohem Aufsatz 12 und **15** Mk., **Lehnbänke,** extra schwer, **10** Mk., **Stühle 2** Mk., große **Säulen-Trumeauxspiegel,** prima Fassette geschliffen, mit Galerie-Aufsatz und Unterjatz **29** u. **35** Mk., pol. **Sofatische 15** Mk., Salontische **21** Mk., geschliffene **Pfeilerspiegel** mit Konsole **20** Mk., **Lederjofa 35** Mk

ferner: 10 **moderne Küchen** mit feinster Verglasung, **16 ganz moderne Schlafzimmer** mit Spiegel und Marmor, **4 engl. Schlafzimmer,** mehrere nußbaum polierte **Wohnzimmer, Nußbaum-Vertikows, Nußbaum-Büfettschränke,** — **Ausziehtische, Rohrstühle, Herrensofas, eich. Flurgarderobe,** 8 **Plüschgarnituren, Chaiselongue, Handkoffer** und sonstige Sachen

gegen bar verkaufen.

Brautleute erhalten Extra-Rabatt nach Vereinbarung.

Gekaufte Möbel werden auf Wunsch bis Ende Juni d. Js. an welchem das Geschäft **bestimmt aufgelöst** wird, unentgeltlich aufbewahrt und bitte von diesem Angebot schnellstens Gebrauch zu machen.

Lieferung und Aufstellen durch Fachleute frei, auch nach auswärts.

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte zu beachten, daß der Verkauf nur **Bahnhofstraße 40** (Glaspassage, direkt am Kinematograph) von vorm. 9 Uhr bis abends 8 Uhr, Sonntags von 11½—2 Uhr stattfindet.

Fr. Oskar Casper,
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 40.

Prima Bürsten und Besen

für Haus und Küche empfiehlt billigst
Heinrich Preute,
Bahnhofstrasse 30.



Verlobungs- oder Trau-Ringe

empfiehlt
zu anerkannt billigen Preisen
Heinr. Dadder Nachf.
Carl v. Korff,
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 81.
Eingravieren v. Namen in Ringe
—— gratis. ——

Patente,

Gebrauchsmuster Warenzeichen
besorgt und verwertet mit Erfolg
Patentbureau
H. Holtappels & Cie.,
Essen (Ruhr), Grabenstr. 38.

Liebhaber mögen gratis Katalog verlangen über das beste **Nutzgeflügel, Brut-eier, rat. Futter, Brutöfen, Zuchtgeräte u. s. w.** Geflügelpark Auerbach Hess.

Hausfrauen!!!

Kommet und prüfet!

Statt jeder anderen Zugabe gebe ich meiner verehrten Kundschaft

bares Geld.

Jeder Käufer erhält, ausser garantiert Ia. Ware, ein Rabattmarkenbuch mit einem von keiner Konkurrenz erreichten hohen Rabatt.

Ferner gebe ich

3 Mk. bares Geld

demjenigen, welcher 5 gefüllte Markenbücher abgeliefert hat.

Ausserdem erhält noch jeder bei einem Einkauf von Kaffee, Margarine und Malzkaffee ein allen Hausfrauen angenehmes, hochwillkommenes **Geschenk.**

Jeder Versuch wird die verehrten Hausfrauen zu der Ueberzeugung bringen, dass man in dem

Spezialhaus für Kaffee u. Margarine

Ernst Krüner,

Bahnhofstr. 48 **Bahnhofstr. 48**

reell und zur vollsten Zufriedenheit bedient wird.

---

50 Betten

hochfein rot, dicht Daunenköper, große Ober- und Unterbetten und **2 Kissen,** mit 17 Pfund Halbdaunen gefüllt, wegen kleiner Farbenfehler à Gebett **30.—** Mark, dieselbe Bett mit Daunendecke **35.—** Mark. — Feinstes herrschaftliches Daunenbett **40.—** Mark. Nicht gefallend, Geld zurück. Katalog frei.
Bettenfabrik Th. Kranefuss in Cassel 40.

Essener Credit-Anstalt

Aktienkapital und Reserven: 79 Millionen Mark.

Ausführung
aller bankmässigen Geschäfte zu kulanten Bedingungen.

Bargeld-Einlagen

werden zur **Verzinsung** auf **Depositen-Conto**
mit dreimonatlicher Kündigung
u. sechsmonatlicher Kündigung
entgegengenommen. Ferner empfehlen wir den

provisionsfreien Scheckverkehr

in welchen wir **jederzeit ohne Kündigung rückzahlbare Gelder zu angemessenem Zinsfuße** verzinsen.
Die näheren Bedingungen liegen an unseren Kassen bereit.

Essener Credit-Anstalt, Gelsenkirchen, Marktstraße 12,
Geschäftsstellen auch in Gelsenkirchen-Schalke, Kaiserstr. 59, Wanne, Bahnhofstraße 4.

den maßgebenden Kreisen die Notwendigkeit einer Reform unserer Realkreditverhältnisse, welche das unkündbare Amortisationsdarlehen zu billigen Zinssätzen einem jeden ermöglicht, immer noch nicht erkannt worden. Im Steuerwesen sind auf dem Gebiete der Gesetzgebung nach den großen Aenderungen des Vorjahres bezüglich des Staatseinkommensteuergesetzes, der Kreis- und Provinzialbesteuerung und des Kommunalabgabengesetzes (Aenderung der §§ 53 und 7, 20 und 27) keine erheblichen Vorgänge zu verzeichnen. Mit ganz außerordentlichem Eifer ist die Einführung der Wertzuwachssteuer betrieben worden. Es gewinnt den Anschein, als ob sich die Gemeinden darin förmlich den Rang ablaufen wollten, mit solcher Eile werden die Steuervorlagen eingebracht, durchberaten und trotz heftiger Gegenwehr der Hausbesitzer auch angenommen. In allen den Orten, wo neben der eingeführten Wertzuwachssteuer auch noch die Umsatzsteuer besteht, wie z. B. in Gelsenkirchen, sind die Hausbesitzer aufs schwerste belastet, denn sie haben den Wertzuwachs doppelt zu besteuern. Die Umsatzsteuer stellt bereits eine Besteuerung des Wertzuwachses dar. Sie setzt die Erzielung eines Gewinnes voraus, gelangt aber trotzdem auch dann in allen den Fällen zur Erhebung, wenn bei dem Besitzwechsel ein Gewinn nicht erzielt wird. Soll eine Wertzuwachssteuer den Anforderungen der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechen, so darf sie nur den unverdienten Wertzuwachs ins Auge fassen. Die Feststellung aber darüber, was beim Hausbesitz verdienter oder unverdienter Wertzuwachs ist, wird — wenn überhaupt möglich — nur unter den größten Schwierigkeiten zu treffen sein. Es muß ferner gefordert werden, daß nicht nur die Gewinne an Grund und Boden besteuert werden, sondern auch alle anderen Konjunkturgewinne des mobilen Kapitals. Weiter dürfte die Wertzumachsteuer niemals zu den anderen, schon auf dem Grundbesitze liegenden Lasten hinzutreten, sondern Hand in Hand mit ihrer Einführung müßte die Aufhebung anderer Steuern gehen. Und schließlich müßten auch die Grundbesitzer in allen den Fällen, wo kein Wertzuwachs, sondern eine Wertminderung eingetreten ist, irgendwie entschädigt werden. Im vergangenen Jahre hat sich das Vereinsvermögen wieder wesentlich erhöht. Dasselbe ist gestiegen von 33 889,15 Mark auf 35 953,71 Mark, sodaß die finanziellen Verhältnisse des Vereins die denkbar günstigsten sind. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1907 1434 Mitglieder, davon entfallen auf Gelsenkirchen 468, Schalke 284, Bismarck 197, Ueckendorf 138, Bulmke 117, Hüllen 52, Heßler 66, Röhlinghausen 97, Auswärts 15. Die Geschäftsstelle wird nach wie vor von den Mitgliedern rege benutzt. Die Eingänge betrugen im Jahre 1907 2232, die Ausgänge 2911. Nicht mitgerechnet sind bei letzteren die Ausgänge, welche durch die Versendung des Jahresberichtes bedingt waren. Daß sowohl Eingänge wie Ausgänge nicht die vorjährige Höhe erreichten, ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die bisher für den Verband der Haus- und Grundbesitzervereine für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier mitgeleisteten Arbeiten, vom 1. Januar 1907 ab von dem Bureau des Verbandsvorsitzenden Herrn Justizrat Greve erledigt werden. Die von der Geschäftsstelle speziell in Steuer- und Verwaltungsstreitsachen erzielten Erfolge sind ganz beachtenswert; z. B. wurde in einer Verwaltungsstreitsache wegen Wertzuwachssteuer die veranlagte Steuer von 1883 Mark, nachdem der Einspruch von der Verwaltung zurückgewiesen und Klage beim Bezirksausschuß hatte erhoben werden müssen, auf 253 Mark ermäßigt. Für das betreffende Mitglied wurden somit 1630 Mark gerettet. Für ein anderes Mitglied konnte durch sachgemäße Bearbeitung der noch im Jahre 1905 festgesetzte Einkommensteuersatz 300 Mark auf 70 Mark herabgedrückt werden. Auch in den höchsten Instanzen sind mannigfache Erfolge erzielt worden. Es ist in Aussicht genommen, mehrere Versammlungen im Jahre abzuhalten und in denselben Vorträge über die Hausbesitzer interessierende Fragen halten zu lassen. Die im Berichte 1905 und 1906 erwähnten Klagen gegen die Gültigkeit der erlassenen Ortsgesetze betr. Kanal- und Müllabfuhr-Gebühren sowie Umsatz(Wertzuwachs)steuer haben ihre Erledigung gefunden. Das Ortsstatut betr. die Müllabfuhrgebühren wurde vom Oberverwaltungsgericht für rechtsungiltig erklärt, dagegen wurden die Ortsgesetze über die Kanalgebühren und die Umsatz(Wertzuwachs)steuer-Ordnung als rechtsgiltig anerkannt. Die anhängig gemachte Klage über die Kanalgebührenordnung wurde allerdings gewonnen, weil dem der Veranlegung zu den Gebühren zu Grunde liegende Prozentsatz des Gebäudesteuernutzungswertes nicht die Genehmigung des Bezirksausschusses erteilt worden war. Das Oberverwaltungsgericht sprach in seinem Erkenntnisse aus, daß der § 3 der Gebühren-Ordnung nicht einwandfrei sei, insofern er alle Grundstückseigentümer, welche Abwässer unmittelbar oder mittelbar in die städtischen Entwässerungsanlagen ableiten, gebührenpflichtig machen will. Eine Gebühr kann nur von demjenigen gefordert werden, welcher eine Gemeindeanstalt benutzt, und in der mittelbaren Zuführung von Abwässern liegt nicht immer eine Benutzung des städtischen Kanals. So findet z. B. eine Benutzung im Sinne des Gesetzes nicht statt durch einen Grundstückseigentümer, der Abwässer einem zu der Aufnahme verpflichteten dritten zuführt, auch wenn dieser, der sehen muß, wo er mit den Abwässern bleibt, sie in die Anlagen der Gemeinde leitet. Sodann erklärt das Oberverwaltungsgericht für ungewöhnlich, daß die Gebührenordnung für die Bemessung der Abgabe als zweiten Maßstab (neben dem des Gebäudenutzungswertes) die Frontlänge der Grundstücke bestimmt. Hinsichtlich der Zahl der Breite der Brücken über den Rhein-Herne-Kanal hat der Vorstand sich mit den Nachbar-Vereinen zwecks weiterer Agitation ins Einvernehmen gesetzt, auch den Verband der Haus- und Grundbesitzervereine für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier zu einer Eingabe an die maßgebenden Körperschaften zu veranlassen gewußt. Einem an die Stadtverwaltung gerichteten Antrage auf Namhaftmachung der historischen Straßen wurde entsprochen und die Zusage gegeben, uns die für die Folge aufgestellten Anträge regelmäßig zugehen zu lassen. Die Kenntnis der historischen Straßen ist von großer Bedeutung, indem unter Umständen unnütze Prozesse vermieden werden können, andererseits aber auch den Mitgliedern durch die Geschäftsstelle Auskunft über diejenigen Straßen erteilt werden kann, bei deren Bebauung Anliegerbeiträge nicht zur Erhebung gelangen. Auch mit der Erhöhung der Mieten hat sich der Vorstand befaßt und ist zu der Ansicht gelangt, daß in anbetracht der vermehrten Ausgaben eine Erhöhung am Platze war. Der diesbezügliche Beschluß ist durch die Tageszeitungen den Mitgliedern bekannt gegeben worden. Endlich sei noch der Klagen aus dem Typhus-Prozeß erwähnt. Trotzdem in 1. Instanz der Prozeß verloren gegangen war, gelang es im Laufe des verflossenen Jahres dem Rechtsbeistand der Kläger Herrn Dr. Heinemann, Essen, unter Assistenz des Vereinsvorsitzenden, der keine Mühe und Arbeit gescheut hat, einen Vergleich zustande zu bringen, dem alle Kläger ihre Zustimmung erteilten. So ist auch diese Angelegenheit wiederum zu Gunsten der Mitglieder zum Abschluß gebracht; konnten doch ca. 40 000 Mark an die Geschädigten zur Auszahlung gelangen. Beim Rechnungsabschluß waren für das Rechnungsjahr 1907 zu verzeichnen: an Einnahmen: 40 548,52 Mark, an Ausgaben: 5545,29 Mark, mithin Kassenbestand 35 003,23 Mark, bestehend aus: Auf Sparkassen-Konto belegte Gelder 33 773,45 Mark, auf Bankkonto belegte Gelder 1167,75 Mark, Kassenbestand am 31. Dezember 1907 42,03 Mark. Das Vereinsvermögen setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Bar 35 003,23 Mark, Mobilien 475,98 Mark, Bestand an Mietverträgen 265,50 Mark, Sonstige Forderungen 208,80 Mark. Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Stadtverordneter Joh. Boden, Gelsenkirchen-Schalke, 1. Vorsitzender. Schlossermeister, Georg Brockhoff, Gelsenkirchen-(Alt), 2. Vorsitzender. Wirt Wilh. Heining, Gelsenkirchen-Schalke, 1. Schriftführer. Bauunternehmer Franz Timmermann, Gelsenkirchen-(Alt), 2. Schriftführer. Lehrer Wilh. Siepmann Gelsenkirchen-Hüllen, 1. Kassierer. Stadtverordneter Carl Vorberg, Gelsenkirchen-(Alt), 2. Kassierer. Rentner Aug. Unterberg, Gelsenkirchen-Schalke, Beisitzer, Stadtverordneter Friedr. Wenhaus Gelsenkirchen-Heßler, Beisitzer. Invalide Heinr. Kläukens, Gelsenkirchen-Bismarck, Beisitzer. Ziegeleibesitzer Heinr. Hülsmann, Gelsenkirchen-Bismarck, Beisitzer. Wirt Friedr. Dieckhöner, Gelsenkirchen-Ueckendorf, Beisitzer. Kaufmann Peter Hülpisch, Gelsenkirchen-Bulmke, Beisitzer. Stadtverordneter Frz. Bielefeld, Gelsenkirchen-(Alt), Beisitzer. Wirt Friedr. Buchmüller, Gelsenkirchen-Bismarck, Beisitzer. Wirt, Wilh. Kreter, Röhlinghausen, Beisitzer. Der Vortrag des Herrn Redakteurs Ecker-Essen über „Staat, Grund- und Hausbesitzer" fand großen Beifall. Ferner traten noch als Redner auf Herr Verleger Schulte-Essen, der über die Hausbesitzer und Presse sprach und Herr Justizrat Greve-Gelsenkirchen, der einen Vortrag über die „Verpflichtung der Anlieger in Bezug auf die Bürgersteige" hielt. Nach Besprechung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die Generalversammlung vom 1. Vorsitzenden, Herrn Boden, geschlossen.

Aus der Umgegend.

ho. Kray, 25. Mai. Der evangelische Arbeiterverein für Kray, Leythe und Schonnebeck hielt gestern nachmittag um 3½ Uhr im evangelischen Gemeindehause seine monatliche Generalversammlung ab, welche vom ersten Vorsitzenden, W. Wandke, eröffnet und geleitet wurde. Zunächst verlas Schriftführer Meyer die Protokolle über die letzten Verhandlungen, gegen deren Fassung die Versammlung nichts einzuwenden hatte. Die Versammlung beschloß, den Einladungen der Brudervereine von Königsteele und Rotthausen zu deren Stiftungsfesten Folge zu leisten. Demgemäß beteiligt sich der Verein am kommenden Sonntag, den 31. Mai mit einer Musikkapelle (Bonifazius-Kapelle) an dem Stiftungsfest des Brudervereins Königssteele und am Sonntag, den 17. Juni an dem 20jährigen Jubelfest, verbunden mit der Feier des ersten Kreisverbandsfestes des neu gegründeten Kreisverbandes evangelischer Arbeitervereine an der unteren Ruhr, in Rotthausen. Einer gleichzeitig eingegangenen weiteren Einladung des Ostpreußischen evangelischen Arbeitervereins in Gelsenkirchen-Bulmke zu deren am Sonntag, den 12. Juli stattfindenden Jahresfeste konnte nicht stattgegeben werden, weil der hiesige Verein am genannten Tage selbst sein Stiftungsfest feiert. Da das Vereinsmitglied Landwehrmann seine Wahl zum Mitglied des Familienbeirats endgültig abgelehnt hat, muß eine Neuwahl stattfinden. Es wurde beschlossen, diese Neuwahl jedoch erst in der nächsten Jahresversammlung im Juli vorzunehmen. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung, nachdem auch die Kassengeschäfte ihre Erledigung gefunden hatten, gegen 5 Uhr durch den ersten Vorsitzenden geschlossen.

cg. Caternberg, 25. Mai. Am 4. Juni d. Js. findet die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau der höheren Knabenschule statt. Die Festteilnehmer werden sich um 4¾ Uhr nachmittags im neuen Sitzungssaale des Polizeigebäudes versammeln, um sich dem von der Marienschule zur Baustelle sich bewegenden Zuge der Schüler der Anstalt anzuschließen. Auf der Baustelle wird sodann die Grundsteinlegung durch Musikvorträge, Schülergesang, Ansprache des Vorsitzenden des Kuratoriums, Vorlesung der Grundsteinurkunde, die üblichen Hammerschläge usw. in würdigster Weise begangen werden.

cg. Caternberg, 25. Mai. Das „Hausorchester Caternberg", ein aus 13 Lehrern bestehender Musikverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, nur wirklich gute und klassische Musik zu treiben und der Bürgerschaft zu bieten, veranstaltete am Sonntag ein Instrumentalkonzert in dem großen Saale des Herrn Wenner. Keine Mühen und Ausgaben waren gescheut, das Konzert zu einem großartigen zu gestalten, infolgedessen war der Besuch auch ein ausgezeichneter und der Saal bis zum letzten Platz besetzt. Dem reichhaltigen Programm entnehmen wir nur einiges. Sehr ansprechend und klangvoll wirkte das hübsche Andante favori von Mozart. Ebenso exakt und ausdrucksvoll vorgetragen wurde die Overture, Rückezahl von Flotow. Reichen Beifall erntete der Verein durch den vorzüglichen Vortrag des Sextuor von Fouconier. Zeigte doch dieses Konzertstück so deutlich, daß jeder Mitspieler nicht nur sein Instrument beherrscht, sondern geradezu Künstler darauf geworden ist, traten doch in dem Sextuor durch die Solopartieen die Einzelinstrumente in so klarer, feiner und ausdrucksvoller Weise hervor. So verdient also das Hausorchester für die vorzüglichen Leistungen und Darbietungen ungeteiltes Lob. Nicht minder vorzüglich aber waren die Darbietungen der Solisten. Fräulein Eckermann, Schülerin des Königl. Konservatoriums in Köln, die vielen vom letzten Kirchenkonzert her bekannt war, erntete herzlichen Dank. Der Wohlklang ihrer Stimme, dabei das umfangreiche und kräftige Organ, worüber Fräulein Eckermann verfügt, reißt einen jeden mit fort. Nach dem neckischen „Waldteufel" von Bohm mußte sie sich zu einer Zugabe verstehene, die nicht minder hübsch war. Vielen mochte auch von Essen her Herr Kapellmeister Anger bekannt sein, aber auch die ihn bisher nicht kannten, sind von seinem warmen, ausdrucksvollen Cellospiel entzückt. Der volle und weiche Ton, den er seinem herrlichen Instrumente zu entlocken wußte, wirkte bei seiner, sachkundiger Begleitung am Flügel geradezu bezaubernd für jeden andächtigen Zuhörer.

f. Steele, 26. Mai. Rauflustige Brüder schlimmster Sorte sind die Gebrüder D. von hier. Ihr Feld scheint jetzt auf der Jüngerstraße zu liegen, wo sie erst in der Nacht zum Sonntag einen Heidenlärm verursachten und mit Stöcken die Blendladen der umliegenden Häuser bearbeiteten, sodaß auch Sachschaden entstand. Am Sonntag mieteten sich die Beiden eine Droschke, mit der sie eine Luftfahrt machten. Als es ans bezahlen gehen sollte, fielen die Rowdies über den Kutscher her und schlugen ihn blutig. Einer von ihnen versuchte sogar dem Manne die Augen auszudrücken, was aber von einem Straßenpassanten verhindert werden konnte. Die Raufhelden trugen bei der Affaire ebenfalls blutige Köpfe davon. — Angerempelt wurde in der Chausseestraße ein Radfahrer von einem aus einer Wirtschaft kommenden Manne. Der Radler stürzte, er verstand aber keinen Spaß, sondern walkte den Anrempler dermaßen durch, daß dieser mit blutendem Kopfe einen Arzt aufsuchen mußte. — Der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein hat seinen Jahresbericht bekannt gegeben. Wir entnehmen demselben Folgendes: Der Verein, der ungefähr 200 Mitglieder zählt, hat sich im vorigen Jahre der Bundessterbekasse angeschlossen. Diese zahlt 100 Mark Sterbegeld, zu dem der Verein beim Tode von Mitgliedern und deren Frauen noch 50 Mk. aus eigenen Mitteln hinzulegt. Auch die Kassenverhältnisse sind sehr günstig. Von den Vereinsdamen ist ein prachtvolles Fahnenband gestiftet worden.

t Steele, 27. Mai. Schöffengericht. Verurteilt wurden: Bergm. Jos. Krzysko-Kray wegen gefährlichen Körperverletzung und Beleidigung zu 25 Mark evt. 5 Tage Gefängnis. Arbeiter Wilh. Heyduck-Rocklaß, Kreis Ortelsburg, wegen Unterschlagung zu 5 Mark evt. 1 Tag Gefängnis. Bergmann Anton Kwiatkowski in Horst-Ruhr, wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Beleidigung und Widerstandsleistung zu 3 Wochen Gefängnis. Bergmann Heinrich Duhr aus Ueberruhr wegen Nichtbeschaffung eines Unterkommens zu drei Tage Haft. Bergmann Karl Sarimski-Königssteele wegen Entziehung der Unterhaltungspflicht zu 8 Tage Haft.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

** Die kirchl. Gemeinschaft Gelsenkirchen-Altstadt feiert am Sonntag, den 31. Mai ein Familienfest, gleichzeitig auch Abschied des Gemeindehelfers Warstat, im ev. Vereinshause, Elisabethplatz, nachmittags 3 Uhr. (Siehe Inf.)

** Der Blau-Kreuz-Verein Schalke feiert sein diesjähriges Jahresfest am Sonntag, den 31. Mai im Wilhelmsgarten, Oststraße. Als Festredner ist Pastor Hackemann aus Langerfeld bei Barmen gewonnen. Weitere Ansprachen werden halten Generalsekretär Goebel-Barmen, Pastor Barlen-Schalke und Pastor Hellbarn-Düsseldorf. Für den musikalischen und gesanglichen Teil sorgen der Posaunenchor des evangel. Männer- und Jünglingsvereins Schalke, das Barmer Sextet „Friede" und der „Gemischte Chor" des Vereins.

f. Der Verein ehemal. Jäger und Schützen wurde nach einer Mitteilung in der „Parole" in der Sitzung des Preußischene Landeskriegerverbandes in den Kreiskriegerverband Gelsenkirchen (Stadt) aufgenommen.

Centralkomitee z. Bekämpfung d. Lungenschwindsucht.

Berlin, 28. Mai. Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht hielt heute die 12. Generalversammlung im Sitzungssaale des Reichstages ab. Anwesend waren Staatssekretär von Bethmann-Hollweg, Generalstabsarzt Schierning, der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Geheimrat Bumme usw. Bethmann-Hollweg eröffnete die Versammlung, wies auf die großen Fortschritte hin, die das Komitee namentlich auch im vergangenen Jahre gemacht habe, und gedachte dankbar der hohen Verdienste seines Vorgängers, des Grafen Posadowsky, der auf seinem Vorschlag zum ersten Ehrenmitgliede ernannt wurde. Darauf wurde mitgeteilt, daß die Kaiserin an den Grafen Posadowsky ein Handschreiben gerichtet hat, in dem sie ihm für seine Tätigkeit im Komitee dankt und ihn bittet, sich auch ferner an dem Werke zu beteiligen.

Fallieres in London.

London, 28 Mai. (Tel.) In der Guildhall fand zu Ehren des Präsidenten Fallieres ein Frühstück statt, woran auch der Prinz und die Prinzessin von Wales teilnahmen. Die vorher verlesene Adresse der Stadt an den Präsidenten nimmt Bezug auf den im Jahre 1903 erfolgten Besuch des Präsidenten Loubet in der Guildhall und betont, daß die Gefühle herzlicher Freundschaft zwischen Frankreich und England sich immer mehr befestigten und eine fortdauernde Bürgschaft für den Fortschritt der Zivilisation und den Weltfrieden bildeten.

(Siehe auch den Leitartikel. D. Red.)

London, 28. Mai. (Tel.) Beim Frühstück in der Guildhall erwiderte auf einen Trinkspruch des Lord Mayors Präsident Fallieres, er fühle sich glücklich, in London zu weilen. Er sei angenehm berührt davon, daß die Erinnerung in ihm wachgerufen worden sei, wie in demselben Saale sein Vorgänger Loubet die Entente mit feierlichem Worten besiegelt habe, die für die Interessen der beiden Nationen so segensvoll sei und deren Bande sich seitdem noch nicht gelockert hätten. Die Gemeinsamkeit dieser Interessen habe nunmehr ihren Ausdruck in der glänzenden Ausstellung gefunden, deren sicherer Erfolg die beiden Nationen einigen werde, nach den nämlichen Idealen der Arbeit, Eintracht und Frieden zu streben.

Windsor, 28. Mai. (Tel.) Präsident Fallieres und Minister Pichon trafen heute nachmittag zur Besichtigung des Schlosses hier ein. Beim Besuch des Mausoleums legte der Präsident einen Kranz am Grabe der Königin Viktoria nieder.

London, 28. Mai. (Tel.) Minister Pichon stattete heute nachmittag dem Auswärtigen Amte einen Besuch ab und hatte mit dem Staatssekretär eine einstündige Unterredung über alle bedeutenden politischen Fragen zwischen beiden Ländern. Die Unterredung hat eine vollständige Uebereinstimmung mit den beiden Kabinetten ergeben.

Letzte Telegramme.

Prozeß Peters gegen die „Münchener Post".

München, 28. Mai. Wie die „Münchener Post" meldet, hat die erste Strafkammer des Landgerichts I den Termin für die Berufungsverhandlung im Prozeß Dr. Peters gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münchener Post", Gruber, auf den 4. Juli anberaumt.

Ein neues lenkbares Luftschiff.

Rom, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Der Luftschiffer de la Grange unternahm vor dem König und einer Kommission von Offizieren des Luftschifferkorps eine Probefahrt mit seinem Aeroplan, die völlig gelang. Der Luftschiffer stieg dreimal auf. Alle Auf- und Abstiege vollzogen sich in befriedigender Weise.

Schiffszusammenstoß.

London, 28. Mai. Nach einer Lloydmeldung aus Boston ist dort der amerikanische Schooner „Fame" mit dem englischen Dampfer „Boston" zusammengestoßen. Der Schooner ist gesunken. Von den an Bord befindlichen Personen sind 16 ertrunken.

Die englische Flotte.

London, 28. Mai. Die englische Flotte wird bis zum 30. Juni vollständig mobil gemacht. Darauf werden die Kriegsschiffe in See gehen, um in der Nordsee wichtige Manöver vorzunehmen.

Ein aufsehenerregendes Duell.

Petersburg, 28. Mai. (Priv.-Tel.) Gestern hat hier ein Duell zwischen dem Prinzen Louis Napoleon Murat, Rittmeister im Garderegiment zu Pferde und zwei Marineoffizieren, und zwar den Brüdern Plehn, stattgefunden. Das erste Duell war resultatlos, beim zweiten wurde der Leutnant Paul Plehn durch einen Schuß in die Lunge tötlich verletzt. Prinz Murat blieb unverletzt.

Die deutschen Pastoren in England.

Southampton, 28. Mai. Die deutschen Pastoren sind an Bord des Dampfers Kronprinzessin Cecilie hier eingetroffen, wurden von dem Mayor der hiesigen Geistlichkeit vorgestellt und zum Frühstück eingeladen. Alsdann setzten sie, begleitet von dem Schriftsteller Stead, ihre Reise nach London fort.

Sport.

Auf der kleinen Berlin-Treptower Bahn fand am letzten Sonntag ein Zweistunden-Rennen hinter Moterführung statt. Aus demselben ging der in dieser Saison sich in vorzüglicher Form befindliche Berliner Arthur Stellbrink als Sieger hervor. Er verbesserte bei dieser schnellen Fahrt 13 Bahnrekords und legte auf seinem Brennabor-Rade 141,510 km zurück.

Ich gehe durch einen grasgrünen Wald

aber die Vöglein hör ich kaum singen, da mich ein abscheulicher Husten quält. Die ganze Brust tut mir weh und der Hals ist mir ordentlich roh. Wenn ich nach Hause komme, versuch ich's auch einmal mit Fays ächten Sodener Mineral-Pastillen — die sollen ja bei allen Erkältungen, bei Husten und Verschleimungen ausgezeichnet wirken. Von anderen Mitteln hab ich übergenug und ich mag sie nicht mehr sehen. — Fays ächte Sodener sind seit beinahe einem Vierteljahrhundert erprobt gegen alle katarrhalischen Erscheinungen des Halses und der Atmungsorgane. Die Schachtel kostet nur 85 Pfennig und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung haben.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Berhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Hamm

Bahnhofstrasse 59—63.

Freitag
Samstag
Sonntag

Grosse Preis-Ermässigung

sämtlicher

Damen-Konfektion.

Woll-Musselin-Blusen
in modernen Mustern mit eleganten Passen.

Weisse Seiden-Batist-Blusen
reich gestickt mit schönen Einsätzen.
Früherer Preis bis **8.75** Mk.
jetzt jede Bluse **3.75** Mk.

Woll-Musselin-Blusen
in neuesten Formen mit eleganten Durchsätzen und Spitzen.
Blusen ganz aus Madeirastoffen, creme, Woll-Batist-Blusen, weiße Seiden-Batist-Blusen. Früherer Preis bis **10.75** Mk.
jetzt jede Bluse **5.75** Mk.

Woll-Musselin-Blusen
creme, Woll-Batist- und weiße Seiden-Batist-Blusen
Früherer Preis bis **13.75** Mk.
jetzt jede Bluse **7.90** Mk.

Kostüm-Röcke
aus hell gestreiften Alpaka- und Coverkoad-Stoffen mit ausspringenden Falten garniert, früherer Preis bis **10.75** Mk.
jetzt jeder Rock **4.75** Mk.

Kostüm-Röcke
aus karierten und gestreiften Stoffen engl. Geschmacks, reichlich mit Falten u. Bordüren-Röcke, früherer Preis bis **16.75** Mk.
jetzt jeder Rock **7.75** Mk.

Kostüm-Röcke
aus Ia. schwarz Satintuch, reichlich mit Falten und Taffetblenden garniert, moderne braune, gestreifte Faltenröcke, früherer Preis bis **22.50** Mk.
jetzt jeder Rock **10.75** Mk.

Jacken-Kleider
aus hellen Stoffen, engl. Geschmacks, in modernen Formen, früherer Preis bis Mk. **36.—**
jetzt jedes Kostüm **18.50** Mk.

Jacken-Kleider
aus hellen und blauen Kammgarnstoffen, größtenteils auf Seide, Ia. Verarbeitung, früherer Preis bis Mk. **58.—**
jetzt jedes Kostüm **28.50** Mk.

Jacken-Kleider
elegant. Modelle aus Tuch u. hellen Kammgarnstoffen, engl. Geschmacks, Jacket auf Ia. Seide, früherer Preis bis Mk. **78.—**
jetzt jedes Kostüm **38.50** Mk.

Staub-Paletots
aus Coverkoat-Stoffen, sport u. grau sowie moderne karierte Stoffe, früherer Preis bis Mk. **10.75**
jetzt jeder Paletot **5.75** Mk.

Staub-Paletots
aus Ia. gestreiften und karierten Coverkoat-Stoffen sport u. grau, Ia. Verarbeitung mit eleg. Seidenkragen, früherer Preis bis Mk. **16.75**
jetzt jeder Paletot **9.75** Mk.

Staub-Paletots
aus den besten Gambiastoffen, grau, blau oder sportfarbig, beste Verarbeitung, wasserdicht, früherer Preis bis Mk. **26.—**
jetzt jeder Paletot **14.75** Mk.



Für jeden Feinschmecker!
Dr. Oetker's Weingelee.

Zutaten: ½ l Apfelwein oder auch leichter Weißwein, 250 g Zucker, 1 Zitrone, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Regina-Speise-Gelatine, rot.** — Zubereitung: Man gibt den Saft der Zitrone und den Zucker zu dem Wein, rührt solange um, bis der Zucker gelöst ist und fügt dann die in einer halben Tasse heißen Wassers gelöste Regina-Gelatine hinzu. Hierauf wird das Weingelee in einem kühlen Raum beiseite gestellt, bis es fest geworden ist und wird mit **Dr. Oetker's Vanille-Sauce** serviert.

Dr. Oetker's Vanille-Saucen-Pulver à **10 Pfg.** dient zur Bereitung einer feinen Vanille-Milch-Sauce für Schokoladen-Pudding, Rote Grütze, Frucht- u. Weingelee.

Dr. **Oetker's Rote Grütze** ist die erfrischenste Nachspeise im Frühling und Sommer, besonders mit kalter Milch, Schlagsahne oder **Dr. Oetker's Vanille-Sauce.**



Tod!

allen Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen, Ameisen durch den geprüften und konzessionierten Kammerjäger. Bestellungen brieflich bei **Udo Schlüter,** Hotel zur Post, erbeten. **Josef Steffens,** K. Kammerjäger, **Duisburg,** Ludgeriplatz 17 Telephon 1837, Amt Duisburg. Referenzen aus ganz Deutschland.

Wasserschläuche

in allen Weiten für

Strassen- u. Gartenberieselung

sowie

alle Zubehörteile

liefern billigst

Aug. Hermann Söhne,

Klosterstrasse 7.

— Telephon 740. — — Telephon 740. —

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, **140** cm breit, **3** Meter kosten **12 Mark** franko. Direkter Versand nur guter **Stoff-Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über **1000** Postorten liegen Nachbestellungen und Empfehlungen vor. Verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang und postfrei.

Wilhelm Boetzkes in Düren R. 50 bei Aachen.

Bad Kissingen. **Hotel Englischer Hof,** nächst dem Kurgarten, den Quellen und Bädern. Komfortabel eingerichtete Zimmer. Auf Wunsch volle Pension. Zivile Preise. Elektrisches Licht.
Besitzer: **Ch. L. Zapf.**

Die

Westf. Bankkommandite

Ohm, Hernekamp & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

vergütet

Im Checkverkehr z. Zeit 4 %.

Im Sparverkehr bei täglicher Kündigung **4 %,** bei ¼jährl. Kündigung **4¼ %,** bei ½jährl. Kündigung **4½ %.**

Die Verzinsung erfolgt mit dem Tage der Einzahlung und erlischt mit dem Tage der Abhebung.

An- und Verkauf von Aktien, Kuxen, Obligationen.

Ständige Vertretung an den Börsen in Düsseldorf und Essen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.